

Die "Volkswoche"  
erscheint monatlich 6 Mal  
und ist durch die  
Expedition, Neue Straupestr. 6/8,  
und durch Kolporteur zu beziehen.  
Preis vierzehnöpfchen Mf. 2.50.  
pro Woche 20 Pf.  
Durch die Post bezogen Mf. 2.50.  
frei und Post Mf. 2.92.  
wo kein Post am Ort. Mf. 3.34.

Telephone  
Redaktion 3141.

# Volkswoche

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

1575

Abonnementssatz beträgt  
für die einzelne Volkswoche  
über den Platz 30 Pf.  
auswärtige Abnehmer 40 Pf.  
in zweitklassiger Zeitung 15 Pf.  
in zweitklassiger Zeitung 15 Pf.  
Bauernbund 25 Pf.  
Bauern u. Verkehrsverein 15 Pf.  
15 Pfennige.  
Abnehmer für die nächste Nummer  
müssen bis Sonntag 9 Uhr in der  
Expedition abrechnen werden.

Telephone  
Expedition 1206.

Nr. 11.

Breslau, Sonntag, den 14. Januar 1912

23. Jahrgang.

## 62 Sozialdemokraten gewählt!

118 Sozialdemokraten in Stichwahl.

Zu Breslau-Ost und -West 11.000 Stimmen Zuwachs.  
Berndt gewählt. Bauer in günstiger Stichwahl.

Von herrlichen Erfolgen gekrönt, senkte sich der Abend des 12. Januar über die deutsche Arbeiterschaft hernieder. Die hessischen Mühlen der letzten Monate sind nicht umsonst gewesen, die Drei-Millionen-Partei hat neue Hunderttausende in ihre Ränge eingebracht und steht heute am Morgen nach der Wahl vorläufig als einzige Siegerin im Wahlgefümmel da, bei allen anderen Parteien überwiegend die Verluste — von den Konservativen und dem Zentrum angefangen über die Nationalliberalen bis hin zum Fortschritt. Wir geben zunächst eine Liste der gewählten Sozialdemokraten:

Breslau-West	Berndt
Waldenburg	Cäcilie
Reichenbach-Neurode	Kühn
Berlin 2	Fischer
" 3	Wissmann
" 4	Büchner
" 5	Schmidt
" 6	Lebedow
Nieder-Barnim	Stadtthagen
Teltow-Plessow	Gudek
Brandenburg	Wenz
Königsberg	Haase
Stettin	Vogtherr
Mandow-Greifenhagen	Krösten
Kiel	Bequien
Wiesenburg	Pöllendorf
Halle, 2. Amtskreis	Kunert
Magdeburg	Dr. Landsberg
Wanzleben	Silberschmid
Calbe-Wieschleben	Albrecht
Eisleben-Eichholzungen	Schulz
Hannover-Vinden	Reich
Colingen	Ehrendemann
Hanau	Hoch
Leipzig-Kond	Weher
Mittweida	Trücklen
Dresden-Neustadt	Radem
Dresden-Land	Horn
Chemnitz	Rosse
Döbeln	Winkau
Zittau	Fischbeck
Wittenberg	Hünig
Reichenbach	Dr. Lentsch
Weissen	Schmidt
Zwickau	Sölle
Zschieren	Göhre
Görlitz	Schöpflin
Gleuchau	Wolkenbühr
Annaberg	Grenz
München 2	v. Wollmar
Nürnberg	Dr. Südekum
Erlangen	Siegis
Schwerin-Ludwigshafen	Bindet
Stuttgart	Hildenbrandt
Cannstadt-Ludwigshafen	Keil
Mannheim	Dr. Frank
Mainz	Dr. David
Offenbach	Ulrich
Darmstadt	Dr. Quessel
Worms	Bock
Neukölln	Wurm
Neukölln	Förster
Conneberg-Zaalsfeld	Reinhaus
Braunschweig 1	Blos
Hamburg 1	Anrich
" 2	Bebel
" 3	Dick
Lübeck	Wiegert
Bremen	Schwarz
Mülhausen	Henke
Strasburg 1-Stadt	Gummel
	Böhme

### Breslau.

Unsere Stadt spiegelt die Situation im Reiche fast traurig wieder, nur daß leider die Niederlage des schwarzen Kreises nicht so eindeutig ist, da man nicht sicher

weiter Voraussicht haben kann. Der sozialdemokratische Stimmenzuwachs in beiden Wahlkreisen ist ganz enorm. Im Westen haben wir 1903 erst 17.545, 1907 gegenüber den vereinigten Gemeinden 19.659 Stimmen, diesmal gelang es die Zahl bis auf 25.992 in die Höhe zu schnellen, ein Resultat, das weder Freunde noch Feinde zu erwarten gewagt hätten. Viel blieben dahinter der freikirchliche Kandidat Heilberg mit 9.650, der Konservative mit 9.726 zurück. Freilich hat es dazu der momentanen, unermüdlichen Arbeit hunderter von wackeren Helden bedurft, um die 16.700 Stimmen von 6.833 Stimmen einzuheimsen und wahre Bevölkerungsstürme durchzubringen das Gewerkschaftshaus und die Versammlungsstätte des Besiens, als die ungeheure Mehrheit des Bezirks mi geteilt wurde. Es ist sicher, daß die Arbeiter der Außenbezirke mit achtenswerter Vollständigkeit angestreten waren, aber auch viele den bürgerlichen Standen angeschloßene Wähler der inneren Stadtteile und der Vororten haben offenbar dem Sozialdemokraten ihr Vertrauen bezeugt.

Ziffermäßig bleibt der Überschlag hinter dem Weinen nicht zurück. Denn auch hier sind unsere Stimmen von 14.831 im Jahre 1903 und von 16.591 im Jahre 1907 auf 21.359 angewachsen, nur hat die amerikanische Propaganda der Handelskunden für Grund und Boden die harte Befriedung zwischen den Schwarzbuben und den Nationalliberalen die bürgerlichen Wähler noch mehr mobil gemacht und dadurch den Vorsprung von 1871 herbeigeführt, wobei die 642 demokratischen Stimmen eine ganz unterordnete Rolle spielen. Sie blieben weit hinter dem zurück, was das Häuslein der "Democrativen Vereinigung" von seiner tüchtigen Arbeit sich verschrieben hatte und zeigten ebenso klar, wie in allen anderen Wahlkreisen, in denen Demokraten beteiligt waren, daß zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie Raum für eine neue Partei nicht sei. Wie 1903 und 1898 müssen wir im Dienst noch ein zweites Mal in den Kampf ziehen, aber die Opferwilligkeit und die jähre Energie unserer Genossen wird dafür sorgen, daß wir 1912 die Stichwahl ebenso wie 1898 und 1903 im Dienst zum siegreichen Ende führen. Das haben sich gestern Abend von Bölkern gelobt und das Gelobte werden gehalten ohne Schwanken. Unter Kampf in Breslau ist nicht zu Ende — er geht mit allen verfügbaren Kräften aus beiden Seiten noch 10 Tage weiter! Genossen rüttet Euch bereit, die nächsten Tage richten neue Anforderungen an Euch heran. Alle Mann in die Reihe, bis auch Genosse Bauer Euer Abgeordneter ist und die rote Fahne rein und unbefleckt über unseren Turmen weht. Nachfolgend die Rejultate von

### Breslau-Ost.

Bauer (Soz.) . . . . .	21.359	Stimmen
Heilberg (Konserv.) . . . . .	12.085	
Günzner (Soz.) . . . . .	10.318	
Thüm (Dem.) . . . . .	642	
Zähring (Pole) . . . . .	98	
Herzberger . . . . .	29	

### Breslau-West.

Bernstein (Soz.) . . . . .	25.992	Stimmen
Heilberg (Konserv.) . . . . .	9.655	
Meyer (Freikirch.) . . . . .	9.026	
Zähring (Pole) . . . . .	91	
Herzberger . . . . .	173	

### Breslau-Sand-Neumarkt.

Scholz (Soz.) . . . . .	10.853	Stimmen
Cafer (Kon.) . . . . .	10.470	
Hentsch-Dönnersmark (Zir.) . . . . .	5.852	
Kretschmer (Fries.) . . . . .	8.064	

Wie das Wahlergebnis aus dem Landkreis schon anzeigt, haben manche der Kreise nicht das erreicht, was sie versprachen. Hier brand und Detzel, Grafschaft Glatz, Breslau und Ratzeburg trog der züchtigen Agitation der Liberalen und unserer eigenen den bisherigen Besitzern zu bleiben und während es den Bölkern gelungen ist, den wackeren Oldenburger-Januskopf aus dem Reichstage hinauszuwerfen, bleiben unsre Jäger dr. n. wenn auch teilweise schone Stimmenfortschritte erzielt wurden. So beträgt der Gewinn des Kreises Breslau (Land-Neumarkt) gegen die letzten Wahlen 3000, ist aber nicht erheblich genug gegen 1903, wo wir schon einmal 9149 Stimmen vereinigt, da wir jetzt das Ergebnis noch etwas erhöht haben.

unserer Ausbreitung etwas hinderlich gewesen zu sein scheint. Schöne zahlreiche Fortschritte zeigen in Mittelschlesien Oels (von 565 auf 2349), Gohrau-Zeinau-Wohlau (von 7-7 auf 1780), Brieg-Namslau (von 2659 auf 3916) in Schweidnig-Zirzau kommen wir wie gewöhnlich in die Stichwahl mit dem konservativen Rücken — eine erfreuliche Probe für den Freiheit.

Zurückeroberung sind in Schlesien die beiden Kreise

### Waldenburg und Reichenbach,

bauen Waldenburg mit einer geradezu glänzenden Majorität von 3000 Stimmen. Alle Anstrengungen der eisenkirchlichen Scharismacher, der ergiebigeren Heuchler und der wettbewerblichen Nationalliberalen haben den glänzenden Sieg der Genossen nicht verhindern können, bei Zehntausenden von Proletarierherzen ein Fauchen der Freiheit hervorruft. Reichenbach-Reichenbach erreichte 12.023 Stimmen auf genau 9890 im Jahre 1907 und erreichte damit knapp den Sieg über die dreifachen Gegner, wobei der Rückgang des Zentrums besonders auffiel.

### Görlitz-Paußen

ist nahe an den Sieg heran gerückt und hat 3000 neue Stimmen im ersten Anhieb geholt. Nur wenn alle konservativen Stimmen auf Bludan übergehen, ist Görlitz zu halten — und das ist sehr fraglich. Während sich 1907 die Hauptparteien gleich standen, haben wir jetzt 6000 Stimmen Vorsprung angenommen — 1600 Aussichten für den Sieg. Schöne Fortschritte erzielte außerdem in Niederschlesien Liegnitz (2400) Stimmen, Hirschberg (2000 Stimmen), Landsberg 1800 (genau 1907), Saanen-Sprottau 1600 und besonders Grünberg mit 4000 Stimmen.

Ganz eigenartig haben sich die Verhältnisse in

### Oberschlesien

entwickelt. Während sich unsere Stimmen:ahnen in fast allen Wahlkreisen verdoppelt, gelang es dem Zentrum in einigen Kreisen mit dem Polen wieder in Stichwahl zu gelangen, in Radowitz-Zabrze kam aber

Genosse Bierniskiewicz mit dem Polen Sosinski in Stichwahl.

Die Polen haben von ihren fünf Mandaten Oppeln, Lublin, Tost-Gleiwitz, Beuthen-Tarnowitz, Radowitz-Zabrze und Piešťany nur eines glatt wiederbekommen. Mit dem Zentrum kommen sie in vier Wahlkreisen in Stichwahl, nämlich in Beuthen-Tarnowitz, Lublin-Tost-Gleiwitz, Groß-Strehlitz-Cosel und Oppeln.

### Die Gesamtübersicht Schlesiens

erhält somit, daß nur 16 von 35 Wahlen bisher erlebt worden sind, und zwar sind 5 konservative, 7 Zentrum, 3 sozialdemokratische und 1 polnischer Abgesetzter definitiv gewählt worden. In Stichwahl liegen 10 Konservative, 8 Liberalen, 10 Sozialdemokraten, 4 Zentumskandidaten und 6 Polen. Bisher war Schlesien vertreten durch 10 Konservative, 1 Reichspartei, 9 Liberalen, 9 Zentumsabgeordnete, 1 Sozialdemokrat und 5 Polen.

\* \* \*

### Wiederiges Resultat:

Wolfs Telegraphisches Bureau meldet:

Bis 5 Uhr lagen 370 Wahlresultate vor: Definitiv gewählt sind 191, davon 25 konservative, 5 Reichspartei, 2 Wirtschaftliche Vereinigung, 75 Zentrum, 12 Polen, 4 Nationalliberale, 1 Bund der Landwirte, 62 Sozialdemokraten, 4 bei keiner Fraktion, 1 Bauernbund.

An den 179 Stichwahlen sind beteiligt: 97 Konservative, 15 Reichspartei, 3 deutsche Reformpartei, 10 Wirtschaftliche Vereinigung, 80 Zentrum, 9 Polen, 61 Nationalliberale, 4 Bund der Landwirte, 52 Fortschrittliche Volkspartei, 118 Sozialdemokraten, 3 bayerische Liberalen und 16 bei keiner Fraktion.

### Gewinne und Verluste:

Die Konservative gewinnen 2 und verlieren 9, die Reichspartei gewinnt 2 und verliert 9, die wirtschaftliche Vereinigung verliert einen und verliert 7, das Zentrum ver-

Der 6. die Partei verlor einen, die Nationalliberalen gewannen 2 und verloren 16, die fortschrittliche Volkspartei verlor 12, die Sozialdemokraten gewinnen 27 und verloren 2, der Bauernbund gewinnt einen Sitz. Ein Wildliberaler und ein Wildkonservativer sind nicht wiedergewählt.

Von bekannten Parlamentariern sind gewählt die Konservativen Heydebrand, Graf Ranck, Graf Westarp, Dr. Dertel und von Normann. Die beiden Pahns vom Bunde der Landwirte und Oldenburg-Jannaschau (S.) sind unterlegen. Gewählt sind ferner Semler (nati.), Greber (Zentrum), der bisherige Vizepräsident Schulz (Reichspart.), Freiherr von Camp, Ereck (Zentrum) und Lizenplatz Plumm (Wirtschaftl. Vsg.), der den Wahlkreis seines Schwiegersohns Süder erobert hat. In aussichtsvollen Stichwahlen stehen Bässermann (nati.) gegen das Zentrum, Graf Woladowski gegen Genossen Scoring und Staatsrechtsherr von Lübeck (Fortschr. Vpt.) gegen den Konservativen. In die Stichwahl kommen auch Paasche und Liebert (Reichspart.), Renz (Hausmann Wirtschaftl. Vpt.) und von Baeyer (Fortschr. Vpt.). Kärtner Maumann ist unterlegen, ebenso Laitmann von der Wirtschaftlichen Vereinigung.

In Stichwahl stehen die fortschrittlichen Kandidaten Eröger, Wiemer, Müller Meinicke, Gotheim-Trimborn (fr.), Oppendorf, Gr., Arendt, Ap., Nationalliberalen Heine, Gund und Wachholz de Weite, Prinz Schönau-Schönau. Der Konservative Dr. Kröcher steht in ungünstiger Stichwahl gegen Dr. Böhme vom Bauernbund.

### Resultate aus dem Reiche.

#### Brandenburg.

Berlin I (Mitt.). Stichwahl zwischen Kämmer (Fortschr. Vpt.) 4657 und Düwell (Soz.) 4408. Thomas (Wirtsch. Vsg.) 482. Oppendorf (Zentrum) 169. Gädke (Demokr. Vgg.) 1395. Chojnowski (Vole) 37. Verplittet 13. Berlin II. Sünder (Soz.) wiedergewählt. Berlin III. Pfannschmid (Soz.) gewählt. Berlin IV. Büchner (Soz.) gewählt. Berlin V. Schmidt (Soz.) gewählt. Berlin VI. Ledebur (Soz.) gewählt. Spandau. Liebknecht (Soz.) 21.000. Gegner zusammen 22.600. Stichwahl mit den Liberalen. Frankfurt a. M. Dr. Böhl (Soz.) 14.887. Nationalliberale 9127. Konservative 7891. Brandenburg a. d. H. Teus (Soz.) gewählt. Cöben. Stichwahl zwischen Kögler (Soz.) und den Nationalliberalen. Cöpen-Born. Schumann (Soz.) 12.657. Nationalliberale 12.724. Zentrum 135. Gottsch. Stichwahl zwischen Siebel (Soz.) und Reichspartei.

#### Provinz Polen.

Krausadt-Zinna. (Visher: Roibe, Rkt.) Stadtrat Löhring (Fortschr. Vpt.) 616. Graf Osterdorff (fr.) 3086. Konferenz (Vole) 2781. Krausadt (Soz.) 843, verloß. 5. Stichwahl zwischen Stadtrat Löhring und Graf Osterdorff. Kröpisch. (Visher: v. Treitschke, Pole) Justizrat Hampel (pol.) 3513, von Chodoren (poln.-demokrat.) 5186, von Pöhl (pol.) 3226, verloß. 114. Stichwahl zwischen Hampel und von Chodoren. Weierstahl. (Visher: Graf von Westarp.) Graf von Westarp (pol.) wiedergewählt. Tarnow-Apoltar i. B. (Visher: Ritter, pol.) Rittergutsbesitzer Ritter 12.627. Landgerichtsdirektor Ehrendorff (nati.) 5182. Graf Prinski (Vole) 8058. Schulz (Soz.) 2746. Stichwahl zwischen Ritter und Prinski. Kamtsch. (Visher: Stoych, Pole). Rittergutsbesitzer Prinski (pol.) 4001. Prälat Stoych (Pole) 10.143. Geschäftsführer Stössel (Soz.) 581. Groß-Rosen-Renowitz. (Visher: v. Plotawski, Pole.) 2. Morawski wiedergewählt. Pojen. (Visher: Nowicki, Pole) Nowicki 20.000, Matell (pol.) 13.000, Matzner (Vole) 374.

#### Schlesien.

Görlitz-Stadt. (Visher: Görling, Fortsch. Vpt.) Gewählt: Redakteur Hause (Soz.) 1. Stassau-Goldap-Darichow. (Visher: Gr. l. f.) Gewählt: Verbandsdirektor Regierungsrat a. D. Krebs, poln. Sensburg-Oelsburg. (Visher: v. Bieberstein, poln.) Rosalia v. Bieberstein, poln., mit etwa 2000 Stimmen Mehrheit gewählt.

Ebing. v. Oldenburg 10.200, wiederauf. Kandidat 8030, Soz. 8000. Stichwahl zwischen Oldenburg, poln., und wiederauf. Verein.

#### Pommern.

Ueckernde-Ueddom-Wollin. (Visher: Kunze, Soz.) Stichwahl zwischen Kunze wirtschaftl. v. Böhlenroff-Kölpin (poln.) und Lagerhalter Albrecht Kunze, Soz. Stadt Stettin. (Visher: Döben, Fortsch. Vpt.) Soz. 18.661, fortsc. 14.403, poln. 2358. Gewählt: Schriftsteller Erwald Bogherr, Soz.

#### Provinz Sachsen.

Magdeburg. (Visher: Hobel u. L. H.) Gewählt: Reichsverwaltungsbeamter (Soz.) mit 39.950 St. Fleischhauermeister Hobel erhielt 25.692 Stimmen.

Bitterfeld-Delitzsch. (Visher: Bauermeister Apf.) Stichwahl zwischen Bauermeister, Apf. (9980 St.), und Bäuerlein. Rautz, Soz. (12.815 St.) Bäuerlein, Fortsch. Vpt., hat 6607 Stimmen erhalten.

Dalle. (Visher: Kunert, Soz.) Schriftsteller Kunert, Soz., wiedergewählt.

Raumburg-Weißenfels-Zeitz. (Visher: Sommer, Fortsch. Vpt.) Gewählt: Schriftsteller Tiegle, Soz.

Wittenbergen-Zaggenhausen-Weißensee. Stichwahl zwischen Kretschmar (pol.) 11.978, und Schäfer, Soz., 8224 St. Lewin, Fortsch. Vpt. 6601 St.

Neustadt-Ecc- und Giebichen. Stichwahl zwischen Arendt, Rkt., 15.262, und Hoffmann, Soz. 13.435 St. Detius, Fortsch. Vpt. 6034. Der Vole erhält 18 St.

Weißensee. Pollender, Soz. 12.800, freil. 10.400, poln. 5.000.

Zöden. Krötzig, Soz. 12.816, nati. 5740, poln. 3361, fortsc. 3425.

#### Hessen-Nassau.

Gulba-Schleitheim. (Visher: Müller, Gr.) Gewählt: Reinhard Müller-Gulba, Gr. Biebaden. (Visher: Germann, Soz.) Stichwahl zwischen Kommerzienrat Hartung, nati., und Redaktor Lehmann, Soz.

Worms. Stichwahl zwischen Hartmann Hart zu Hertenheim, Gr. 11.526 und Engelmann, Soz. 8816. Leibl, Gr. 10.247, Neder, Fortsch. Vpt. 8055 St.

Glauchau-Schmalenberg. Stichwahl zwischen Thiele, Soz. 11.312, und Raab, Wirtsch. Vsg. 6322. Oly, Fortsch. Vpt. 3801 Stimmen.

#### Provinz Sachsen.

Gerauer. (Visher: Bren, Soz.) Gewählt: Dr. Dray, Soz. mit 45.750 gegen 38.458 demokratischer Wirtschaftl.

Stolzenburg-Wernigerode. (Visher: Engelen, Gr.) Gewählt: Reiniger, Rkt. Engelen, Gr.

Cottbus. Müll. u. Sanderstadt. (Visher: v. Lenhart, Zentrum.) Einheitswahl zwischen Bahnhofsdirektor Jäger, nati., und Gew. Beamte Men, Soz.

#### Mecklenburg-Vorpommern.

Schleiden-Malmedy-Monschau. (Visher: Fervors, Zentrum.) Gewählt: Reg.-Rat Dr. Fervors, Zentrum.

Guben-Nachen. (Visher: Nachen, Zentrum.) Gewählt: Kaufm. Nachen, Zentrum.

Stadt Nachen. (Visher: Sittart, Zentrum.) Gewählt: Lehrer Sittart, Zentrum.

Tübingen-Hüttlin. (Visher: Hüttlin zu Salin, Zentrum.) Gewählt: Hüttlin zu Salin-Rehbein, Zentrum.

Gleichen-Gleisberg-Greifswald. (Visher: Dossergelt, Zentrum.) Gewählt: Landgerichtsrat Stumpf, Zentrum.

Kempen. (Visher: Kriken, Zentrum.) Gewählt: Bäckermeister Kornmant, Zentrum.

Fürstenberg-Hohenwestedt. (Visher: Hohenwestedt, Soz.) Gewählt: Bäckermeister Hohenwestedt, Soz.

Flensburg. (Visher: Hohenwestedt, Soz.) Stichwahl zwischen Hohenwestedt, Soz. und Redakteur Geheine (Soz.) 2304 St. Chojnowski, Vole, 271 St.

Oppendorf. (Visher: Hohenwestedt, Soz.) Stichwahl zwischen Hohenwestedt, Soz. und Universitätsprofessor Dr. v. Schulze-Gaeveritz (fortsc. Vpt.).

Wahr-Wolfshagen. (Visher: Gehrenbach, Zentrum.) Gewählt: Rechtsanwalt Gehrenbach, Zentrum.

Durlach-Purheim. (Visher: Eichhorn, Soz.) Gewählt: Fabrikant Wüllum, nati., mit 19.948 Stimmen. Parteidirektor T. C. S. erhielt 19.583 Stimmen.

Karlsruhe. (Visher: Ged, Soz.) Gewählt: Buchdruckereibesitzer Ged, Soz., mit 25.956 Stimmen. Haas, Vp., erhielt 19.341, v. Gennungen, Rkt., 11.473 Stimmen.

Heidelberg. (Visher: Ged, Mittb.) Stichwahl zwischen W. Henrichs (Regierungsrat Ged, nationallib.) und Expedient Pfleissle, Soz.

#### Württemberg.

Konstanz-Uerdingen. (Visher: Schmidt, nati.) Stichwahl zwischen Güterverwalter Diek (fr.) 14.493 Stimmen und Landwirt Stock Fortsch. Vpt. 8494.

Freiburg. (Visher: Vogt, Wirtsch. Vaa.) Gewählt Landwirt Stock Fortsch. Vpt.

Baden-Baden. (Visher: Schneider, Gr.) Gewählt: Gerichtsassessor Vogt, Vpt.

Wiesbaden. (Visher: Erzberger, Gr.) Gewählt: Schriftsteller Erzberger, Gr.

#### Bayern.

Konstanz-Uerdingen. (Visher: Schmidt, nati.) Stichwahl zwischen Güterverwalter Diek (fr.) 14.493 Stimmen und Landwirt Stock Fortsch. Vpt. 8494.

Freiburg. (Visher: Vogt, Wirtsch. Vaa.) Gewählt: Landwirt Stock Fortsch. Vpt.

Wiesbaden. (Visher: Erzberger, Gr.) Gewählt: Schriftsteller Erzberger, Gr.

#### Thüringen.

Gießen-Darmstadt. (Visher: Leber, Soz.) Stichwahl zwischen Verb.-Vorsitzenden Marquart, nati., und Parteidirektor Ledder, Soz.

Gera. Land. 4897, nati. 4747, freil. 4878, Soz. 11.788.

Gera. Land. 4897, nati. 4747, freil. 4878, Soz. 11.788.

Nordhausen. (Visher: Eichhorn, Soz.) 7262, freil. 5808, antis. 8811 Stimmen.

Noburg. (Visher: Betsch, Soz.) Stichwahl zwischen Regierungsrat Dr. Quast, nati., und Redakteur Betsch, Soz.

#### Großherzogtum Hessen.

Gießen-Grüningen. (Visher: Werner, Wirtsch. Vsg.) Stichwahl zwischen Oberlehrer Dr. Werner, Wirtsch. Vsg., mit 95.6 Stimmen und Kostenkontrolleur Neumann, Soz., mit 79.1 Stimmen. Außerdem erhielt Gewerkschaftskreisfachrat Erklenz, 60.341, v. Lohmann (Soz.) 2298, Chojnowski (Vole) 2753 Stimmen. Verplittet 95.

Kassel. (Visher: Ged, Soz.) Gewählt: Buchdruckereibesitzer Ged, Soz., mit 25.956 Stimmen. Haas, Vp., erhielt 19.341, v. Gennungen, Rkt., 11.473 Stimmen.

Heidelberg. (Visher: Ged, Mittb.) Stichwahl zwischen W. Henrichs (Regierungsrat Ged, nationallib.) und Expedient Pfleissle, Soz.

#### Württemberg-Baden.

Kielberg-Büdingen. (Visher: Busold, Soz.) Stichwahl zwischen Stadtbaumeister Busold, nati., mit 4284 Stimmen und Parteidirektor Dr. Böckeler (fr.) 4758 Stimmen. Außerdem erhielt Buchdruckereibesitzer Ged, Soz., mit 25.956 Stimmen. Haas, Vp., erhielt 19.341, v. Gennungen, Rkt., 11.473 Stimmen.

Friedberg-Büdingen. (Visher: Busold, Soz.) Stichwahl zwischen Stadtbaumeister Busold, nati., mit 4284 Stimmen und Parteidirektor Dr. Böckeler (fr.) 4758 Stimmen. Außerdem erhielt Buchdruckereibesitzer Ged, Soz., mit 25.956 Stimmen. Haas, Vp., erhielt 19.341, v. Gennungen, Rkt., 11.473 Stimmen.

#### Fürstentum Schaumburg-Lippe.

Schaumburg-Lippe. (Visher: Neumann-Höfer, Fortsch. Vpt.) Stichwahl zwischen Oberlehrer Dr. Werner, Wirtsch. Vsg., mit 95.6 Stimmen und Kostenkontrolleur Neumann, Soz., mit 79.1 Stimmen. Außerdem erhielt Gewerkschaftskreisfachrat Erklenz, 60.341, v. Lohmann (Soz.) 2298, Chojnowski (Vole) 2753 Stimmen.

Detmold-Büdingen. (Visher: Ged, Soz.) Gewählt: Buchdruckereibesitzer Ged, Soz., mit 25.956 Stimmen. Haas, Vp., erhielt 19.341, v. Gennungen, Rkt., 11.473 Stimmen.

#### Fürstentum Lippe.

Lippe. (Visher: Neumann-Höfer, Fortsch. Vpt.) Stichwahl zwischen Schriftsteller Dr. Neumann-Höfer, Fortsch. Vpt., und Geschäftsführer Veder-Lemgo, Soz.

#### Fürstentum Neuß a. L.

Neuß a. L. (Visher Arnold, b. L. Fr.) Gewählt: Zigarrenfabrikant Förster, Soz.

#### Fürstentum Neuß f. L.

Gera. (Visher Horn, nati.) Wurm, Soz. mit 17.000 gegen Horn, nati., mit 14.000 gewählt.

#### Anhalt.

Fernberg. (Visher: Trautmann, nati.) Bender, Soz. 16.029, nati. 9908, soz. 5183, Demokr. 2756.

Tessau. (Visher: Heine, Soz.) 15.447, fortsc. 8405, nati. 8487, Demokr. 1792.

#### Freie Städte.

Hamburg 1. (Visher: Behel, Soz.) Gewählt Schriftsteller Behel Soz. mit 20.638 gegen 6.31 fortsc. 2096 nati.

Hamburg 2. (Visher: Dick, Soz.) Gewählt Buchdr. Dick, Soz. mit 25.571 gegen 6.425 fortsc. 2.102 nati.

Hamburg 3. (Visher: Meng, Soz.) Gewählt Journalist Meng, Soz. 90.503 gegen 48.734 fortsc. 22.658 nati.

Bremen. (Visher: Hormann, Fortsch. Vpt.) Gewählt Redakteur Horne, Soz.

Lübeck. (Visher: Schwarz, Soz.) Gewählt Geschäftsführer Schwarz, Soz. mit 13.451 gegen 11.169 lib. und 912 lont.

#### Elph-Lothringen.

Mülhausen. (Visher: Eimel, Soz.) Gewählt: Kaufmann Eimel, Soz.

Stadt Elph-Strasbourg. (Visher: Böhle, Soz.) Gewählt: Kaufmann Böhle, Soz.

Rappoltsweiler. (Visher: Wetterle, b. L. Fr.) Gewählt: Geschäftsführer Wetterle, b. L. Fr.

Wetz. Stichwahl zwischen Lavoine, Voßringer, 11.5



# Schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

## J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.

Gegründet 1854.

251

Kredit an Jedermann.

Auf bequemste  
Teilzahlung

bei denkbar kleinsten

Anzahlung

erhält Jedermann

# Möbel

wie auch  
kompl. Einrichtungen  
Ferner: Schicke Anzüge  
Damen-Konfektion,  
Schuhe, Manufakturwaren usw.  
wöchentl.  
Abzahl. von

**1 MK.**

Verlangen Sie Katalog gratis und franko!

Kredit auch auswärts!

Möbel- u. Waren-Kredit-Haus  
**S. Osswald** Albrechtsstrasse 6,  
I., II., III. Etage  
Eingang Schuhbrücke.

Kleinstle  
Anzahlung.

279

alsdurchg  
Abzahlung

abzahltung

Jeder Käufer  
erhält ein Geschenk!

Montag, den 15. Januar, beginnt mein

Soweit der Vor-  
rat reicht!

# Inventur-Ausverkauf.

Nur gegen bar.  
Kein Umtausch.

Preisermässigung bis 50%

Preisunterschied auf  
jedem Etikett erkennbar.

Kleiderstoffe, Konfektion, Wäsche, Trikotagen, Gardinen, Teppiche, Schürzen, Strümpfe.

In allen Abteilungen: Grosse Gelegenheitsposten.

486

Einige besonders vorteilhafte Angebote:

### Wollstoff-Blusen

ohne Rücksicht auf früheren Wert  
Serie I II III IV  
jetzt 1.75 2.75 3.75 4.90

### Eleg. Spitzen- u. Pointlace-Blusen

Wert bis 24.00  
jetzt Stück 3.75

### Winter-Mädchen-Jacketts-Paletots

Wert bis 15.00  
Jetzt Serie I II  
2.00 3.75

Barchent-Blusen 88 Pt., 123 195

Barchent-Hauskleider, Wert bis 12.00, jetzt 2.50 3.75

Lammfell-Matinees, viele Farben, jetzt 1.95

Kostümröcke, gute Stoffe, jetzt von 1.68 an.

Knaben-Anz ge Wert bis 12.50

Serie I II III  
jetzt 2.95 3.90 5.75

grosser Kleider- u. Blusenstoffe

Wert 1.50 bis 2.40

Serie I II III  
jetzt 57 68 95 Pt.

1 grosser Posten

### Damen - Wäsche

zum Teil durch Staub unsauber geworden.

### Hemden, Jacken, Beinkleider.

Serie I II  
jetzt 1.25 1.65

Seidene Damenblusen, Wert bis 24.00, jetzt 5.75 und 8.75

Damen-Winter-Palets 5.75 8.75 12.75

Herren-Anzüge, Wert b. 35.00, Serie 110.50 Serie II 15.75

Herren-Waschwest., Wert b. 6.50, Serie I 1.75 Serie II 2.35

Knaben-Palets Wert bis 15.00

Serie I II  
jetzt 5.50 7.50

Waschstoffe aus voriger Saison

Mousseline, Zephyr, Satin.

Serie I II III  
jetzt Meter 25 37 48 Pt.

Wol'mousseline, Serie I Meter 58 Serie II Meter 78 Pt. || gr. Post. geding. Kostümstoffe, jetzt Meter 88.95 Pt. 185

### Pelz-Kolliers

zu jedem annehmbaren

Preise.

bis 50% Ermässigung.

### Reste und Abschnitte

in allen Abteilungen

spottbillig.

Strickjacken, Swca'er, Taillentücher enorm billig.

Handtücher, Tischwäsche, Züchen, Inletts, Taschentücher zu spottbilligen Preisen.

Für Konfirmanden elsenbeinfarb. u. schwarze Stoffe

erstmal billig.

Auf reguläre Waren nur während des Ausverkaufs 10% Ermässigung.

# 3c. Silberstein,

Friedrich-Wilhelmstr. 16

Ecke Schwertstrasse

Musikhaus Albert Jeske, Breslau VI, Friedr.-Wilhelmstr. 91

ständiges Lager von Grammophonen und mod. Sprechmaschinen.

Schallplatten, Oriente, Gramo, u. Zoonophon, spez. Parloph. Record-Platten, 30 cm gross, 'Mk. » Nur neueste

Uhr, pass. für sol. Sprechapparate, Otto Reutter, Sensationell! D. Zukunft-Reich-18.2. Tapete Italiener, Holzien, Mund- u. Ziehharmon. beste Fabriken.

Fahrräde, Nähmasch. u. Taschenfeuerzeug.

Teilzahl., gest. Revier. fachgemäß und billig.

Reelle Bedienung. Bill. Preise. Abgespielte u. zerbroch. Schallpl. wird i. Zahlung genommen.

Telephone 7209.

Carl Rother & Rode

Breslau I, Hammerstr. Nr. 26.

Ergebnisse: R. wie Sammaras.

Wenn mein Mädchen  
zu Ihnen kommt

und Schuhcreme verlangt,  
wünsche ich immer nur  
Pilo; ein anderes Schuh-  
putzmittel nehme ich nicht!  
Wenn Sie das Ihrem Kauf-  
mann sagen, dann ist es  
sicher, daß Sie auch stets  
nur die allerbeste und da-  
zu noch die ausgiebigste  
aller Schuhcremes, nämlich  
Pilo, erhalten

Verlangen Sie bitte überall nur Pilo.

„In freien Stunden“.

Illustrierte Roman-Bibliothek, best 10 Pfennige.

50 Verkaufsstellen

# Schuhwaren-Fabrik

Ca. 500 Angestellte

# flax track

Inventur-  
Verkauf  
1912



Das Verkaufsgeschäft in  
Breslau befindet sich nur!

# Nur vom 13. bis 27. Januar!

Auch in diesem Jahre stellen wir in der oben genannten kurzen Zeit grössere Posten zu ganz

vorteilhaft niedrigen Preisen

zum Verkauf. Aus unseren sich stets erneuernden grossen Vorräten bleiben kleinere Be-  
stände übrig, welche, obwohl in tadellosem Zustande, sehr billig verkauft werden sollen.

# Reuschestrasse 16-17

5 Schaufenster

Ecke Neuweltgasse

# 1. Beilage zu Nr. 11 der „Volkswacht“.

Sonntag, den 14. Januar 1912.

## Achtung! Leser und Kolporteur!

Der Depeschendienst der „Volkswacht“ funktionierte so vorzüglich, daß wir unseren Lesern bereits in dieser Nummer eine vollkommene Übersicht über den Ausfall der Wahlen in Deutschland nebst vielen Einzelresultaten bieten können. Damit erübrigts sich die Herausgabe der geplanten Extra-Nummer und wir nehmen deshalb davon Abstand. Wir bitten die Leser und Kolporteur, davon Kenntnis zu nehmen!

### Die Expedition der „Volkswacht“.

#### Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 13. Januar.

#### Die Reichstagwahl in Breslau.

So ist denn der Reaktion eine schwere Niederlage geworden: der Westen Breslaus ist unser. Und unser geworden mit einer gewaltigen Mehrheit. Am ungebührlichen Morgen haben die Arbeiterschaften den Kreis zuverlässig, den für 1911 noch zähen Ringen fahren lassen müssen. Nur 1000 Stimmen zählten damals die Übermacht des Volkoblocks, mit mehr als 3100 Stimmen Mehrheit waren wir am Freitag den Sieger aus den Schanzen und sieglos flattert auf Breslau-West wieder die ehrliche rote Fahne der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die Fahne der Niedergesetzten von 1911.

Heiß war das Ringen, aber um so glänzender der Sieg. Besonders Herr Heilberg, der redegewandte Kandidat des Kreislands und die Seele des heilig entschlaufenen Volkoblocks in Breslau, machte alle Anstrengungen, den Sieg unserer gesuchten Sache zu hindern. Umsonst; über Herrn Heilberg hinweg drängten Tausende und Tausende waderten Freiheitsläufer, und er, der sein Alles daran gesetzt hatte, die bösen Ruten niederradelten zu helfen, ist selbst der Unterlegene.

Wohl kaum jemals wurde der Wahlkampf so heftig geführt als in Breslau-West. Begeisterter Stimmung in allen drei Quartieren, überall zum Prechen gefüllte Versammlungen, laufesfrische gegen bei allen Parteien. Und doch ein wesentlicher Unterschied. Während wir den Kampf mit den reinen Waffen der christlichen Wahrheit führten, schauten sich unser Gegner nicht mit den feurigsten und verwerflichsten Mitteln zu arbeiten, und der Welt der Lüge und Verzweiflung war der Höhe, der ihnen zum Siege verhelfen sollte. Mag ihm auch die eine Partei mehr, die andere weniger geopfert haben. Besonders die Konservativen haben sich seiner bedient; gewissenlos hatten sie ihr Schlüsselstein den Schlammstufen des Reichsverbandes angetragen. Wenn es eine Gerechtigkeit gibt, dann mußten sie am Felsen der Wahrheit zerstossen und in diesen kummigen Wellen ein ganz entzückliches Ende finden.

Und es gibt noch eine Gerechtigkeit. Umsonst erbärmliche Lüge, umsonst alle Schmeichelei, umsonst auch der niedrigste Terrorismus, die Arbeiterschaft Breslaus erwachte. Rebellisch erhob sie sich und mit gewaltiger Kraft schleuderte sie die Gegner zur Seite. Eine herkömmliche Tat, die wohl im ganzen Wahlkampf selten vergleichbar findet, ein Sieg, den sich vielleicht auch der Hoffnungserdigste unter uns nicht trauen ließ. —

Kreuen wir uns dieses Sieges im Westen, aber — gedenken wir auch des Ostens. Auch hier ist kein geringeres worden, und glänzend sind unsere Erfolge. Doch zum endgültigen Sieg kam es hier nicht; 23.170 Stimmen der Gegner stehen unseren Stimmen gegenüber, die die stattliche Zahl von 21.395 aufweisen. Es fehlten also fast 1900 Stimmen, und auch dieser Kreis wäre im ersten Ansturm erobert worden.

Er muß aber erobert werden. Was der 12. Januar trocknen Ringens unentstehden ließ, der 22. Januar wird uns bringen müssen. Aber nicht von selber werden sich die Dinge in unserem Westen wenden. Was im Westkreise so glänzend Sieg führte, das beglückte Einsehen aller Gräfle, das jetzt notwendig ist es im Osten. Es wäre eine Schmach für die treibhaft geführten Bürger Breslaus, wenn unser Ostkreis einen reaktionären Vertreter in den Reichstag senden würde, eine Schmach und Schande, die Gott wirklich nicht verdient hätten. Datum wollen wir alles daran setzen, daß es nicht geschieht.

Und wie haben die Hoffnung auf den Sieg. Hunderte, ja tausende fleißige Arbeitskräfte sind durch den Sieg im Westen seit geworden, und sie werden nicht säumen, sich für die Sichtwahl im Ostkreise bereitzuhalten. Und wenn wir alle eifrig unsere Pflicht tun, wenn wir auch den letzten Säumigen an die Urteile bringen, dann kann es nicht fehlen, dann muß auch dieser Kreis der Freiheit zurückerobern werden.

Das wollen wir uns geloben. Zwei heiße, arbeitsreiche und opferfülle Wochen stehen uns bevor. Sie sollen uns bereit führen. Und ob unsre Gegner sich auch mit Klauen und Zähnen zur Wehr sehen, Voraus ist unsre Parole, voraus zum Siege. Rufen wir nicht eher, bis über ganz Breslau die Freiheitsfahne flattert. Sagen wir dafür, daß sich unsre Stadt einen Ehrennamen in der politischen Geschichte Deutschlands erlangt, daß man es höflich nicht anders nennt als das ist.

#### Die Wahlbeteiligung

In Breslau-Stadt war sehr stark. Im Osten mahlten 88½ Prozent aller eingetragenen Wähler, im Westen 83¾. Die Mahnung, rechtzeitig zur Wahl zu gehen, ist allseitig befolgt worden. Trotz der bitteren Kälte waren viele Wähler schon vor 10 Uhr zur Stelle und warteten, bis der Wahlkast seinen Aufgang nahm. Die Vorsitzende der drei Hauptparteien musten schnell ihre Plätze einnehmen, denn von 10 Uhr vormittags bis in die ersten Nachmittagshunden wurden die Wahllokale nicht leer. Zuerst kamen die hohen und unteren Beamten, die Handwerker und Geschäftsmensche, dann die vielen Tausende der Arbeiter. In manchen Bezirken hatte schon mittag die Hälfte aller Wahlberechtigten ihre Pflicht getan; gegen 5 Uhr nachm. war die Wahlarbeit in allen Bezirken vorüber und das Wahlgeschäft wurde immer schwächer.

Im großen und ganzen zeigte es sich, daß die Wähler sicher ausdrückten und wußten, was sie wollten. In einzelnen Fällen war es freilich erheblich zu sehen, wie nicht nur Arbeiter, nein auch „zu hohle Leute“ keine Ahnung davon hatten, was sie mit dem Wahlrecht ausfangen sollten und weshalb sie eigentlich in die Wahlzelle gestellt werden. Es war sehr zweckmäßig, daß die Magistratsdiener den Wählern behilflich waren und jedem sagten, was er zu tun hat. Dabei möchten wir überhaupt hervorheben, daß Wahlvölkere, Prototypen und Geißler taten nicht nur alles, um das Wahlgeschäft schnell und sicher abzuwickeln, meistens waren sie auch den Vertrauensleuten der Parteien gegenüber sehr entgegenkommen.

Eine anstrengende Arbeit haben die Grossen und Ge nossen geleistet, die sich als Postenführer, Zeitungsverleger und Schlepper betätigten. Es sei ihnen hiermit der Dank ausserordentlich, der ihnen gebührt. In zehn Tagen, bei der Stichwahl im Osten geht es wieder mit aller Ert an die Arbeit, um den honesten Bauer in den Reichstag zu wählen, aber auch vorher schon müssen wir unsere Pflicht tun.

\* \* \*

Die „Schlesische Zeitung“, das Blatt des schlimmsten Terrorismus, der je in einem Wahlkreis gewütet hat, sagt die Liberalen an; sie hätten verschuldet, daß der Westen den bürgerlichen Parteien verloren ging. Aber das Scharfmacherorgan hofft, der Osten werde nicht an die Sozialdemokratie fallen die „Schlesische Zeitung“ schreibt:

„Nun gilt es, zu retten, was zu retten ist. Wir können es für selbstverständlich, daß die rechtsextremen Parteien alles tun, um wenigstens den einen der beiden Breslauer Wahlkreise vor dem Überangriff auf die Sozialdemokratie zu bewahren. Wir müssen in diesem Augenblick versuchen, daß der Nationalliberalismus sich aus tausenden östlichen und zum Vertreter der sozialen Linke einschließlich der bürgerlichen Demokratie gemacht hat, wir müssen an das denken, was uns mit ihm einen saum, an das Nationale, und nicht an das, was uns trennt, den einseitigen Liberalismus. Wenn irgendwo, so gilt hier das Wort, daß das Vaterland über den Parteien stehen muss, und darum müssen wir jetzt unsere Sonderwünsche zurückstellen und dafür sorgen, daß in der Stichwahl alle bürgerlichen Elemente einmütig zusammenstehen, um wenigstens den einen Wahlkreis Breslaus vor der Gefahr zu schützen, sozialdemokratisch vertreten zu sein.“

Also die Feindschaft, die eben noch die bürgerlichen Leute weit auseinanderpulte, sie soll begraben sein, weil es die Sozialdemokratie zu bekämpfen gilt. Nun, wir sind gerüstet und werden zu kämpfen wissen, damit auch der Osten tot wird.

#### Die Polizei auf dem Ringe.

Schon nach 8 Uhr sammelten sich auf dem Ringe viele, zu meist bürgerliche Wähler, die mit Spannung das Wahlresultat erwarteten. Ein grüblerisches Polizeiausgebot unter Führung vieler Kommissare und Wachtmeister sorgte dafür, daß die Massen im Fluß blieben und keiner stehen blieb. Pöbelisch gegen 10½ Uhr kam ein Kommissar die im Rathaus stationierten Mannschaften — mehr als 150 Schutzaute — auf den Ring herauszutreten, die alle Zugänge zum Ring absperren mußten, befindet an der Kornstraße und an der Albrechtsstraße- und Schmiedekuhle-Ecke. Diese Absperzung erschien jedem unverständlich, der bisher beobachtete, wie ruhig es auf dem Ringe zuging. An der Ohlauerstraße ging der Wachtmeister Kalle an das „bessere“ Podium von dem „gewöhnlichen“ zu sondern. Wer einen Zylinder auf dem Kopfe oder ein „Berliner Tageblatt“ in der Manteltasche steken hätte, durfte durch die polizeiliche Sperrlinie ungehindert hindurch, dagegen wurde zum Beispiel ein jüngerer Mensch zu Unrecht gezwungen, bei einer schlichten Arbeitsschappe und keinen Stiefeln gezögert. Sehr bleibhaftes zeigte sich der Kommissar Stünzel, der an der Schmiedekuhlestraße kommandierte und von dieser das „proletarische Publikum“ fernzuhalten bestrebt. Auch der Kommissar Schmidt, der Vorsteher des 29. Polizeikörpers am Platzmarkt, war mit seiner Mannschaft auf dem Ringe. Endlich nach 10½ Uhr, als sich die Schutzaute und Kommissare die züge gehörig erschöpft hatten, hieß es die Polizei hoch für den Feindkämpfer, sich wieder in den Rangier des Rathauses zurückzuziehen. Wie lange das Polizeiausgebot dort blieb, entzieht sich unserer Kenntnis. jedenfalls war die Tätigkeit der Polizei auf dem Ringe völlig unnötig.

Nach den amtlichen Wahlprotokollen ist das Ergebnis der Wahl in den einzelnen Bezirken folgendes:

#### Westbezirk.

Westbezirk Nr.	Berechtigten Zahl	ab gegebenen Stimmen (%)	gültigen Stimmen (%)	Zensuren (%)	Wahlberechtigten stimmberechtigten Frauen (%)	Gültige Stimmen (%)	Berechtigten stimmberechtigten Männer (%)	Gültige Stimmen (%)	Zensuren (%)	Westbezirk später
1	535	426	435	175	82	174	4	1		
2	418	366	365	190	110	149	4	3		
3	467	360	366	174	119	97	3	3		
4	521	425	424	278	63	97	4	1		
5	499	367	361	223	54	84	1	3		
6	581	312	311	208	41	81	1	1		
7	483	372	370	215	77	78				
8	559	416	413	215	83	108	6	2		
9	569	448	447	229	119	95	8	2		
10	568	381	378	208	104	64	1	4		
11	141	125	125	51	53	16				
12	738	608	606	313	163	124				
13	741	621	619	316	143	130	2			
14	730	679	654	408	187	105	3	6		
15	701	607	603	411	105	56		5		
16	693	588	583	453	59	74		1		
17	666	569	569	346	137	86				
18	689	553	548	353	122	82	1	2		
19	709	552	551	219	175	151	3			
20	599	500	499	215	136	113	2			
21	610	518	517	274	141	105	2	1		
22	684	578	576	287	136	110	2			
23	551	468	461	251	79	49				
24	712	532	530	551	96	73	1	3		
25	530	480	479	819	71	57				
26	659	570	570	391	105	73	1			
27	663	571	566	407	102	52		5		
28	529	487	486	371	78	35		3		
29	627	593	592	337	124	101		1		
30	592	532	529	265	128	121		5		
31	407	386	383	193	91	71		1		
32	695	579	590	388	135	77	1	3		
33	494	414	412	301	56	54	1	2		
34	762	643	641	434	140	106	1			
35	573	487	485	225	105	152	3			
36	733	668	668	384	174	180				
37	719	613	613	396	101	111	2			
38	742	652	651	404	93	91	2	3		
39	729	631	631	450	92	106	3			
40	678	584	582	340</						

## Ostbezirk.

Wahlbezirk	Zahl der abgegebenen Stimmen	Bei den gilt. Stimmen erhielten:								
		Graf Görner	Graf Hendel	Graf Scholich	Kreisr. Görner	Kreisr. Hendel	Kreisr. Scholich	Stadt Görner	Stadt Hendel	Stadt Scholich
1.	607	514	513	191	127	184	9	9	1	1
2.	558	439	434	252	79	96	9	1	1	1
3.	527	412	431	188	124	111	5	3	1	1
4.	602	484	484	241	100	126	13	4	1	1
5.	632	551	543	207	152	190	—	2	1	1
6.	575	481	479	240	90	121	12	6	1	1
7.	395	339	339	186	68	71	6	2	1	1
8.	564	457	457	184	167	98	4	1	3	1
9.	624	530	530	218	172	140	7	—	2	1
10.	681	577	575	309	161	151	8	2	4	1
11.	595	531	530	247	83	90	10	—	—	1
12.	732	635	631	323	148	146	11	1	1	1
13.	769	667	666	516	67	84	8	—	1	1
14.	738	610	638	488	52	84	12	—	2	1
15.	801	742	740	419	149	168	12	1	—	1
16.	667	649	636	372	124	132	7	1	—	1
17.	801	630	630	273	184	167	2	2	1	1
18.	550	494	491	182	194	158	4	3	—	1
19.	590	554	551	125	320	95	4	7	—	1
20.	697	614	612	287	201	167	7	—	—	1
21.	688	588	588	315	143	129	9	1	—	1
22.	629	539	539	339	126	68	5	—	1	1
23.	440	378	375	194	93	76	7	3	—	1
24.	401	355	355	159	143	78	1	—	—	1
25.	646	547	545	366	83	91	5	—	—	1
26.	578	534	530	355	84	89	2	—	—	1
27.	616	543	543	280	128	129	4	—	—	1
28.	436	386	385	309	38	34	4	—	—	1
29.	626	541	539	197	127	263	8	—	—	1
30.	656	516	514	401	68	70	5	—	—	1
31.	676	595	593	329	125	135	5	—	—	1
32.	722	632	631	382	158	134	10	—	—	1
33.	850	764	761	269	214	253	22	1	2	1
34.	678	598	597	240	151	191	13	—	—	1
35.	579	521	520	84	171	256	7	2	—	1
36.	355	311	311	68	102	145	1	—	—	1
37.	699	590	590	211	181	182	14	1	—	1
38.	737	636	635	194	214	219	6	—	—	1
39.	727	643	639	206	237	193	12	1	—	1
40.	652	505	554	150	154	235	7	5	—	1
41.	664	590	585	216	160	195	13	1	—	1
42.	978	689	688	309	205	161	10	3	—	1
43.	717	641	637	377	132	119	8	1	—	1
44.	617	547	547	338	50	103	—	1	—	1
45.	803	734	730	447	115	157	11	—	—	1
46.	789	692	689	510	62	111	6	—	—	1
47.	742	673	675	427	125	113	9	—	—	1
48.	673	568	567	345	99	145	7	—	—	1
49.	741	672	676	464	98	102	8	2	—	1
50.	727	640	648	273	140	128	6	—	—	1
51.	642	547	544	193	176	162	10	1	—	1
52.	572	487	485	257	110	107	10	1	—	1
53.	657	573	571	197	151	211	7	5	—	1
54.	647	540	545	171	145	223	8	2	—	1
55.	685	556	556	142	135	264	13	2	—	1
56.	526	516	516	125	123	243	14	3	—	1
57.	603	518	516	257	82	167	10	—	—	1
58.	541	447	442	314	149	176	8	3	—	1
59.	595	567	565	193	129	273	7	—	—	1
60.	524	521	521	312	117	141	8	1	—	1
61.	581	525	524	273	62	65	8	—	—	1
62.	547	526	526	864	51	94	7	—	—	1
63.	567	575	575	125	230	282	8	—	—	1
64.	575	669	664	214	216	16	1	—	—	1
65.	746	645	645	224	16	252	8	1	—	1
66.	736	646	644	191	154	294	15	—	—	1
67.	738	647	645	265	147	194	12	—	—	1
68.	647	627	627	372	123	122	8	—	—	1
69.	809	721	721	336	153	216	9	—	—	1
70.	978	561	558	276	230	236	14	—	2	1
71.	726	642	640	289	151	167	13	1	—	1
72.	778	709	705	264	156	249	15	1	—	1
73.	640	561	561	144	145	263	8	1	—	1
74.	904	786	784	247	193	326	20	1	—	1
75.	657	607	606	336	93	106	5	—	—	1
76.	644	575	573	305	142	118	6	2	—	1
77.	478	430	426	301	53	64	4	—	—	1
Sc. 51616 44672 21428 21359 10318 12935		642	93	29	—	—	—	—	—	—

## Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Heiß war der Kampf in der nächsten Umgegend von Breslau und im Kreise Neumarkt. Die Konservativen und Zentrumskräfte arbeiteten mit all der Rücksichtlosigkeit, die ihnen eigen ist: unsere Wahlhelfer und Parteienknechte sind zum Teil geradezu empörend behandelt worden. Genosse Scholich, der mit 10.532 Stimmen an die erste Stelle rückte, kommt mit dem bisherigen Abgeordneten, Grafen Görner (1.101), in die Rückgräte. Das Zentrumsknaben Graf Hendel von Sonnenburg, zählt 276 Stimmen, während 13 verloren gingen. Ein eingehendes Folgeblatt wird sehr nötig gebraucht.

In den Teilen des Wahlkreises Breslau (Land)-Neumarkt, die in die Stadt Breslau eingemeindet sind, den Stadtteilen Nienburg, Löbeln, Leibnitz, Leubnitz, Dürren, Görlitz und Görlitz, wohnen 5100 Wahlberechtigte, von denen 447 gültige Stimmen abgegeben wurden. Es erhielten Graf Görner 564, Graf Hendel von Sonnenburg 276, Überrestaurier Reichardt 823 und der Sozialdemokrat Scholich 2776 Stimmen, während 13 verloren gingen. Ein eingehendes Folgeblatt wird sehr nötig gebraucht.

Alteinwohner Graf Görner 39, Graf Hendel 7, Scholich 89, Reichardt 24. — N

# Neueste Nachrichten.

## 4 Millionen Stimmen!!

Nach einem schamlosen Überschlag des sozialdemokratischen Pressebüros sind in **315 Wahlkreisen** über vier Millionen sozialdemokratische Stimmen geähnzt, obwohl noch einige große Orte fehlen.

## 65 Sozialdemokraten gewählt!

In Berlin wurden heute vormittag 65 gewählte Sozialdemokraten gezählt. Zu den auf der ersten Seite genannten kamen noch hinzu: Frohme (Altona), Simon (Hof), Hoffmann (Herford-Halle), Jäckel (Plauen) und Thiele (Böh-Wiesensels).

### Reichstags-Wahlresultate.

Berlin, 13. Januar. (Wolff's Telegraphisches Bureau.) Bis 7 Uhr morgens 383 Wahlresultate bekannt. Gewählt sind: 26 Konservative, 5 Reichspartei, 2 wirtschaftliche Vereinigung, 77 Zentrum, 13 Polen, 4 Nationalliberale, 1 Bund der Landwirte, 63 Sozialdemokraten, 2 Elsässer, 1 Württembergisches Zentrum, 1 liberale Volksräte, 1 Däne, 1 Bauernbündler. An den Stichwahlen sind beteiligt: Konservative 39, Reichspartei 16, wirtschaftliche Vereinigung 13, Zentrum 30, Polen 9, Nationalliberale 63, Bund der Landwirte 4, Fortschrittliche Volkspartei 52, Sozialdemokraten 121, bayerische Liberale 3, Elsässer 1, württembergisches Zentrum 1, Rothringer 2, Welsen 6, Bauernbündler 2, bei keiner Fraktion 5, deutsche Reformpartei 8.

Guben-Lüben. Stichwahl zwischen Brinzen zu Schönaich-Carola (natt.) und Krogs (Soz.).

Oldenburg 2 Barel-Zever. Stichwahl Kröger (frs. Bpt.) und Huna (Soz.).

Tessin-Zerbst. Stichwahl North (natt.) und Heine (Soz.).

Hof. Einum, Soz., gewählt?

Hessen 5. Offenbach-Dieburg. Ulrich, Soz., gewählt.

Weimar-Volkda. Stichwahl zwischen Enders, fortchr. Bpt. und Baudert, Soz.

Mülheim-Wupperfürth-Gummersbach. Marx, Zentr., wieder gewählt.

Kolmar. Stichwahl zwischen Haegy, Els., und Petzold, Soz.

Wolmirstedt-Mehlendorf. Stichwahl zwischen Schiffer, natt., und Nitsch, Soz.

Herzogtum Lauenburg. Stichwahl zwischen Hirsch, fortchr. Bpt., und Schrammberg, Soz.

Hannover 17. Garbsen-Nienburg. Stichwahl zwischen Alpers, Weite, und Leishe, Soz.

Lennep-Remscheid-Wettmann. Stichwahl zwischen Eichhoff, fortchr. Bpt. und Dietmann, Soz.

Githorn-Beine. Stichwahl zwischen Schneider, Soz., und Hodenberg, Weise.

Goslar-Zellerfeld. Stichwahl zwischen Götting, natt., und Leinert, Soz.

Höchstädt-Grimmen. Stichwahl zwischen Gothein, fortchr. Bpt., und Langemak (konf.).

Güstrow. Stichwahl zwischen Gräfe (konf.) und Knappe (Soz.).

Ottweiler-St. Wendel. Stichwahl zwischen Kossmann (Bpt.) und Schubert (natt.).

Körchheim-Weißböck. Kons. gewählt.

Ost- und West-Sternberg. v. Kappengast (konf.) gewählt.

Sachsen-Altenburg. Stichwahl zwischen Kröppler (Soz.) und Schmid (Rot.).

Jülich-Großen. Stichwahl zwischen Wienbeck, Bpt., 9051 und Grauer, Soz., 7236. Bruchhoff, fortchr. Bpt., 5774 Stimmen.

Veltheim-Niedenholzen. Stichwahl Windes, Rothringer, 9390 und Niedernach, Zentr., 7618. Becker, Soz., 535.

Marburg-Frankenberg-Witzenhausen. von Gerlach, demokr. Bgg., 6171, und Rupp, wirtsch. Bgg., 5982. Stichwahl. Verdt. Nr. 3539, Diet, Soz., 1100. Der Anteil 2658.

Görlitz, Land. Stichwahl zwischen Kuchhoff, Zentr., und Bilsbach, Soz.

Heiligen-Lütjenow. Stichwahl zwischen Dusche, natt., 2829, und von Meding, Weise, 7668. v. d. Wense, apt., 5014. Fischer, Soz., 261. Mayer, Mitteln, 743.

Mittelfrauen. 4. Gießhütt. Speck (Zentrum) gewählt.

Stade-Bremervörde. Stichwahl zwischen Poppe (natt.) 5501 und Reiche (Soz.) 8453. Böß, Wirtsch. Bgg., 4361. Seehof 2344. Der Vole erhält 214.

Woslar-Zellerfeld. Stichwahl zwischen Leinert (Soz.) 11555 und Gömm (natt.) 9033. Kölle (Wirtsch. Bgg.) 4820. Roßbrand Weise 1488. Bierwirth (Wldsh.) 861.

Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Hofmann (Soz.) 11261 und Hösche (konf.) 9757. Hummel (fortchr. Bpt.) 8232.

Welle-Diepholz. Stichwahl zwischen Wachhorst de Wente (natt.) 5227 und Colsborn (Weise) 7022. Thilemann (Soz.) 2046. Lögemann (konf.) 2965.

Freiburg-Waldkirch. Stichwahl zwischen Hauser (Zentr.) 13452 u. Schulze-Gärtner (fortchr. Bpt.) 10641. Engler (Soz.) 6932. Reichsp. 706.

Wiesbaden. Stichwahl zwischen Lehmann (Soz.) 15300 Stimmen und Bartling (natt.) 10459 Stimmen. Sturm (fortchr. Bpt.) 8938, von Klöden (b. l. Part.) 7201, Wilhelmi (konf.) 891, Klingenberg (Wirt. Bgg.) 273.

Koblenz (4. Kreuznach-Simmern). Stichwahl zwischen Paasche (natt.) 10591 und Lücke (Bd. d. L.) 10990 Stimmen. Pfarrer Krüger (fortchr. Bpt.) 1709, Müller (Soz.) 1541.

Germerheim. Stichwahl zwischen Gronauer (natt.) 7978 und Richter (Zentr.) 7973. Körner (Soz.) 2787, Helle (B. d. L.) 2178 Stimmen.

Zweibrücken. Stichwahl zwischen Göring (Zentr.) 11856 und Lüdel (natt.) 10957. Keidel, Soz., 8120, Schneider, B. d. L. 10242.

Githorn-Beine. Stichwahl zwischen Schneider (Soz.) 11185 und Menger (natt.) 11087. Hodenberg-Weise 7188, Gottschalk, konf. 5047.

Heimbach-Wollenbüttel. Stichwahl Kleine (natt.) 11010 und Riete (Soz.) 8327. Damm, wirtsch. Bgg. 4677.

Eisenach-Tempelbach. Stichwahl Leber, (Soz.) 10586 und Mutschler (natt.) 6126. Krämer (B. d. L.) 5089.

Schloßau-Platow. Stichwahl Ringue (konf.) 8062 und Belovski (Bde.) 5980. Jawabki (Bde.) 4644. Harte (natt.) 4296;

Malchin-Waren. Stichwahl Stalzahn (konf.) 4813 und Weidert (konf.) 4650. Kröder, (Soz.) 4100. Saarbrücken. Beutrum 24570, Soz. 4182, Mass. 25694. Stichwahl zwischen Wasserburg (natt.) und Beutrum. Fulda. Stichwahl zwischen Soz. und Zentr.

Au-Schurz. Stichwahl zwischen Soz. und Zentr.

Gmünd. Stichwahl zwischen Soz. und Fortschr.

Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Soz. und Bauernbund.

In Borna-Pegau. fällt der Reichsverbands-Generalwahl aus der Stichwahl aus.

Altenburg. Stichwahl zwischen Kröppler (Soz.) 29400 und Reichspartei 12800. Fortschr. 9200.

Redditch. Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Zentrum.

Gütersloh. Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Nationalliberalen.

Pinsberg. v. Elm, Soz., gewählt?

Dortmund. Mass. 25626, Bz. 25359, Wolen 6579 Mass. 1572, Demol. 717, Soz. 18839. Stichwahl zwischen Erdmann, Soz. und Dr. Leidig, natt.

Bremerhaven. Stichwahl zwischen Mass. und Soz.

### Letzte Ausstellung.

Berlin, 13. Januar. Bis 10 Uhr vormittags waren 395 Wahlresultate bekannt. Endgültig gewählt sind 205 Abgeordnete, nämlich 27 Konservative, 5 Reichspartei, 2 wirtschaftliche Vereinigung, 77 Zentrum, 13 Polen, 4 Nationalliberalen, 1 Bund der Landwirte, 63 Sozialdemokraten, 2 Elsässer, 1 Elsässisches Zentrum, 1 liberale Volksräte, 1 Württembergisches Zentrum, 1 Däne, 1 Bauernbündler. An den Stichwahlen sind beteiligt: Konservative 39, Reichspartei 16, wirtschaftliche Vereinigung 13, Zentrum 30, Polen 9, Nationalliberalen 63, Bund der Landwirte 4, Fortschrittliche Volkspartei 52, Sozialdemokraten 121, bayerische Liberales 3, Elsässer 1, württembergisches Zentrum 1, Rothringer 2, Welsen 6, Bauernbündler 2, bei keiner Fraktion 5, deutsche Reformpartei 8.

An den 190 Stichwahlen sind beteiligt 41 Konservative 16 Reichspartei, 3 Deutsche Reformpartei, 13 Wirtschaftliche Vereinigung, 31 Zentrum, 19 Polen, 61 Nationalliberalen, 4 Bund der Landwirte, 53 Fortschrittliche Volkspartei, 122 Sozialdemokraten, 3 bayerische Liberales, 1 Elsässer, 1 Elsässisches Zentrum, 2 Rothringer, 6 Welsen, 3 Bauernbündler und 5 Wille.

### Einzelresultate aus der Provinz.

Brieg-Namslau. Stadtkreis Brieg Dr. Dertel (konf.) 880, Winkler (fortchr.) 1301, Müller (Soz.) 1072, Freiherr v. Seydlitz (freikons.) 16, zerstreut 1. — Landkreis Brieg: Dr. Dertel 359, Winkler 1123, Müller 2061, Freiherr v. Seydlitz 86, zerstreut 2. — Kreis Namslau: Dr. Dertel 4130 Stimmen, Winkler 751, Müller 183, Freiherr v. Seydlitz 614, Gatzemisch (Pole) 33. Im ganzen wurden im Wahlkreis 16331 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Dr. Dertel 8519 Stimmen, Winkler 3187 Müller 3916, von Seydlitz 616, Gatzemisch 33 Stimmen; 3 Stimmen sind zerstreut. Die absolute Majorität beträgt 8168 Stimmen. Dr. Dertel ist daher mit 381 Stimmen über die absolute Majorität gewählt.

Aus Trebnitz berichtet die "Schloß-Btg.": Im Wahlkreis des konservativen Führers von Hendebrand (Mittel-Trebnitz) war die Wahlbeteiligung äußerst gering. Alle Parteien, besonders aber die konservativen und Nationalliberalen, waren bemüht, sämtliche Wähler zur Erfüllung ihrer Wahlpflicht einzuladen. Zu diesem Zwecke hatten eine Anzahl Automobilbesitzer ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt, die ununterbrochen sämtliche Wähler an die Urne heranholten, was bei der gärtnerischen Stätte keine leichte Aufgabe war. Studenten aus Breslau leisteten hierbei tapferste Hilfe. Ruhesitzungen (Warum auch? Red. d. B.) fanden nirgends vor. In den Geschäftsstätten der Kaufleute herrschte den ganzen Tag über die größte Stille. Um so mehr Leben hatten die Gasthäuser und Restaurants, wo man sich namentlich abends zusammenfand und das Resultat mit großer Spannung erwartete. Die Aufregung erreichte ihren Höhepunkt, als die Wiederwahl des Herrn v. Hendebrand bekannt wurde. In der Stadt Trebnitz erhielten von Hendebrand 161, Schmidhals 191, Nöller 81 Stimmen.

Bunsau-Lübe. Es wurden in Bunsau-Stadt 21 Stimmen abgegeben für: aus dem Windel 89, für Dr. Doorman 1166 bezw. für Schebs 1398; in Naumburg a. La. 115, 186 102; in Giebmannsdorf 133, 108, 8; in Herzogswalda 130, 51, 24; in Altschöndorf und Wehrau 189, 40, 78; in Ottendorf 111, 54, 4; in Seifersdorf 118, 34, 8; in Siegersdorf 85, 228, 244; in Tschirne 47, 113, 92; in Ullersdorf a. La. 112, 51, 33; in Waldau bei Bunsau 97, 283, 103; in Alts- und Neu-Warthau 55, 47, 97; in Modlau 31, 106, 71; in Kittlitz 50, 57, 70; in Giebendorf a. La. 53, 169, 116; in Aslau 42, 75, 33; in Greulich 18, 94, 173; in Gültz 70, 26, 27; in Ober-Groß-Hartmannsdorf 98, 59, 58; in Nieder-Groß-Hartmannsdorf 95, 29, 28; in Tilledorf 81, 67, 256; in Tschirne 47, 114, 82; in Lüben (Stadt und Kreis) 2274, 2282, 1810; — Es wurden überhaupt abgegeben für aus dem Windel 6059, für Prof. Dr. Doorman 6577 und für Schebs 6612 Stimmen.

### Prekämmen:

Berlin, 13. Januar. Bei Redaktionsabschluß der Berliner Morgenblätter lagen vielleicht die Hälfte der Wahlresultate vor. Sodass das Urteil über den Wahlauftakt kein abschließendes, sondern nur ein vorläufiges sein kann.

Die "Tägliche Rundschau" schreibt: Die Abwanderung nach links erfolgte nach den bisher vorliegenden Zahlen lange nicht in dem Maße, wie vielfach angenommen wurde, aber sie reicht doch aus, um für gewisse Fragen eine Mehrheit gegenüber Konservativen und Zentrum zusammenzubringen. Im anderen eine Verschiebung, aber kein Rückgang links.

Die "Deutsche Tagesszeitung" schreibt: Bisher läuft sich eine allgemeine Signatur der Lage höchstens dahin geben, daß sowohl auf der rechten Seite, wie im Lager der bürgerlichen Linken schwere Verluste zu verzeichnen sind. Die Sozialdemokraten gewinnen eine Reihe Sitze, und zwar meistens auf Kosten der Liberalen, wieder namentlich auf Kosten des Kreisins, der selbst den ersten Berliner Wahlkreis in der Stichwahl schwerlich wieder halten können. Philipp! ...

Die "Post" meint: Allgemeine Schläge lassen sich natürlich erst fassen nach den Stichwahlen, zumindestens aber erst nach Bekanntwerden der gesamten Resultate des ersten Wahlganges. Einstweilen ist dies noch nicht möglich. Gemeinschaftsamt der B. d. L. 1903. — Die Sozialdemokratie ihren lieben Freunden und Bundesgenossen als ersten Dank für die wohlwollende Erinnerung, eine ganze Anzahl Mandate abgenommen hat. Auch die Nationalliberalen haben ihnen einige Mandate überlassen müssen. Außerordentlich groß ist die Zahl der Mandate, die die Sozialdemokraten schon jetzt endgültig erobert haben.

Die "Berliner Morgenpost" schreibt: Aus den bislang vorliegenden Berichten, die kaum die Hälfte aller Wahlresultate umfassen, läßt sich eine gewisse Tendenz auf die Wiederherstellung der Kräfteverhältnisse für 1903 deutlich erkennen. Diese Rückkehr zu den Kräfteverhältnissen von 1902 macht sich am bezeichnendsten und am bestimmtesten bei der Sozialdemokratie bemerkbar.

Im "Berliner Tagesschiff" heißt es: Das deutsche Volk hat gestern gehrocknet, und wie auch immer sein Vater ausgestanden sein mag: der einzelne Staatsbürger wie die leitenden Berichte müssen sich damit abfinden. Soviel steht fest, daß in den neuen Reichstag ein sehr starker Prozent-

teil neuer Männer einsetzen wird. Das Wahlergebnis ist nicht unbekannt, doch mit diesen neuen Männern kann ein weiterer Wahltag eintreten, damit die Rechte der Sozialdemokratie mit mehr Kraft und Entschluss ausgetragen werden, als in dem vergangenen unglücklichen Abstimmungsergebnis.

Im "Vorwärts" heißt es: Unser Tag! Nicht gering waren unsere Erfahrungen am ersten, aber sie sind erfüllt worden! Heute dürfen wir einen Moment lang zu hieden sein und mit vollem Ernstum an der Erfüllung unserer Pflichten. Ein Drittel des damals möglichen Arbeiters ist in die Sozialdemokratie eingetreten. Es hat gewonnen gegen die imperialistische Politik; die nationalistische Habe ist unterdrückt. Viel ist noch zu tun, um die Kurve aufzuhören. Zwar kann keine Zeit bis zu den Stichwahlen aufzuhalten, wir wollen, was der erste Wahlgang hat.

### So ändern sich die Seiten.

Berlin, 13. Januar. Berliner Väter berichten: Es steht nach der Wahl in Berlin ohne besondere bemerkenswerte Vorkommnisse verlaufen. Die Umgebung des königlichen Schlosses wie die Wilhelmstraße vor dem Reichskanzlerpalais waren niemand leer und vollständig ruhig.

Also keine Proklamationen der demokratischen Partei durch die Wilhelmstraße, keine Reden zum Reichskanzler, Palaisfenster heraus und auch keine Versammlung unter freiem Himmel auf dem Platz, unangemeldet und unüberwacht. Warum denn nicht? Es war doch so schön.

### Wahl-Machträg.

Berlin, 13. Januar. Von dem demokratischen Seite war für gestern abend noch eine Massenversammlung überruft worden, in der die einzelnen Wahlresultate bekanntgegeben

# Möbel und Polsterwaren auf Teilzahlung

empfiehlt Breslauer Möbel-Magazin  
I. M. GRAU Nachf. 39  
Eig. Albrechtstrasse

## Voranzeige.

**Arbeiter-Radfahrer-Verein Breslau**  
Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“. Sonnabend, den 10. Februar 1912 im Etablissement Bürger-Säle, Morgenau:

### Masken-Ball.

Wahlvermählungen, Neigenfahren sowie andere Verlustigungen. Männer, wie auch Mädels sind eingeladen Gäste zu sein; Herren 90 Pf., Damen 40 Pf., Reitkavallerie.

Die Ausgabe der Programmatte erfolgt bei den Geschäftsräumen Robert Wagner, Hiltewandstr. 10; Paul Elßig, Tel. 702; Friedrich Spaniol, Kreuzstr. 3; Albert Eitel, Tel. 247; die Georg Fasla, Waisenstr. 17; Richard Schäffer, Gablenzstr. 11; Hermann Land, Altmühl. 31; Robert Hubert, Holzmarktstr. 20.

Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. Januar: **Balstabend.**

Ausgabe der Programmatte und Programme. Der Vorsitzende.

Der Vorsitzende.

Pariser Garten.

Großes Tanzcafé, Dorfcafé und Weindiele. Inhaber: G. Pick, Breitenbachstr. und angenehmes Restaurant und Garten-Etablissement im Seidentum. Auerkannt vorzügliche Küche.

Ausschank von C. Saare und echt Grimmbacher Bier. Jeden Montag und Donnerstag: **Großes Frei-Konzert.**

150 Gebührgeld 10 Pf.

Exner's Etabl.

Mauritiusplatz 4.

Jeden Sonntag und Mittwoch:

**Gr. Tanzvergnügen.**

Es lädt ergebnis ein

183 Exner.

Gold. Zepter

Alosterstraße 47. Telefon 1099

Jeden Sonntag: Gr. öffentlicher Tanz

Samstag in der Nachtkino zu vergeben.

TIVOLI

Neudorfstrasse 35

Jeden Sonntag

**Oeffentlicher Tanz.**

Von 4-1/2 Uhr: Frei-Tanz. Eintritt 10 Pf.

Deutscher's Etabl. Hubenstrasse 50.

Jeden Sonntag: bei freiem Eintritt.

Grosses Tanzvergnügen

Touren- und Schleifentanz.

Abgang 4 Uhr. — Von 6 Uhr ab: Eisbäume, sowie jeden Montag:

**Großes Eisbäumeisen.**

worauf ergebnis einlädt

Theodor Deutscher.

„Apollo“-Etablissement

Herdleinstrasse 100 Tel. 5810. Richt.: Strehler

Sonntag: Heideinstr. aussteigen.

Heute Sonntag: **Gr. Tanzvergnügen** mit Präsentation.

Abgang 4 Uhr. — Abends: Eisbäume, sowie jeden Montag:

**Großes Eisbäumeisen.**

Es lädt ergebnis ein

171 Emil Hetschulat.

Königsgrund

Hohe-Strasse 45/47.

Heute Sonntag: **Gr. Tanz**

Sonntag: **Gr. Tanz** mit Präsentation.

Mittwoch: Eisbäumeisen

451 Emil Hetschulat.

Wilhelmsburg

Heute Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.**

Samstag: Karnevalskräuschen.

184 Ergebnis F. Hötzelt.

E. Milde's

Etablissement „Drei-Kaiser-Saal“

Großherrengasse 74. Jeden Sonntag: Tel. 3448.

Gr. Tanz. Es lädt ein. 20.00

Abgang: Tanzkränzchen. Tel. 3448. Eröffnung.

Carl Bräuer's Festhalle

„Für jüngste Studie“

Sabotstrasse 20/22

Heute Sonntag: **Großes öffentl. Tanzvergnügen.**

Es lädt ergebnis ein

175 D. O.

F. Pfingst,

Uferstrasse 48.

Heute Sonntag: **Großer Tanz.**

Jeden Montag: Eisbäumeisen.

Es lädt ergebnis ein

185 D. O.

Bergkeller.

Heute Sonntag: **Großer öffentlicher Tanz.**

Die neuen Schlager. [190] Ergebnis Otto Biedermann.

Deutsche Krone

Weinstr. 53/55.

Robert Bernstein's

Salz- und Weinhandlung

186 Sal. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

Stadtteil: St. Pauli. Tel. 1055.

Deutschland = Großherrengasse, 1000 Breslau.

# 2. Beilage zu Nr. 11 der „Volkswacht“.

Sonntag, den 14. Januar 1912.

## Parteianangelegenheiten.

### Die kubanischen Genossen klagen an!

Vom Internationalen Sozialistischen Bureau in Brüssel geht uns zur Veröffentlichtung in der Parteipresse zu folgender Aufruf an alle sozialistischen Parteien und an die Arbeiter aller Länder!

Die sozialistische Partei von Kuba hat beschlossen, der ganzen Welt die schändlichen Verfolgungen durch die Regierung bekannt zu geben, deren Opfer die Arbeiter dieses Landes sind. Hierdurch deutet die sozialistische Partei eine von der internationalen Solidarität eingegangene Handlung auszuführen.

Die Partei brandmarkt zu allererst, die Handlungswelt der Regierung gelegentlich des Streits im vergangenen Juli, an welchem die Kanalarbeiter mit 1200 Mann beteiligt waren.

Das sozialistische Vereinslokal, wo sich die streitenden Arbeiter versammelten, wurde von uniformierten und von gekleideten Polizisten bewacht und die Freiheit des Wortes wurde mit Fäusten getreten.

Die Polizisten begaben sich in die Wohnungen der Streitenden und führten sie zur Mache, wobei sie ihnen Repressalien erregten, weil sie nicht arbeiten wollten. Mehrere Streitende, die während der üblichen Arbeitszeit posaßen gingen, wurden vor Gericht geschleppt, wo man ihnen Geld- und andere Strafen auferlegte.

Einem hatten die Streitenden angesichts der Bescheidenheit ihrer Anzahlung — sie verlangten eine Summe von 25 bis 50 Centavos pro Tag — die Sympathien der Bevölkerung und eines Teiles der Presse gewonnen.

Der Staatssekretär, ein Mann, der ohne Überzeugung d. Eingebungen des Augenblicks nachsteht und der während seiner Leibhaben in der Regierung sich bei der Bevölkerung und bei der ganzen Presse, mit Ausnahme der regierungskrämmer, höchst gemacht hat, hat eine Art von gebremtem Ausschuss gebildet aus einer Anzahl von verworfenen Menschen des Arbeitersstandes, die sich wie Prostituierte verhalten. Dieses „Komitee“ hat eine Schwindsorgorganisation von kubanischen Arbeitern gebildet, die den allgemeinen Zweck hat, die Arbeiter von Kuba zu halten und den Sozialismus zu verhindern, in diesem Lande zu wachsen und sich zu entwenden.

Am Ende des Streits der Kanalarbeiter hat dieser Bund von Genossen eine Sitzung abgehalten, zu der die Genossen Vicente und der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei eingeladen worden waren. Diese Genossen wurden von den Medien beschimpft, von der Polizei verhaftet und vor Gericht gestellt unter der Anklage, die Regierung und das Volk von Kuba beleidigt zu haben. Der Richter hat sie freigesprochen.

Seitdem wurden noch jeder Unterredung zwischen dem Staatssekretär und den beiden Geiseln gegeben, welche an Wille alles übertrafen, was selbst in den am wenigsten zielstreitigen Ländern der Welt vorkommen wird.

Die Genossen Vicente und der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei, Gómez und Gómez, wurden festgenommen, der erste im sozialistischen Verbundungsraum und der zweite bei seiner Arbeit. Sie wurden ohne Urteilsspruch als „rechtscheide Ausländer“ nach Spanien eingeschifft. Das Geschehen, das gegen diese Gewaltaten der schärfste Einprud erhaben werden müsse vor den Arbeitern von Kuba und der ganzen Insel im gleichen Maße vorhanden. Ein Ausschuss wurde eingesetzt um gegen diese Misswürden zu protestieren; aber in dem Augenblick, da man sich anschickte, die erste Versammlung abzuhalten, klagte die Polizei so weit, auf einem öffentlichen Platz vor jedem Arbeiterschulz prügeln, darunter Gómez und Gómez. Vorstandsortsamt des sozialistischen Vereins von Havana, der eine Kopfverleumdung darontrug. Die gesamte Presse, mit Ausnahme der Zeitungsführer der Regierung, gab dem Polizei Recht.

Ausdrücklich der Unmöglichkeit, ein Recht auszuüben, welches die Verbindung des Landes allen Bürgern zuverlässt, sah sich der Pressefreiheit erzwungen, sich aufzulösen und an das internationale Pol. einen Appell zu richten, um den Grund dieser feurigen Verfolgung aufzuzeigen.

Der die Kubanerseite der Arbeiter ist damit noch nicht zu Ende. Im folgenden Monat verfügte der Staatssekretär einen anderen Ausweichsatz und zwar gegen Abelardo Gómez und einen Redakteur der Zeitung von „El Comité Kubano“, welche nach Spanien eingeschifft wurden, ohne daß sie hätten die Abfahrt wechseln oder von ihrer Familie Abschied nehmen können. Später wurden noch zehn andere Genossen des

Landes verhaftet, weil sie Gedanken der Befreiung der Gefangen geäußert hatten. Diese sind: Francisco Alzari, Sebastián Aguilar, Juan Alarcón, Juan Casanova, Sebastián Castillón, Venancio Saenz, Bartolomé Berenguer, Francisco Gómez. Neben diesen hat in einer Unterredung der Präsident der Republik die Ansicht geäußert, daß mit den anwendungsmittel die Methode der Unterdrückungsmethoden gegen die Anarchisten und Sozialisten noch nicht abgeschlossen sei, gleichzeitig ob sie Kubaner oder Ausländer wären.

All diese Anschläge von Seiten der Regierung machen die Entwicklung der Arbeiterorganisationen in Kuba unmöglich für die Arbeiter von Kuba steht die politische und körperliche Freiheit nur auf dem Papier. Sie besteht nur für eine engbegrenzte Gruppe von Elendigen, welche sich bemüht, die Herrschaft der Arbeitersklasse zu werden. Aus diesem Grunde legt die überländische sozialistische Partei Wert darauf allen Unterdrückten der Welt ihren Einfluss auszuüben auf das es ihrer als Lehre und als Beispiel diene; sie verbündet sich mit der ganzen Welt die demokratische und sozialistische, sozialdemokratische oder marxistische, und sie fordert diese Unterdrückten auf, sich gegen die Bourgeoisie und die Industriekapitalismus zusammenzuschließen, um zu einer besseren Weltordnung zu gelangen durch Vereinigung der ununterlasslichen Einrichtungen der gegenwärtigen Gesellschaft.

## Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

### Klerikale Rüpelchen.

Dem „Proletarier aus dem Eulengebirge“ zunehmen mit die folgende Schrift, die wieder einmal schändlich nachweist, wer terroristisch und wer den Frieden: Und folgt du nicht willig, so brauche ich Gewalt!“ schändlich nachweist:

Wie die Klerikale und Zentrumskirchen den Kampf mit gesetzlichen Waffen aufnahmen, dabei legte die am vergangenen Sonnabend in Liebau im Kreis Mühlberg eltern eine Versammlung bereits Zeugnis ab. Schon so am Tage zuvor durch einige Genossen die Einladungen zur Versammlung verteilt wurden, wurden diese mit Prügel empfangen. Ein katholischer Priester er verfolgte weiteren Genossen und vertrieb ihm hinterher einen so hohen Schlag an den Kopf, daß der Genosse sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. Alsdann machte ein Redakteur den ganzen Ort mobil und unsere Vertreter mußten unter Drohung der Einschreiber aus dem Orte hinausfliehen. Wie weit die katholische Rückständigkeit geht, geht aus dem Gejagten Schen zur Genüge her vor. Aber auch nicht genug damit. Der Grundherrscher, der uns sein Recht zur Verfügung stellte, ein Mann, der in Eltern arau geworden, geht ins Gefängnis und wird dort in der schärfsten Weise mishandelt, mit Haken schätz gemacht, mit Wasser begegnet, und wäre noch verprügelt worden. Unter solchen Umständen hielten es die verteidigenden Genossen für unabdinglich, den Reichstagsabgeordneten Genosse Trischner telefonisch von diesen Tagen zu benachrichtigen und zu beraten, ob es geraten sei, unter solchen Umständen die Versammlung dort noch abzuhalten, da das Schlimmste zu befürchten sei. Da bei uns Sozialdemokraten aber lange machen nicht gilt, wird mit einem Mann als Redakteur trotzdem die erlaubte Versammlung versucht abzuhalten. Daraufhin kommt, bemerkt er, schon die ganze Anstrengung in Tore. Aus allen Richtungen sieht man uns nach, aus vielen Haushalten kleinen Knechten, Mägerten und Kindern und mit etlichen inzwischen den Ort unserer Versammlung. Der Feindliche Polizei des Grundherrn setzt uns dort ankommen doch mit, daß man ihm irgendwie gehorche habe, habe aus dem Hause geflogen. So kommt irgendwo die Zeit zum Beginn der Versammlung heran, der Platz hinter der Scheune füllt sich mit einigen Hundert Leuten. Ein Klerikus geht hinzu und ruft darüber zu, daß die Versammlung verboten sei. Es wird ihm auferordentlich, daß die Versammlung sieber hinter der Scheune sei, da sei nicht Bewegungsfreiheit. Das Rechte darüber hatten wir Gelegenheit, bald zu erfahren. Schon vorher wird uns auferordentlich, doch bald anzuzeigen, man könnte es aufschreibend gar nicht erwartet haben. Der Versammlungsleiter, Genosse Winter, eröffnet die Versammlung und macht darauf aufmerksam, daß nach dem Vertrage freie Diskussion bei einer jedoch der Kandidat, Genosse Trischner, das erste Wort herausge-

bracht, hängt die ganze Menge, außer einigen wenigen Bedürftigen, wie die Ochsen zu brüllen und zu lachen an, sodass natürlich kein Wort verstanden wird. Als der Reiter dagegen protestiert und an das Amtsschild appelliert, geht das Gebrüll von neuem los, sodass niemand ein Wort hören kann. Zu dem Augenblick schreit jemand: „Haut sie unter!“ Ein anderer: „Schlagt ihn tot!“ Ein dritter: „Biegt die Bretter weg, daß er in das Mitteloch illegt!“ Der Herr Amtsbeamter steht an der Scheune und lacht, der Herr Lehrer steht vor uns und macht abfallige Gesten. Einige, die es anscheinend zu jede juckt, greifen nach uns, um uns brutaler zu zerren. Da aber der Tisch zwischen uns und ihnen steht und der Herr Lehrer zwischen uns steht, geht keiner dazu so leicht. Der Reiter hält den Lehrer weinen dieses Verhaltens zur Rede, predigt aber tauben Ohren. Ein weiterer Genosse, der das Wort zur Geschäftsausordnung nimmt, wird ebenfalls verstoßen und ist mit die Faust auf die Tischplatte geworfen und ist nicht gelacht, sodass er sich den Schutz des Lehrers wünschen muss. Der Reiter untersucht aufs neue den Tisch zu reiben, da er sich das Lied: „Heil dir im Siegerkönig!“ Er wittert so lange und singt von neuem an, da er wieder das Lied: „Ich hab mich ergeben.“ Unsere Leute werden wiederholt bedroht, man will sie verstoßen, aber unsre Genossen lassen sich mit den Fäden nicht ein. Die Verkommung wird auf 1½ Stunden verfaßt, aber bei jedem neuen Versuch einer der Domestiken neuen los in den der Herr Lehrer immer kräftiger mit einschlägt, der so auch die Leute bedroht hat, welche die sich am rohsten befreien, wobei das Gründstück verboten, aber sie sollen nicht folgen. Einer der Konsistorier vor auch der Kirchvater Major. Als Genosse Trischner nach einer ½ Stunde wieder die Versammlung auf eine weitere ½ Stunde verlängern wollte, empfand ihn ein Feuerbombardement, das aber offiziellstens nur zum Teil traf, in der Kirche, an den Türen, wo ein Unterholz lebendig entzündet, die Wertsachen zu entzünden. Als der überwachende Beamte die Feuerwerke zum Auslösen gegeben, stehen diese beiden unter Gefangenschaft des Vieles: „Ich hatte einen Fehler“, ab.

Wir uns nachdrücklich noch mitgeteilt wurde, soll man sich jetzt aufzuhören haben, einen Widerstand aus Parochial oder Weise zu erinnern, was aber nicht gelingen sein soll. Weil wir diese beiden nicht den Mut besaßen, uns entgegenzutreten, heißt man uns einfach nieder. Für diese Klerikale und Prediger, kommt wie immer das Konzil von Konstantinopel in Betracht, wird noch ein persönliches Maßstab losen. Das eine steht fest wären wir gegen Konzil Klerikale, und der Leiter der Verkommung allein dort anwesen ohne den Schutz einer Menge Menschen und der Polizei hätten beide wohl sicherlich noch einmal gewagt uns den Tisch herunterzumachen kein Worts geht über die Münsterherrscherin nach wieder laufen: „Und wenn du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein!“

**Großraum, 12. Januar.** Die erste diesjährige Stadtverordnetensitzung brachte drei Vorlagen auf einmal von weittragender Bedeutung. Nach Einführung des interdenominationalen Maßnahmenmitglied und Stadtverordneten und Wahl des Bureaus wurde in die Beratung der Errichtung einer Mittelschule eingetreten. Mit der Annahme dieser Vorlage, die natürlich einstimmig erfolgte, wird — das mußte der Bürgermeister ohne weiteres zugeben — eine etwa 1000000 Mark teure Erbauung für nicht vermieden lassen. Eine lange erregte Debatte brachte den Anlauf des Rathauses und der Neubau der katholischen Schule. Nach dem Ratsauftrag verschiedenste andere Projekte, die eine ganz besondere Rücksicht nahmen der katholischen Kirchenvereine darstellen, wurde ein dem Baumeister Max Lohr gehöriger Architekten von etwa 7 Metern, an der Promenade abgelehnt, für den Preis von 30000 Mark gekauft. Der mit letzterem abgeschlossene Kaufvertrag enthielt unter anderem auch die recht seltene Klausel, daß Verkäufer bei den auf dem Terrain erfolgenden Neubauten nach Willigkeit berücksichtigt werden sollte. Mit Recht wandten sich die Stadtverordneten Minden und Bremervörde, und der Neubau der katholischen Schule, gegen die jüdische Fassade, die freie Wettbewerb bei höheren Subventionen läßt sich machen. Sie predigten aber auch ihren Ohren, ihre Wirkung dürfte indes in der Folge nicht

## Die letzten Tage von Pompeji.

Bon C. Bulwer.

(13)

Durch diese Szene des Schreckens verfolgte der Athener mit Zone und dem blinden Mädchen seinen Weg. Möglich waren Hunderte von Menschen, die nach der See zu eilen, bei ihnen vorüber. Nydia wurde von der Seite des Glaucus gerissen, der mit Zone schnell in dem Strome der Menge mit forttrieb; und als diese Menschen (deren Gestalten man nicht sehen kann), so dicht war die Finsternis) vorbei waren, vermischten sich immer noch Nydia. Glaucus riekt laut ihrem Namen; es er folgte keine Antwort. Sie gingen zurück — verzweifelt; sie fanden sie nicht — es war einleuchtend, daß sie in eine andere Richtung geraten sein müste. Sie hatten ihre Freundin, ihre Freiheit verloren! Und bis jetzt war Nydia auch ihr Hüterin gewesen. Ihre Blindheit war ihr in der Dunkelheit am günstigsten. Gewohnt, in ewiger Finsternis in den Straßen der Stadt sich zurecht zu finden, hatte sie Glaucus und Zone sicher nach dem Ufer des Meeres gebracht, wo sie beobachten hatten, wann es möglich wäre, sich einzuschiffen. Doch in solchen Fällen kann sie sich jetzt wenden? Sie befanden sich, wie in einem Labirinth, aus dem sie keinen Ausweg wußten. Aber sie setzten die erhöhte und halb verzweigte ihres Wanderung fort, indem die zerbrokelnden Steine oft vor ihren Füßen niedersprangen, um die Felsen umherprallten.

„Ach!“ flüsterte Zone, „ich kann nicht weiter, meine Füße erschlagen unter der heißen Asche. Flechte, Tenter — Geliebter siehe — und überlasse mich meinem Schicksal.“

„Beruhige Dich! — meine Geliebte! — meine Braut! — Der Tod mit Dir ist sicher, als das Leben ohne Dich! — Über wohin, — o, wohin können wir uns wenden durch die Finsternis? Es scheint mir, daß bis jetzt wir uns bloß in einem Kreis gedreht haben, und daß wir wieder an denselben Ort uns befinden, den wir vor einer Stunde verließen.“

„O, Götter! — Xenes! Helft uns das Schicksal vor uns verhindern! In den Straßen errettet uns sicherer Tod!“

O, gesegnete Asche! — Sieh, Zone, sieh! — Wir sind vor dem Säulenang des Tempels der Fortuna. Wir wollen eintreten; hier sind wir sicher vor dem Aschengegen.“

Er trug seine Geliebte in den Tempel, und brachte sie in den entfernteren und gefährlicheren Teil des Portikos. Er stellte sich vor sie, damit er mit seinem eigenen Körper sie schütze vor dem hereinbrechenden Aschengegen. So konnte die Selbstverleugnung der Liebe jene schreckliche Stunde heiligen.

„Wer ist da?“ — rief der Ältere und diese Stimme eines Mannes, der hier schon vor ihnen eine Aufsicht gehabt, bestimmt

„Aber was schadet es, in der Stunde der untergehenden Welt sind uns Freunde oder Feinde gleichgültig.“

Zone wendete sich nach der Richtung, aus der die Strumen kam, und schwiegte sich mit einem leisen Schrei wieder an Glaucus, und als dieser eben als dorthin blieb, entdeckte er die Urache ihrer Unruhe. Durch die Finsternis fanden zwei feurige Arten — der Asche erhellte einen Augenblick das Innere des Tempels, und Glaucus sah mit einem Schauer des Entzehens den Löwen, welchem er vorausgeworfen werden sollte, rubia zwischen den Fesseln liegen, und dicht dabei, dieser gesäßlichen Nachbarschaft unbewußt, sah der riesenhafte Mann, der sie vorhin angedreht hatte — es war der Gladiator Niger.

Durch diesen Asche hatte das wilde Tier und der Mensch sich gegen seitig erblickt, aber der Instinkt der Natur hatte seine Kraft verloren. Ja, der Löwe stach sogar näher zu dem Glaucus, als suchte er Gesellschaft, und dieser entdeckte sie nicht und zitterte nicht. Die Revolution der Natur hatte ebensowohl ihre eigenen Schrecken vernichtet, als ihre festesten Bände aufgelöst waren.

Indem sie dieses furchtbare Schauspiel genossen, kam eine Gesellschaft, aus Männern und Frauen bestehend, die ihren Weg mit Fackeln beleuchteten, bei dem Tempel. Sie gehörten zu der Seite der Nazarener, und eine erhabene und überirdische Begeisterung hatte ihre Furcht und ihren Schrecken besiegt. Sie waren schon lange, nach der irrigen Ansicht der ersten Christen, der Überzeugung geworden, daß das helleste Licht bald bevorstehe; sie glaubten nun, daß der letzte Tag gekommen sei.

„Wehe, wehe!“ — riefen mit durchdringender, ergreifender Stimme die Nazarenen, die an der Spitze gingen. — „Sieh, der Herr steigt hernieder zum Gericht! Er läßt Feuer vom Himmel regnen vor den Armen der Menschen! — Wehe, wehe! Ihr Starken und Mächtigen! — Wehe euch mit den Fesseln und dem Turm! — Wehe dem Goldene und dem Anteile des Tieres! — Wehe auch, daß ihr das Blut der Heiligen vergiebt, und frohlockt über die Todesqualen der Schöne Gottes! — Wehe der Hure des Meeres. Wehe, wehe!“

Und mitunter unter den Schrecken der aufgetretenen Natur sang der wilde Chor:

„Wehe der Hure des Meeres! — Wehe, wehe!“

Die Nazarenen zogen langsam vorbei, ihre Fackeln zitterten im Wind; ihre Stimmen erhoben sich zu feierlicher Warnung und Trostung, bis sie sich in den Windungen der Straßen verloren, und die Finsternis und Stille des Todes wieder eintrat.

Die Asche- und Wassergüsse hatten jetzt etwas nachgelassen, und Glaucus ermutigte Zone, wieder weiter zu gehen. Als sie noch auf der letzten Stufe des Säulenanges standen, sah ein alter Mann, einen Beutel in der rechten Hand haltend und sich auf einen Knochenknorpel berhängt, bestürzt

ung eine Fackel. — Glaucus erkannte die beiden als Vater und Sohn — der eine war ein Geizhals, der andere ein Verchwender.

„Vater“, sagte der Jüngling, „wenn du nicht schneller gehen kannst, so muß ich dich verlassen, oder wie beide kommen wir!“

„Nun, so siehe und verlöse deinen Vater!“ — und der Vater griff danoch mit Gold! — und der Sohn griff danoch

„Geldet! Willst du deinen Vater verlassen?“

„D, wer kann es jetzt verlassen? — Zum Tode mit dir Geizhals!“

Der Jüngling schlug den alten Mann zu Boden, entriss ihm den Beutel, und sprang mit frohsinnendem Gesicht fort.

„D, ihr Götter!“ sagte Glaucus, seid ihr auch in der Finsternis blöd! Solche Verbrechen mögen wohl dem Verbrechen und der Unschuld gleichen Untergang bereiten! Komm, Zone, komm!“

51. Kapitel.

Nachos begegnet Glaucus und Zone. Diese fast gleichend wie Menschen, die sich aus einem Gefängnis entzerrten wollen, legten Zone und ihr Geliebter ihren unsichtbaren Weg fort. In den Augenblicken, wo die buntfarbigen Blitze die Straßen erleuchteten, konnten sie bei jenem Kreuz h in Licht unter Helden, wo sie sich befanden; aber sie konnten sich nur wenig ermutigt durch den Aspekt fühlen, der sich ihnen überall darbot. An den Toren, wo die Asche trocken und mit jenen heißen Strömen nicht vermischt lag, welche den Berg in unbestimmten Stoffenräumen auswarf — war die Erde mit einem Feuer, grau-weichen Staub bedeckt. An anderen Stellen lagen Felsenküsten zusammenhäuft, unter denen oft die Glieder eines zerstörten Flüchtlings h in bedeckt lagen. Das Todesüblichen der Sterbenden wurde durch das wilde, schreckliche Aufschreien der Weiber — bald näher, bald mehr in der Entfernung — unterbrochen, und diese Eone wüteten doppelt: furchtbare in der dichten Finsternis, weil sie das Gefühl der Furchtlosigkeit und der Ungewissheit der umgebenden Gefahren erhaben. — Deutlich und bestimmt hörte man aber durch alle die Schreckensstöße das mannigfaltige und verwirrte Gebrüll von dem unerschrockenen Herzen her; — die kleinen und gellenden Widderöfen, grauenhaften Stauben und die Schreie von dem blinden Menschen der Wasserstrahlen, und von Zeit zu Zeit das Gebrüll eines wilden und stärkeren Ausdrucks. Und wenn die Winde heulend durch die Straßen rasten, lärmten sie schwarzen glühenden Staub und entzündeten Dämpfe mit, so daß der Atem und das Bewußtsein ein

„Gefüllt“ waren. — „Gefüllt“ waren. — „Gefüllt“ waren.

ausbleiben. — Neben unsere Wohnungsnöt, von der die einheimische Arbeitersiedlung ein sturmes Bild zu sind, konnte nun nicht mehr hindezugegangen werden. Selbst der Bürgermeister musste öffentlich erklären, daß diese nicht mehr zu leugnen ist. Die Partei gerade der Arbeiterklasse auf diesem unruhigen Gebiet der Kommunalpolitik schien ihm jedoch nicht zu imponieren, denn ihm war augenscheinlich um die Wohnungsnotländerei verschiedener Beamtenfamilien bekannt, die infolge der selben in Verlegenheit geraten waren. Dem Erkunden des kleinen Bauerns auf Überlegung eines 3½ prozentigen Darlehen in Höhe von 7.000 Mark wurde stattgegeben. Bei dieser Gelegenheit konnte vom Magistratsvertreter mitgeteilt werden, daß infolge neuer Schwierigkeiten der projektierte Bahnbau Eissa-Schönau ebenfalls in weitere Ferne gestellt sei, was im Interesse unserer Arbeitersiedlung sehr zu bedauern wäre.

**Straßen.** 13. Januar. Die Kälte für den Taubentäuber. Ein Stellenbesitzer in Mitteldorf hat in diesem Winter schon den fünften Taubenhäuschen gebaut. Sein Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe des Waldes. Seine Hütte kam der "Stöber" aus dem Busch, nach auf die Tauben und trug eine davon. Der Stellenbesitzer ließ sich eine Taube aus Holz mit einem langen Stabstiel auf dem Rücken fertigen, die genau Gestalt und Farbe einer lebenden hatte. Diese Holztante befahlte er auf dem Rücken des Tauches. Wenn der Häuschen hinaufsteigt, fügt er sich den Stiel in den Körper. Schwer verlegt wird er leicht gelassen.

**Golberg.** 13. Januar. Ein Lebensmünder. Ein Verdeker vom Dominium Mittel-Weiersdorf wurde mit durchschlitzter Kehle aufgefunden. Seit dem im Herbst erloschenen Tode seiner Frau schien der Mann zu schwermut zu neigen und bat ancheinend in diesem Zustande sich mit dem Rasternester den Hals durchschlissen.

**Steigersdorf.** 13. Januar. Opfer der Kälte. Gestorben erlitten wurde Freitag der Fabrikarbeiter Fritz aus Ober-Steigersdorf. Die Leiche des noch jungen Mannes lag im Straengraben bei den ersten Häusern der Kolonie Sophienwalde.

**Sagan.** 13. Januar. Der Tod auf den Schienen. Donnerstag abend gegen 7 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof der in den 20er Jahren lebende unverheiratete Zufertigungsbauer Wenzel beim Überqueren des Bahnsteiges vom Personenzug Liegnitz-Sommerfeld überfahren und sofort getötet.

**Öhmenberg.** 13. Januar. Scharlach-Epidemie. Die Scharlach-Epidemie, die schon seit längerer Zeit in Giebmannsdorf und Herzogswalda ausbrach, trat neuerdings recht gefährlich auf. Eine Anzahl Kinder liegt schwerkrank darunter.

**Beuthen OS.** 13. Januar. Opfer des Moloch Capitalismus. Durch Verschüttung wurde auf der Hohenföllnergrube der Häuer Kroneck aus Schönberg getötet.

**Bomst.** 13. Januar. Ein Schevaar erfroren. Der einkaltende Frost hat in Wachholzen zwei Menschenopfer fordert. Der Wohler Marginski, der vom Besuch seines Sohnes heimweg und infolge Übereindringung einschlief, erstickt im Walde. Das gleich Schilder traf seine Frau,

die ihm aus Bevorraus entgegenging. Das sind vier Fälle, wo Menschen an einem Tage der Kälte zum Opfer fielen.

**Gnesen.** 13. Januar. Es hat nichts geholfen. In der Redaktion des hiesigen "Leb." wurde am Mittwoch Abend der noch vorhandene Teil der Ausgabe der letzten Nummer des genannten Blattes auf Vergangenheit der Staatsanwaltschaft wegen eines Gedichtes auf die bevorstehende Reichstagwahl mit "außer-dem-Judentum" bespottet. — Bei der Wahl wurde der Wahl mit Pausen und Trommeln gewält.

**Eichstädt.** 13. Januar. Eine Ordnungssäule. Nach Verleidung ganz bedeutender Wechselseitlichkeiten, deren Höhe auf einige hunderttausend Mark geschätzt wird, ist der Hotelbesitzer Hüttner von hier verhaftet worden. Hüttner hatte ein ganz besonderes Vertrauen bei den Bürgern, hörten Beamer und den arbeitenden Beamten und den arbeitenden Grundbesitzern und wurde überall hochgeschätzt. In dieser Stadt und Umgegend herrscht über die Flucht kolossale Angstregung.

**Osterwitz (Vor).** 13. Januar. Opfer der Kälte. Der Dienstbot Wilhelm Weber in Vogau ist Mittwoch abend infolge der Kälte auf seinem Felde bei einem Kampftag erstickt.

**Posen.** 13. Januar. Petroleumlager in der Provinz Posen? Eine Nabrikhalle ist, dem "Geselligen" zufolge, in Mielescu, einem im Kreis Kempen, Provinz Posen, gelegenen Ortsteile des Herrn Leo von Galowicz, entdeckt worden. Die zwölfjährigen Behörden beschäftigen sich bereits mit dieser Angelegenheit.

## Arbeiterbewegung.

### Kohlkämpfe der Bäcker und Konditoren im Jahre 1911.

Im vergangenen Jahre haben die Beschäftigten in den Bäckereien, Konditoreien und den Schokoladen- und Süßwarenfabriken eine große Anzahl von Lohnverhandlungen und Streiks durchgeführt, die ansehnliches Gewicht in der Verbesserung der Lebenshaltung mit sich brachten. Vorentscheidend ist, daß vom Unternehmertum in derselben Zeit am stärksten gegen die Arbeitersorganisation gewütet wurde. So beschlossen die Bäckermeister auf ihrem Anfangsversammlung in einer Resolution, die Regierung zu erzwingen, daß das Brotstellenbesetz und der Vorfall durch Gesetz verhindert werden soll. In diesen Bestrebungen werden sie von der meisterten Schutzgarde — den Gedern — kräftig unterstützt. Die nicht anders zu erwarten ist, sind die Unternehmer, vom Kleinmeister bis zum Großbäcker, prinzipiell gegen den Arbeitsmarkt und Tarifvertrag und setzen alles daran, um einen förmlichen Ausgang der Verhandlungen mit Tarifabschluß zu vereiteln.

Es wurden 150 Schulkämpfe geführt, die sich auf 325 Fälle mit 6750 Verletzten und 21.750 darin beschäftigten Arbeitern und Arbeitnehmer erstreckten; an den Kampfen beteiligt waren 18.893 Personen. Die beiden Verträge weisen nur 183 Kämpfe mit 17.188 Personen auf. Die Mehrzahl der an den Prozessen Beteiligten waren in Bäckereien beschäftigt; an zweier Stelle konnten die Schokoladen- und Süßwarenfabrikanten, in geringem Maße dann die Konditoreien, 180 Verträge

mit 8175 Personen wurden ohne Kampf endeten und am 126 mit 7076 Beteiligten mit vollem, aber mit teilweisem und ohne Erfolg. In 24 Fällen mit 11.694 Personen erfolgten Arbeitsentlassungen, wobei 18 mit 11.111 Personen mit vollem, drei mit teilweisem und drei ohne Erfolg endeten. Eine Aussperre wurde abgewehrt, der Unternehmer mußte sich zur Anerkennung des Koalition rechtes erkennen. Als Erfolge sind anzuführen: die Verträge über 50.366 Stunden oder im Durchschnitt pro Beteiligten um fünf Stunden in der Woche. Dieses überaus günstige Resultat beruht auf die Bestrebungen der Bäcker zur Durchführung der sozialen Arbeitswoche einzuführen. Die Lohnsätze haben in betrachteten 16.325 Personen pro Woche 29.52 Mark oder im Durchschnitt 19.20 Mark wöchentlich für den Bäcker. Die Bezahlung der Bäckerstunden oder einer höheren Bezahlung erhielten 15.067 und die Bezahlung der Sonntagsarbeit 47.500 Personen. 8851 Personen erlangten sonstige Vorteile für 1601 Personen wurde der Kosten- und Lohnabstand bestätigt; 62.9 Beteiligte erhielten Tarifklausen sich die Unternehmensorganisationen prinzipiell gegen die Tarifverträge auf ihren Lohnungen auszuüben, konnte die Stärke der unter beruflichen Bestimmungen beschäftigten an bedeutend erweitert werden. Es wurden 112 Tarife für 1.042.600 Personen abgeschlossen, wobei 96 Verträge ohne Tarif und 16 Tarife durch Streiks zum Abschluß kamen. Die Lohnverhandlungen und Streiks verursachten dem Verband der Bäcker und Konditoren eine Ausgabe von 15.213 Mark, das ist fast fünfmal mehr als im Jahre vorher. Die Gewerkschaften schafft sehr häufig, der Oberschicht vorzurecken, daß die Erzeugungsschäfster der Kohlkämpfe in seinem Verhältnis stehen müssen durch die Streiks verlorenen Verdienst. Solche Berechnungen sind natürlich Unzutreffend. Für die Bäcker stellt sich die Rechnung so: an Arbeitsstunden gleicherweise verloren 93.041 und der Verlust des Arbeitsergebnisses beläuft 282.826 Mark. Temperarbeiter haben jedoch eine tägliche Arbeitszeitverkürzung um 10.380 Per., 2.618.512 Stunden und die für 16.985 Personen erreichte Lohn erhöhung beträgt 1.535.508 Mark im Jahre. Mit diesen Erfolgen hat die Organisation den Beweis geleistet, daß alle rechtskonträren Bestrebungen der Unternehmer und ihrer selbst schädlich nicht imstande sind, die Gewerkschaften aufzuhören. Sie eingeschlossene von dort gegen die Arbeiter gewaltet wird, umso schärfer können die wirtschaftlichen Kämpfe an und die Beschäftigten in diesem Berufe werden umso früher zu der Erkenntnis gelangen, daß der Zentralverband ihre einzige Interessenvertretung ist.

## Briefzettel

Sprechstunden der Redaktion Montags nur v. 12-1 Uhr Mittags. Schriftliche Abklärung wird nur ausnahmsweise erlaubt.

**Neuerterne Wähler.** Der Osten Preußens ist im Jahre 1893 ohne Wahlrecht durchgesunken.

**A. G.** Zahlen Sie monatlich die Miete und ist über die Räumung nichts ausgemacht worden, dann haben Sie monatliche Räumung.

**Scharlach.** Ne, die Revision gegen ein Strafmaurerurteil können Sie selbst einlegen; er zu begürten ist sie von einem Rechtsanwalt oder von Verurteilten in der Gerichtsschreiberei, wo ein Protokoll aufzunehmen ist.

## Volkshaus

### Künstliche Zähne

in Gold und Eisen, Kronen und Zähne, Provisorien und Prothesen. W. Dreyer, Marktstraße 4, zugelassen zu Lichtenrade 19293

**Arzt und Frauenarzt**

Ritterstraße 14

**Dr. Richard Oeber**

Sprechstunden: 7-9, 5-6 Uhr.

Montags 5-6 Uhr.

**Holennäherin**

Just Smolarek, Reichstr. 26, II.

**Holennäherin**

Reichstr. 21, II.

**50 Mark Wochentlohn**

oder 50-60% Provision

Sehr geringe, da im Berufe einer relativ kleinen Schule und Bauen überzeugt, darüber liegt Arbeiten mit Sicherung des Wissensmittel. Ich erkläre die Gewinne durch Gewinnabnahmen, daß viele meiner Bezieher, wie die Werke bis jetzt erprobt waren, mehr als 30 Mark pro Tag verdienten. Qualität ist am beginnen. Zukunft ganz. Zeitung nur als kann sie auch als Schreibschrift überzeugen. Zeitschriften gelingt.

1926 204 778 11225 523 601 12733 533 507 13191 508

655 737 902 14106 206 22 537 556 570 583 151 155 155 155

16065 223 276 554 17020 154 204 57 13078 154

555 521 67 749 15009 609 583 581 1001 71 18134 500 592

414 537 641 52 100 93 178 601 602 682 95 7023 437

50 80 504 18 214 207 155 202 30 344 32 45

112 721 744 155 155 (100)

1926 204 778 11225 523 601 12733 533 507 13191 508

655 737 902 14106 206 22 537 556 570 583 151 155

16065 223 276 554 17020 154 204 57 13078 154

555 521 67 749 15009 609 583 581 1001 71 18134 500 592

414 537 641 52 100 93 178 601 602 682 95 7023 437

50 80 504 18 214 207 155 202 30 344 32 45

112 721 744 155 155 (100)

1926 204 778 11225 523 601 12733 533 507 13191 508

655 737 902 14106 206 22 537 556 570 583 151 155

16065 223 276 554 17020 154 204 57 13078 154

555 521 67 749 15009 609 583 581 1001 71 18134 500 592

414 537 641 52 100 93 178 601 602 682 95 7023 437

50 80 504 18 214 207 155 202 30 344 32 45

112 721 744 155 155 (100)

1926 204 778 11225 523 601 12733 533 507 13191 508

655 737 902 14106 206 22 537 556 570 583 151 155

16065 223 276 554 17020 154 204 57 13078 154

555 521 67 749 15009 609 583 581 1001 71 18134 500 592

414 537 641 52 100 93 178 601 602 682 95 7023 437

50 80 504 18 214 207 155 202 30 344 32 45

112 721 744 155 155 (100)

1926 204 778 11225 523 601 12733 533 507 13191 508

655 737 902 14106 206 22 537 556 570 583 151 155

16065 223 276 554 17020 154 204 57 13078 154

555 521 67 749 15009 609 583 581 1001 71 18134 500 592

414 537 641 52 100 93 178 601 602 682 95 7023 437

50 80 504 18 214 207 155 202 30 344 32 45

112 721 744 155 155 (100)

1926 204 778 11225 523 601 12733 533 507 13191 508

655 737 902 14106 206 22 537 556 570 583 151 155

16065 223 276 554 17020 154 204 57 13078 154

555 521 67 749 15009 609 583 581 1001 71 18134 500 592

414 537 641 52 100 93 178 601 602 682 95 7023 437

50 80 504 18 214 207 155 202 30 344 32 45

112 721 744 155 155 (100)

1926 204 778 11225 523 601 12733 533 507 13191 508

655 737 902 14106 206 22 537 556 57

## Bekanntmachung.

Indem wir wegen der Einschulung der Fernsänger aus die Bekanntmachung der Schuldeputation vom 9. Januar d. Jg. hinweisen, ersuchen wir, die Anmeldung neuer Schüler — Schülerinnen — für alle Klassen unterer höherer und mittlerer Schulen möglichst bald unter Vorlegung der Geburtsurkunde, der Anschrift und Laufscheine, sowie des letzten Schulzeugnisses bei den Herren Direktoren und Rektoren — Leitern — an Schultagen anzubringen und zwar:

1. am Gymnasium zu St. Elisabeth, Kleinhusterstraße 1/3, vormittags von 11 bis 12 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler ist in allen Klassen möglich; nur in der Vorschule kann sie vorläufig nur in beschränktem Umfang stattfinden;
2. am Gymnasium zu St. Maria Magdalena, an der Magdalenenkirche 1/3, vormittags von 11 bis 12 Uhr;
3. am Johanneum-Gymnasium, Paradiesstraße 3, vormittags von 11 bis 12 Uhr. In die Vorschule und die unteren Gymnasialklassen können Aufnahmen nur in beschränktem Masse stattfinden;
4. am Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist (Reform-Schule mit lateinischer Unterbau von Sexta bis Quartal) mit Vorschule, Kaiser Augustaplatz 1, vormittags von 11½ bis 12½ Uhr. Für die Untersekunda des Realgymnasiums können keine Anmeldungen entgegengenommen werden;
5. am Realgymnasium am Zwinger, Zwingerplatz 6/7, vormittags von 11 bis 12 Uhr. In die 1. und 2. Vorschulklassen finden keine Aufnahmen mehr statt;
6. an der Oberrealschule (lateinlose Volksschule) mit dreiklassiger Vorschule, Leopoldstrasse 8, vormittags von 10½ bis 11½ Uhr;
7. an der evangelischen Realschule 1, Nikolaifstädtegraben 20 — Tor IV, Dienstag, Donnerstag, Freitag vormittags von 11½ bis 12½ Uhr und Dienstag, Mittwoch, Sonnabend vormittags von 11 bis 12 Uhr.
8. an der evangelischen Realschule 2, Vorwerksstraße 36/38, vormittags von 11 bis 12 Uhr;
9. an der Katholischen Realschule, Nikolaifstädtegraben 20 — Tor I, vormittags von 11½ bis 12½ Uhr. Es werden auch nicht-katholische Schüler aufgenommen;
10. Realschule 4 (partiell), Talchenstraße 26/28, mittags von 12 bis 1 Uhr. Für Ostern 1912 werden Anmeldungen für die beiden untersten Vorschulklassen sowie für Sexta und Duodecima entgegengenommen;
11. an der Augustaschule (höhere Mädchenschule mit Frauenschule und mit realgymnasiale Studienanstalt) Schwerinstraße 1/18, mittags von 12 bis 1 Uhr. In die Klassen VI bis II der höheren Mädchenschule können Aufnahmen nur in beschränktem Maße stattfinden. Die Klassen X, IX, VIII und I sind voll belegt — Für die Klassen VI, V und IV der Studienanstalt, die Ostern 1912 an der Augustaschule neu eingerichtet wird, sind Aufnahmen nur noch in beschränkter Zahl möglich. Zur Aufnahme in die Frauenschule ist der obligatorische Besuch der Klasse I einer höheren Mädchenschule vorgeschrieben;
12. an der Akademie höhere Mädchenschule mit einer real-gymnasialen Studienanstalt) Blücherstraße 9/13, mittags von 12 bis 1 Uhr. In den unteren 3 Klassen der Studienanstalt sind nur wenige Plätze frei;
13. an der evangelischen Knaben-Mittelschule 1, Matthesstr. 26/28, mittags von 12 bis 1 Uhr;
14. an der evangelischen Knaben-Mittelschule 2, Leuthenstraße 61, mittags von 12 bis 1 Uhr;
15. an der katholischen Knaben-Mittelschule 1, Paradiesstraße 9, vormittags von 9 bis 11 Uhr, außerdem Montag, Dienstag und Freitag nachmittags von 4 bis 5 Uhr;
16. an der katholischen Knaben-Mittelschule 2, Gärtnerviertel 11, Zugang vom Leopoldstrasse und von der Heilsstrasse aus, Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend vormittags von 11 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag mittags von 12 bis 1 Uhr, außerdem Montag nachmittags von 4 bis 6 Uhr;
17. an der Knabenschule (evangelische Mädchenschule), Münzstraße 7 Kirchstr. 28/30, mittags von 12 bis 1 Uhr.
18. an der Charlottenschule (evangelische Mädchenschule), Charlottastrasse 10, vormittags von 11 bis 12 Uhr. In den Klassen 7, 8 und 5 können flüchtige Volksschülerinnen aufgenommen werden, die zwei bis vier Jahre mit gutem Erfolge die Schule besucht haben;
19. an der Margaretenenschule (evangelische Mädchenschule), Lauenhienstrasse 82, mittags von 12 bis 1 Uhr. In die Klassen 7 und 8 können Schülerinnen nicht mehr aufgenommen werden.
20. an der Katharinenenschule (evangelische Mädchenschule), Matthesstrasse 70 mittags von 11 bis 1 Uhr;
21. an der St. Marienschule (katholische Mädchenschule), Münzstraße 9/11, Kirchstraße 17; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag vormittags von 11 bis 12 Uhr, Montag und Sonnabend nachmittags von 11 bis 12 Uhr.

Bei den Knaben-Mittelschulen werden in die unterste (5.) Klasse solche Schüler aufgenommen, die die 4. Klasse einer diesigen Volksschule mit Erfolg besucht oder eine gleiche Vorbildung anderweitig erhalten haben.

Neben Schreibrichtung, Zweck und Ziel dieser Schulen geben die Herren Rektoren, bei der katholischen Knaben-Mittelschule 2 Herr Mittelschullehrer Driesler nähere Auskunft.

Breslau, den 8. Januar 1912. 533

Der Magistrat

hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt

Zentral-Krankenkasse der Maurer Grundstein 1 Einigkeit.

Dienstag, den 10. Januar 1912, abends 7 Uhr:

Mitglieder-Versammlung im Gewerkschaftshaus, Zimmer 1.

Tagessordnung:

1. Eröffnung der Versammlung v. m. 3. und 4. Quartal 1911.

2. Jahresbericht für 1911.

3. Wahl der örtlichen Verwaltung.

4. Beschiedene.

Um zehntenden Schluss tritt

Die örtliche Verwaltung.

Nach 12jähriger allgemeiner Praxis sowie nach mehrjähriger spezieller Ausbildung als Assistent an der K. L. Univ.-Frauenklinik zu Breslau (Dir. Prof. Dr. Kustner) und an der Abteilung für Frauenkrankheiten des Alterheiligen-Hospitals zu Breslau (Pfarrar Dr. R. Aich) habe ich mich hier als Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe niedergelassen.

Sprechstunden: 10—12, 8—10, Sonntags 10—11. Tel. 11715.

**Dr. med. F. Ritter**

Breslau VI, Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 21.

## Emil Hartmann

Vereidigter Sachverständiger

Breslau, Schmiedebrücke, Ecke Ring

Glashütter-

Schweizer-

Zimmer-

UHREN

in grosser Auswahl.

Trauringe nach Gewicht

gesetzl. gestempelt. 836

Uharketten in Gold, Silber und Rosé.

## Bekanntmachung.

Mit Beginn des neuen Schuljahres (bei den städtischen Volksschulen vorläufiglich freitags, den 12. April 1912, bei den höheren und mittleren Schulen Dienstag, den 16. April 1912) werden alle Kinder schulpflichtig, die zu dieser Zeit bereits sechs Jahre alt sind, oder bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollenden.

Sollte jedoch der körperliche oder geistige Zustand eines Kindes zu ernsten Bedenken gegen seine Beschäftigung in der Schule Anlass geben, so ist ein ärztliches Zeugnis mit dem Antrage vorzulegen, dass Kind von der ordnungsmässigen Einschulung zu bereiten. Auch wenn schulpflichtige und schulfähige Kinder zunächst häuslichen Unterricht erhalten sollen, ist uns dies anzugeben und zugleich anzugeben, wer den Unterricht erteilen wird.

Christliche Kinder dürfen nur dann in einem anderen als dem väterlichen Konfessionsbekenntnis erzogen werden, wenn der Vater zwecks einer schriftlichen Willenserklärung abgibt. Diese Erklärungen sind für die Volks- und Mittelschulen unseres Aufschwungs nach Anordnung der Königlichen Regierung bei uns (Wallstraße 1/4, Gartenstraße 3, Gartenhaus 3, Ecke Zimmer 21) zu Protokoll zu geben.

Nach dem Tode des Vaters schulpflichtig werdende christliche Kinder sind stets in dem väterlichen Konfessionsbekenntnis zu erkennen.

Bei außerchristlichen Kindern ist das Bekenntnis der Mutter über die religiöse Erziehung maßgebend, solange sie nicht durch nachfolgende Ehe legitimiert sind, weil dann das Bekenntnis des Vaters bestimmd ist.

Die Anmeldung der in die Volksschulen aufzunehmenden Kinder muss alsbald, jedenfalls aber noch vor Ablauf des Monats März bei derjenigen Konfessionsschule, die der Wohnung der Eltern oder Pfleger am nächsten liegt, innerhalb der von dem zuständigen Schulkreis durch Aufhang im Schulhause bestimmten Amtsstunden erfolgen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

a) die Geburtsurkunde,

b) (bei Kindern christlicher Eltern) der Taufchein (der übrigens für das Bekenntnis des Kindes nicht bestimmd ist) und

c) der Impfschein.

Christliche machen wir noch darauf aufmerksam, daß auch für den Unterricht der blinden und taubstummen Fernsänger in besonderen Kursen Sorge getragen wird.

Diese Kinder sind ebenfalls bei dem zuständigen Schulkreis unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse anzumelden. Wir bemerken hierbei, daß taubstumme Kinder nach dem Gesetz vom 7. August 1911 erst mit Vollendung des 7. Lebensjahres schulpflichtig werden.

Breslau, den 10. Januar 1912.

Die Schuldeputation.

IV. 4/12. 539

Nach mehrjähriger Ausbildung, zuletzt als Assistentarzt von Herrn Geheimrat Pautsch am zahnärztlichen Institut der Königl. Universität Breslau, habe ich mich hier

**Neue Schwedlerstrasse 1, II.**

(Am Hause der Firma M. Schneider)

als

**Zahnarzt**

und

Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten und zahnärztliche Chirurgie niedergelassen.

Sprechst. 8—1, 3—5, Sonntag 10—11.

**Dr. med. Otto Neumann.**

Teleph. 703. Fahrstahl.

## Gebündeltes Brennholz

25 cm lang, 50 cm im Durchmesser, 1 1/2 kg, pro Bund ab 58,- etc. 50 kg pro Bund franco Haus ab abholen bei

**Siegried Landau & Co., Holzhandlung**

Telephon 808. Siegauer Chausse.

9776 Optiker Garai

Albrechtstr. 3.

Spezialität für Brillen.

Fachmann seit 1877.

Rostenlose Untersuchung.

## Diana-Bad

Willmann-

strasse 10

Dampf-, Kur- und Wannenbäder.

Annahme sämtlicher Krankenkassen.

Bilige böhmische Bettfedern!

1. Bund graue, gute geschaffene 1 1/2, prima

halbwellige 1 1/2 kg; weiße, flausige 1 1/2 kg.

1 1/2 kg; idemweiße, alteinwickl. 2 1/2 kg, 3 kg 40.

1. Bund idemweiße, flausige, aneinander-

2 1/2, 2 1/2 kg; Kaisertopf 2 1/2 kg, 3 kg.

Verland günstig gegen Nachnahme v. 10 Pfund

an frische. — Umarbeitet gehäuft. — Für Rück-

triss, fallende Federn.

— Ausl. Preise graue.

S. Benisch in Doschenitz Nr. 876. Böhmerwald.

837

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

dusbleiben. — Neben unsere Wohnungsnost, von der die elendmärsche Arbeiterbevölkerung ein trauriges Bild zu sind zu weichen, konnte nur nicht mehr hinweggegangen werden. Selbst der Bürgermeister musste öffnen sich erschrecken, dass diese nicht mehr zu leugnen ist. Die Not gerade der ärmeren Massen auf diesem unrichtigen Wege der Monarchialisten schien ihm jedoch nicht zu imponieren, denn ihm war augenscheinlich nur die Wohnungslosigkeit verschiedener Beamtenfamilien bekannt, die infolge der selben in Verlegenheit geraten waren. Den Erträgen des heiligen Baubaus auf Nebenleistung eines 3% prozentigen Tarifes in Höhe von 7.000 Mark wurde vorgegeben. Bei dieser Gelegenheit konnte vom Magistratsvertreter mit geteilt werden, dass infolge neuer Schotterketten der gesuchte Bohnbau Elster-Aue abnormals in weiterer Ferne gestoppt sei, was im Interesse unserer Arbeiterbevölkerung sehr zu bedauern wäre.

**Striegau.** 13. Januar. Die Halle für den Tannecknäher. Ein Stellenbesitzer in Niederdorf hat in diesem Winter schon den nächsten Süßnerhabicht gefasst. Sein Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe des Waldes. Sehr häufig kam der "Süßer" aus dem Busch, kroch auf die Tanne und trug eine davon. Der Stellenbesitzer ließ sich eine Tanne aus Holz mit einem langen Stachelschädel auf dem Rücken festigen, die genau Gestalt und Farbe einer lebenden hatte. Diese Holztanne befestigte er auf dem First des Daches. Wenn der Süßer hinnunterstieß, fiel er sich den Stachel in den Körper. Schwer verletzt wird er leicht gelassen.

**Goldsberg.** 13. Januar. Ein Lebensmünder. Ein Verdachtsfall vom Dominium Mittel-Weiersdorf wurde mit durchschlittener Rehle aufzufinden. Seit dem im Herbst erholten Tode seiner Frau ist der Mann zu Schwermut zu neigen und hat ancheinend in diesem Zustande sich mit dem Rätselknoten des Hals durchschlitten.

**Stegendorf.** 13. Januar. Opfer der Kälte. Erfror aufgefunden wurde Freitag der Fabrikarbeiter Fritz aus Ober-Stegendorf. Die Leiche des noch jungen Mannes lag im Straßengraben bei den ersten Häusern der Kolonie Sophienwalde.

**Sagan.** 13. Januar. Der Tod auf den Schienen. Sonnabend gegen 7 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof der in den 20er Jahren lebende unverheiratete Ausflugsverkehrsteurer Winkel beim Ueberqueren des Hauptgleises vom Personenzug Liegnitz-Sommerfeld überfahren und sofort getötet.

**Löwenberg.** 13. Januar. Scharlach-Epidemie. Die scharlach-Epidemie, die schon seit längerer Zeit in Scharlachendorf und Herzogswalde aufmarschiert, rückt nunmehr recht gefährlich auf. Eine Anzahl Kinder liegt schwerkrank darunter.

**Beuthen O.S.** 13. Januar. Opfer des Moloch Kapitalismus. Durch Verschüttung wurde auf der hohen Pfeilergruppe der Häuser Straatz nach Schönbach getötet.

**Bomst.** 13. Januar. Ein Ehepaar erstickte. Der zahllende Großrat in Neschwitz zwei Menschenopfer gefordert. Der Mässiger Macquinelli, der vom Besuch seines Sohnes heimang und infolge Übervorsicht einstich, erstickte im Walde. Das gleiche Schicksal traf seine Frau,

Reichsmark 20 Pfennig Einf. 15 mit  
**Brüderlehrerstrafe 138**

**Arzt und Frauenarzt**  
richtig 14

**Dr. Richard Weber**  
Ereichunden: 7-9, 3-4 Uhr.  
Sonntags 9-9 Uhr.

**Hofemäherin**  
nicht Smolarek, Reichst. 26, II.

**Hosenmäherin**  
mit Gütekärtchen v. d. Kleiderprüfung, 21, 22

**50 Mark Wochentlohn**  
oder 50-60% Provision

Seit jetzt, da der Verlust einer vollständigen Schicht auf dem Betriebe, darüber hinaus eine Verkürzung des Werktages, die Beweise durch die Qualifikationen, dass viele meiner Mitarbeiter, wo die Männer bis jetzt empfanden waren, mehr als 30 Mark pro Tag verdienten. Unterstüzung ist am begrenzten Punkte gewünscht. Bezeugung muss als Beweis sowie auch als Schriftstück überzeugen. Ertrag der Firma genugt. 336

**Schildersfabrik** von Erhard

## Volkshain

Anderseits 31, I.  
Sonntag, den 14. Januar:

Vortrag des Herrn 589  
st. phil. Meiss. ab. d. Thomas  
Die Japaner, ein hervorragendes Kriegsvolk  
unter der aufgehenden Sonne.

Uhr. 6 Uhr. Gitarre frei!

**Ulster, Ueberzieher, Anzüge,  
Gebr. Fahrrad** 24 Pfennig  
Postlagerstätte Nr. 54, Preßlaw I.

Soeben erschienen:  
**Die Sozialpolitik der  
Sozialdemokratie**

von Friedrich Kleeis.

Preis 25 Pf.

In freien Stunden, Preis 10 Pf.

die ihm aus Vorwissen entgegenging. Das sind vier Fälle, wo Menschen an einem Tage der Kälte zum Opfer fielen.

**Gneisen.** 1. Januar. Es hat nichts geholfen! In der Redaktion des hiesigen "Lech" wurde am Mittwoch Abend der noch vorhandene Teil der Auflage der letzten Nummer des genannten Blattes auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen eines Gedichtes auf die bevorstehende Reichstagwahl mißhandelt. — Bei der Wahl wurde der Post mit Tauten und Trompeten gewählt.

**Schloßa.** 18. Januar. Eine "Ordnungssäule". Nach Verleihung ganz bedeutender Wechselseitlichkeit, deren Höhe auf einige hunderttausend Mark geschätzt wird, in der Hotelbesitzer Hütte von hier verhaftet worden. Sünter hatte ein ganz besonderes Vertrauen bei den Bürgern, höheren Beamten und den arbeitenden Grundbesitzern und wurde überall hoch geschätzt. An sieger Stadt und Umgegend herstellt über die hiesige soziale Aufregung.

**Choritz (Polen).** 18. Januar. Opfer der Kälte. Der einfache Wilhelm Wer in Vogenu in Mittwoch abend infolge der Kälte auf seinem Felde bei einem Krampfanfall erstickten.

**Posen.** 13. Januar. Petroleumslager in der Provinz Posen? Eine Nachfrage ist, dem "Gefangen" zufolge, in Miłkowice, einem im Kreis Kempen, Provinz Posen, lebendem Dorf, wie des Herren Leo von Sulewicz, erdeckt worden. Die zuständigen Behörden beschäftigen sich bereits mit dieser Angelegenheit.

## Arbeiterbewegung.

### Wohnkämpfe der Bäcker und Konditoren im Jahre 1911.

Im vergangenen Jahre haben die Bäckergesellen für den Bäcker, Konditoren und den Schokoladen- und Süßwarenfabriken eine große Anzahl von Wohnbewegungen und Streiks durchgeführt, die außerordentlich wichtige Erfolge in der Verbesserung der Lebenshaltung mit sich brachten. Vomenswert ist, dass vom Unternehmertum in derselben Zeit um fast gegen die Arbeitersorganisation gewütet wurde. So brüskierten die Bäckermeister auf ihrem Jahrgangstag in einer Resolution, die Regierung zu erufen, dass das Bäckerpotenzial und der Bäcker durch Gesetz verboten werden soll. Da diesen Bestrebungen werden sie von der meisterten Schutzarbeiter — den Gesellen — beständig unterstützt. Wie nicht anders zu erwarten ist, sind die Bäckermeister bis zum Bäckertag, dem Kleinknecht, prinzipiell gegen den Abschluss von Tarifverträgen und legen alles daran, um einer stetigen Ausweitung der Bewegungen mit Tarifabschlüssen zu verhindern.

Es wurden 155 Lehnstädte erobert, die sich auf 335 Orte mit 175000 Bürgern und 217800 arbeitsfähigen Arbeitern und Arbeitsträgern erstrecken; von den 335 Orten mit 17177 Personen sind 16000 Bäcker und 17177 Personen auf. Die Mehrzahl der Bäckermeister ist an den Bewegungen beteiligt, während die Bäckerinnen in Bäckereien, Bäckereibetrieben und Bäckereien in geringem Maße daran beteiligt sind. 180 Bewegungen

mit 8175 Personen wurden ohne Kampf verloren und zwar 125 mit 7076 Beteiligten mit Kosten, vier mit teilweise und eine ohne Erfolg. In 24 Fällen mit 11.694 Personen erfolgten Arbeitskämpfe, wobei 18 mit 11.115 Personen mit Kosten, drei mit teilweise und drei ohne Erfolg endeten. Eine Ausweitung wurde abgewehrt, der Unternehmer musste sich zur Anerkennung des Rechts auf rechtes bequemen. Als Erfolge sind anzuführen: die Verkürzung der Arbeitszeit für 10.380 Personen um täglich 50-60 Minuten oder im Durchschnitt pro Betriebsstätte um fünf Stunden in der Woche. Dieses überaus günstige Resultat ist vornehmlich auf die Bestrebungen der Bäcker zur Durchführung der sozialen Arbeit zu verdanken. Die Bäcker erbrachten ebenfalls in letzteren bezüglich Arbeitsschwerpunkten für Woche 16.385 Personen pro Woche 19.329 Mark oder im Durchschnitt 1.70 Mark wöchentlich für den Betrieb. Die Bezahlung der Bäckerstunden oder eine höhere Bezahlung erhielten 15.087 und die Bezahlung der Sonntagsarbeit bei 4750 Personen. 8851 Personen erlangten sonstige Vorteile für 1601 Personen wurde der Kosten- und Vogelschutz befreit; 629 Betriebe erhielten Ferien-Trockenzeit, die Unternehmerorganisationen primitiv gegen die Tarifverträge auf ihren Lohnungen ausspielen konnte, der Stets der unter vertraglichen Bestimmungen beschäftigten ganz bedeutend erweitert werden. Es wurden 112 Tarife für 10.486 Personen abgeschlossen, wobei 95 Verträge ohne Kampf und 16 Tarife durch Streiks zum Abschluss kamen. Die Bäckerbewegungen und Streiks verursachten dem Verband der Bäcker und Konditoren eine Ausgabe von 157.213 Mark, das ist fast fünfmal mehr als im Jahre vorher. Die Gesamtbevölkerung ist sehr häufig vorbereitet, dass die Erzeugerenschaften der Bäckerkämpfe in keinem Verhältnis stehen mit dem durch die Bäcker verlorenen Verdienst. Solche Berechnungen sind natürlich falsch. Für die Bäcker stellt sich die Rechnung so: an Arbeitstage abgesehen verloren 93.041 und der Verlust des Arbeitsergebnisses beträgt 282.826 Mark. Temperatur steht jedoch eine tägliche Arbeitszeitverkürzung für 10.380 Bäcker von 2.618-2.722 Stunden und die für 16.385 Personen erreichte Lohnhebung beträgt 1.537.508 Mark im Jahre. Mit diesen Erfolgen hat die Organisation den Gewinn geliefert, dass alle Schaffenskünste der Unternehmer und ihrer gelben Schaffenskraft nicht imstande sind, die Gemeinde aufzuheben. Sie rücksichtigt von dort gegen die Arbeiter geübt wird, umso schwieriger können die wirtschaftlichen Kämpfe an und die Geschäftsführer in diesem Berufe werden umso früher zu der Erkenntnis gelangt, dass der Zentralverband ihre einzige Interessenvertretung ist.

## Brüderstrasse

Sprechstunden der Redaktion Brüderstrasse nur v. 12-1 Uhr Mittags. Schriftliche Anfrage wird nur ausnahmsweise erlaubt.

**Neuerlicher Wähler.** Der Osten Preußens ist im Jahre 1893 ohne Stichwahl durchgelaufen.

M. B. bitten Sie monatlich die Miete und ist über die Abfindung nichts ausgemacht worden, dann haben Sie monatliche Abfindung.

**Charter.** So, die Revision gegen ein Strafammerurteil können Sie selbst einlegen; er zu begründen ist sie von einem Rechtsanwalt oder von Rechtsleuten in der Gerichtsschreiberei, wo ein Protokoll aufzunehmen ist.

## Wegen Geschäfts-Verlegung

### Grosser Räumungs-Verkauf

Preise 30%, 40%, 50% ermäßigt. 558

### Golf-Jacketts

495 | Mulkleider 495

Wert bis 20.00 . . . nur

### Costumeröcke

495 | Wert bis 8.00 . . . nur

Blau Kammgarn, reine Wolle

Wert bis 12.00 . . . nur

### Engl. Paletots

495 | Wert bis 15.00 nur 795 | Wert bis 10.00 nur 495

Wert bis 15.00 nur 795 | Wert bis 10.00 nur 495

### Blusen

Reine Wolle gefüllt Wert bis 585 Wert bis 295

12.00 nur 585 | 6.00 nur 295

### Heinrich's Konfektions-Haus

Riesen Seide mit eleg. Passe 1485 | Wert bis 25.00 nur 1485

12.00 nur 1485 | Wert bis 25.00 nur 1485

12.00 nur 1485 | Wert bis 25.00 nur 1485

### Reuschesr. 7 Ecke

Büttnerstrasse. 12.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

12.00 nur 12.00 | Wert bis 25.00 nur 12.00

## Bekanntmachung.

Indem wir wegen der Einschulung der Lernansänger auf die Bekanntmachung der Schuldeputation vom 9. Januar d. J. hinweisen, erläutern wir, die Anmeldung neuer Schüler — Schülerinnen — für alle Klassen unterer höheren und mittleren Schulen möglichst bald unter Vorlegung der Geburtsurkunde, der Imm.- und Laufscheine, sowie des letzten Schulzeugnisses bei den herren Direktoren und Rektoren — Eltern — an Schultagen anzuzeigen und zwar:

1. am Gymnasium zu St. Elisabeth, Kreuzgassestraße 1/3, vormittags von 11 bis 12 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler ist in allen Klassen möglich; nur in der Vorschule kann sie vorläufig nur in beschränktem Umfang stattfinden;
2. am Gymnasium zu St. Maria Magdalena, an der Magdalenenkirche 1/3, vormittags von 11 bis 12 Uhr;
3. am Johanneum-Gymnasium, Paradiesstraße 3, vormittags von 11 bis 12 Uhr. In die Vorschule und die unteren Gymnasialklassen können Aufnahmen nur in beschränktem Maße stattfinden;
4. am Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist (Reformsschule mit lateinlosem Unterricht von Sexta bis Quarta) mit Vorhalle, Kaiser Augustaplatz 1, vormittags von 11½ bis 12½ Uhr. Für die Unterstufe des Realgymnasiums können keine Anmeldungen entgegengenommen werden;
5. am Realgymnasium am Zwinger, Zwingerplatz 6/7, vormittags von 11 bis 12 Uhr. In die 1. und 2. Vorschulklassen finden keine Aufnahmen mehr statt;
6. an der Oberrealschule (lateinlose Volksschule) mit dreiklassiger Vorschule, Leubnitzstrasse 8, vormittags von 10½ bis 11½ Uhr;
7. an der evangelischen Realsschule 1, Nikolai-Stadtgraben 20 — Tor IV, Montag, Donnerstag, Freitag vormittags von 11½ bis 12½ Uhr und Dienstag, Mittwoch, Sonnabend vormittags von 11 bis 12 Uhr;
8. an der evangelischen Realsschule 2, Vorwerkstraße 86/88, vormittags von 11 bis 12 Uhr;
9. an der katholischen Realsschule, Nikolai-Stadtgraben 20 — Tor I, vormittags von 11½ bis 12½ Uhr. Es werden auch nicht-katholische Schüler aufgenommen;
10. Realsschule 4 (paritätische), Talchenstraße 26/28, mittags von 12 bis 1 Uhr. Für Ostern 1912 werden Anmeldungen für die beiden unteren Vorschulklassen sowie für Sexta und Quinta entgegengenommen;
11. an der Augustaschule (höhere Mädchenschule mit Frauensschule und mit realgymnasiale Studienanstalt) Schwerinstraße 1/13, mittags von 12 bis 1 Uhr. In die Klassen VI bis II der höheren Mädchenschule können Aufnahmen nur in beschränktem Maße stattfinden. Die Klassen X, IX, VIII und I sind voll belegt. — Für die Klassen VI, V und IV der Studienanstalt, die Ostern 1912 an der Augustaschule neu eingerichtet wird, sind Aufnahmen nur noch in beschränkter Zahl möglich. Zur Aufnahme in die Frauensschule ist der erfolgreiche Besuch der Klasse I einer höheren Mädchenschule vorgeschrieben;
12. an der Blücher-Schule (höhere Mädchenschule mit einer realgymnasiale Studienanstalt) Blücherstraße 9/13, mittags von 12 bis 1 Uhr. In den unteren 3 Klassen der Studienanstalt sind nur wenigeplätze frei;
13. an der evangelischen Knaben-Mittelschule 1, Leubnitzstrasse 26/28, mittags von 12 bis 1 Uhr;
14. an der katholischen Knaben-Mittelschule 1, Paradiesstraße 9, vormittags von 9 bis 11 Uhr, außerdem Montag, Dienstag und Freitag nachmittags von 4 bis 5 Uhr;
15. an der katholischen Knaben-Mittelschule 2, Götzenweg 11, Zugang vom Leubnitzstrasse und von der Döbelnerstraße aus, Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend vormittags von 11 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag mittags von 12 bis 1 Uhr, außerdem Montag nachmittags von 4 bis 5 Uhr.
16. an der Säfenschule (evangelische Mädchen-Mittelschule), Mühlstraße 2 Kirchhof 18/19, mittags von 12 bis 1 Uhr.
17. an der Charlotten-Schule (evangelische Mädchen-Mittelschule), Leubnitzstraße 10, vormittags von 11 bis 12 Uhr. In den Klassen 7, 6 und 5 können städtische Volksschülerinnen aufgenommen werden, die zwei bis vier Jahre mit gutem Erfolge die Schule besucht haben;
18. an der Margareten-Schule (evangelische Mädchen-Mittelschule) Laurenzienstraße 82, mittags von 12 bis 1 Uhr. In die Klassen 7 und 8 können Schülerinnen nicht mehr aufgenommen werden;
19. an der Katharinen-Schule (evangelische Mädchen-Mittelschule), Matthäusstraße 70 mittags von 11 bis 1 Uhr;
20. an der St. Marien-Schule (katholische Mädchen-Mittelschule), Mühlstraße 9 Kirchhof 17; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag vormittags von 10 bis 11 Uhr, Montag und Sonnabend vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Bei den Knaben-Mittelschulen werden in die unterste (5.) Klasse solche Schüler aufgenommen, die die 4. Klasse einer kleinen Volksschule mit Erfolg besucht oder eine gleiche Vorbildung anderweitig erhalten haben.

Neben Betreuung, Zweck und Ziel dieser Schule geben die Herren Rektoren, bei den katholischen Knaben-Mittelschulen 2. Herr Mittelschullehrer Driesler nähere Auskunft.

Breslau, den 8. Januar 1912.

IV. 4/12. 532  
Nach mehrjähriger Ausbildung, zuletzt als Assistentarzt von Herrn Geheimrat Partsch am zahnärztlichen Institut der Königl. Universität Breslau, habe ich mich hier:  
**Neue Schwedtitzerstrasse 1, II.**  
(Im Hause der Firma M. Schneider)

### Zahnarzt

Spezialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten und zahnärztliche Chirurgie niedergelassen.  
Sprechst. 9—1, 3—5. Sonntag 10—11.

**Dr. med. Otto Neumann.**  
Teleph. 703. Fahrstahl.

### Gebündeltes Brennholz

25 cm lang, 50 cm im Durchmesser, a 45 Pfg. pro Bund ab Paket  
etc. 50 Pfg. pro Bund franz. Haus ab abzugeben tel. 587

**Siegfried Landau & Co., Holzhandlung**  
Telephon 809. Striegauer Chaussee.

9776 Optiker Garai

Albrechtstr. 3.

### Spezialität für Brillen.

Fachmann seit 1877.

Rostenlose Untersuchung.

### Diana-Bad Willmannstrasse 10

Dampf-, Kur- und Wannenbäder.

Annahme sämtlicher Krankenkassen. 1123

### S. Benisch in Deschenitz Nr. 876. Böhmerwald.

Billige böhmische Bettfedern!  
1. Stück grau, gute Qualität 1.—, prima  
blauweiß 1 M. 30; weiße flammige 1.— 70,  
1.— 90; königliche, alte 2.— 70, 3.— 40;  
1. Stück kleine, königliche, unbeschädigte  
2.—, 2 M. 80; Kaiserweiß 2 M. 50, 3.—.  
Verland gelöst gegen Nachnahme v. 10 Pfnd  
an frisch. — Italienisch geteert. — Rote Rauten  
7788 ballendes Gefüge zwon. — Aus. Kreisförmige grüne.

**S. Benisch** in Deschenitz Nr. 876. Böhmerwald.

### Günstiger Gelegenheitskauf!

Nachfolgende Kosmos-Bändchen geben wir in  
Seinen gebunden zu dem billigen Preise von 1.— Mr.  
anstatt 1.80 Mr. ab:

Dr. Wilhelm Meyer: Weltgeschichte.

— Weltuntergang.

— Sonne und Sterne.

— Die Mäuse der Erdpforte.

— Der Mond.

— Böllische Stammbaum der Tiere.

— Die Abstammung des Menschen.

— Mensch der Vorzeit.

Dr. O. Döder: Naturgeschichte des Kindes.

Dr. A. Koelsch: Von Pflanzen zwischen Dorf und Stadt.

Dr. E. Seitz: Tierzahlen.

Gute Remittenden-Exemplare.

### Buchhandlung „Volkswacht“.

Auch durch unsere Kolportage zu begießen.

## Emil Hartmann

Vereidigter Sachverständiger

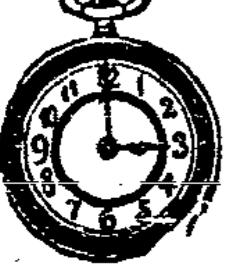
Breslau, Schmiedebrücke, Ecke Ring  
Glashütter-Schweizer-Zimmer.

In grosser Auswahl.

Tranringe nach Gewicht

gesetzl. gestempelt.

Uhrketten in Gold, Silber und Emaille.



848

849

850

851

852

853

854

855

856

857

858

859

860

861

862

863

864

865

866

867

868

869

870

871

872

873

874

875

876

877

878

879

880

881

882

883

884

885

886

887

888

889

890

891

892

893

894

895

896

897

898

899

900

901

902

903

904

905

906

907

908

909

910

911

912

913

914

915

916

917

918

919

920

921

922

923

924

925

926

927

928

929

930

931

932

933

934

935

936

937

# MESSOW & WALDSCHMIDT

## Inventur-Verkauf

beginnt

Montag.

553

### Stadt-Theater.

Sonntags, 7 uhr:  
"Die Land"!  
Samstag nachm. 8 uhr:  
"Prinzessin Tschendjoh".  
Sonntags 7 uhr:  
"Othello".  
Wochen. 8 uhr:  
"Der Roentgalier".

### Palmengarten.

Heute Sonntag

**2 brillante Kapellen.**

Fide & Bauern-Kapelle  
Damen-Bias-Orchester.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Montag:

### Bockfest

### Lode-Theater.

Sonntags, 7 uhr:  
Zum 1. Theate  
"Danz Sonnenküche Höllen-  
fahrt".  
Sonntags, nachm. 8 uhr:  
"Glaube und Heimat".  
Sonntags 7 uhr:  
Zum 2. Theate  
"Danz Sonnenküche Höllen-  
fahrt".  
Sonntags, 7 uhr:  
"Gudran".

### Thalia-Theater

Sonntags, Samstag-Nachm.  
"Stern-Schiff".  
"Torbebaum und Bettelstab".  
Sonntags, 7 uhr:  
"Michael Kramer". 360  
Bücher der Zeit von 10-12 Pf.  
Kinder ab 11-12 Uhr im Bette und  
12 bis 14 Pf.

### Schauspielhaus

Sonntags, 8 Uhr:  
Zum 2. Theate  
"Griar".  
Sonntags Nachm. 8 uhr:  
"Greuelerleben".  
Zum 2. Theate  
"Griar".  
Zum 2. Theate  
"Griar".  
"Die moderne Eva".

### Lieblich's Etablissement

Sonntag, den 14. Januar:  
**2 Vorstellungen 2**  
Das grandiose  
Januar-Programm.  
Anfang 5 uhr. 7 uhr.

### Viktoria-Theater

Neu! Neu!  
"Cabaret Onkel"  
mit Carl Schmitz.  
Walter Bährmann  
und die and. Attraktionen.  
Anfang 8 Uhr. 362  
Sonne Weihnachtsgeschenk

### Zeltgarten

Seiter Sonntag  
das brillante  
Programm.

### Attraktionen

### Der Rattenjäger

mit seinen 150 kleinen Reizen,  
Reigen und Szenen.  
Sonne bei Sonntag 6 Uhr.  
Anfang 10. Periode 7 Uhr.  
Sommerfest!

### Marie

ab 14. Januar: 6 uhr neue  
Spezialitäten.

### Spiselwirtschaft

### Schwarze Kröhe

die köstliche Küche zu jeder  
Tageszeit.

Mittagsisch

Suppe, Käse, Kompost 50 Pf.

Spezialität: Reibes Bechtkaff.

### Colosseum

Nikolaistr. 27.

Ab Sonnabend, den 13. Januar:

### "Das Kind der Liebe"

Sensation-Drama  
in 3 Akten. 553

Gespiel von den bekannten  
nor. östl. Schauspielern.

Zum ersten Mal in Breslau.

Spieldzeit eine Stunde  
und das andere neue  
großartige Programm.

Nur  
4  
Tage.

### Union-Kino

Graupenstrasse 6-10

am Karlsplatz.

13.-16. Januar:

### Nur für Erwachsene!

### Die Blinde

Drama.

### Der Lebensretter.

Erfklassige Recitation, Dialog,

Klavier- u. Harmonium-

begleitung.

Nur  
4  
Tage.

### Spiselwirtschaft

### Schwarze Kröhe

die köstliche Küche zu jeder

Tageszeit.

Mittagsisch

Suppe, Käse, Kompost 50 Pf.

Spezialität: Reibes Bechtkaff.

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

587

# 3. Beilage zu Nr. 11 der „Wolfswacht“.

Sonntag, den 14. Januar 1912.

## Kirche und Arbeiter.

(Vom Evangelisch-sozialen Kongress in Heilbronn, Februar 1909.)

**Professor Dr. Drews:** Der Sozialismus selbst ist keine Religion, wenn er auch ebenso kundi über religiöse Gefühle ausspielt. Gleichwohl hat er den Arbeitern schon lange Zeit die Religion erschwert müssen, denn gerade die evangelische Kirche hat sich bei Arbeiterklasse verständnislos und sogar feindselig gegenübergestellt.

**Pfarrer Siebster:** Vor allem sollte ich die Weltlichen schaffen Sie sich Wissen an! Was die übergeordneten Kreise in den Augen der Arbeiter so lächerlich macht, ist die bodenlose Unwissenheit in allem, was mit der Arbeiterbewegung zusammenhängt.

**Professor Burkhardt:** Das Klerikerum hat die Kirche noch stets im Stich gelassen. Den Klerikerum sind wir nur gut genug, die Sozialdemokratie zu bekämpfen, damit es Ruhe vor sozialkämpfenden hat. Hören wir endlich mit dem Nutzen auf, die Sozialdemokratie von der Kanzel herab zu bekämpfen, dann wird es seine Tüte in einer Arbeitserarbeit mehr geben, die der Kleriker nicht aufmachen dürfte ohne Scham. Es müssen, hinausgeworfen zu werden.

**Pfarrer Kutsch:** Alle arbeitsbedeckenden Arbeiter handeln in der Sozialdemokratie mit überzeugender Liebe, weil sie dort schließlich wohnen können. Diesen Arbeitern kann die Kirche nichts bieten. Es kann nur mit, wo die Arbeiterbewegung ausdrücken kann, an den Stellen, wo nicht selbstständige Arbeiter eintreten könnten, z. B. in der sozialdemokratischen Jugendbewegung.

**Pfarrer Bröder:** Der Arbeiter hat Schnucht nach höherer Kultur, vor allem aber nach Fleischberechtigung. Dienen wir der Arbeiterbewegung unparteiisch in Achtung, brüderlichkeit und gläubiger Gesinnung.

## Parteiangelegenheiten.

### Quittung.

Zum Monat Dezember gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibetriebe ein („A. W.“ gleich „Zur Wahl.“ usw.):

1. Berlin, v. d. Abt. d. Verb. deutsch. Buchdr. im „Vorwärts“ z. R.-W. 100,-, Buchdruckerei 1. Cu. 70,75, Köln, Rgt. W. 20,-, Fakultätsberg E.S., A. L. 15,-, Berlin, Moabit 1530,-, v. d. Koll. d. Fa. G. Spenger z. R.-W. 15,70. 4. Süden-Jülich 1. Cu. 16,63, Sothis, Baudenhausen z. R.-W. 30,-, Berlin, G. V. 30,-, v. d. Koll. d. Schneidermeist. Wendt u. Medlich 20,-, v. d. Schneidermeist. Wendt u. Medlich 20,-, v. d. Schneidermeist. G. Leut. Unter den Linden 61, 20,-. 5. Berlin, zwei Blätter z. R.-W. 500,-, Dr. S. W. 30,-, Diensten, 6. Schlesw.-holst. Wahlkreis 1. Cu. 2217,53. 6. Neulinghausen-Borsig, Rest 1. Cu. 72,-, Hamburg, Metallarbeiter z. R.-W. 10,000,-, Konstanz, 1. bad. Wahlkreis, Rest 1. Cu. 19,96, Bütig, G. M. 25,50, Hanau, obere Linden a. conto 3000,-. 7. Berlin, a. d. Großherl. d. Abt. Heinemann, Deutsche Waffen- u. Mun.-Fabr. z. R.-W. 35,-, Fürstenberg a. O. z. R.-W. 5,00. 8. Berlin, v. d. d. Benzintreibf. d. A. V. A. G. Dienst. 31. 9. Rate z. R.-W. 11,95, Meiningen I. 1. Cu. 85,52, Berlin W. 50, v. L. 20,-, R. B. Todenberga 5,-. 9. Berlin, Abt. u. Anstellungen d. Bäd.-Gen. z. R.-W. 101,-, Breiten-Eppingen, 13. bad. Abt. 1. Cu. 31,63, Adelsheim-Buchen 11,82, Charlottenburg, Schuhmacher z. R.-W. 50,-, Berlin, v. d. Bäder d. Amt.-Gen. 1. Rate, z. R.-W. 17,50. 12. Berlin, v. d. Rohzucker d. Fa. Schröder-Röder z. R.-W. 10,-, Bonn d. organ. Handelsforsch. d. Fa. Bunde, 1. Rate, z. R.-W. 5,-, Gütersloh, Münster, 1. Cu. 141,48. C. G. 1. M. Ostpr. 30,-. 13. Berlin, aus d. Bierproz. Klasse v. d. Koll. d. Fa. A. Rohr, zur letzten Wahl 1912, 20,-, Männerquartett „Canasfreunde“ z. R.-W. 30,-. 15. Fakultätsberg E.S., A. L. 4,50, Berlin, v. d. Abt. d. Fakultätsberg 1. Cu. (Göttingen) 92,34, Saarland 102,74, Bunszlau 91,71, Löwenberg 11,20, Göttingen 536,08, Rothensee 176,42), Za. 996,19, 4. Schlesw.-holst. Wahlkreis 1. Cu. 80,62, Berlin, v. d. Koll. d. Abt. d. Bäder d. Amt.-Gen. 1. Cu. 141,48, Randow-Streitshagen 62,100, Stettin 553,11, Phryl-Saath 12,42, Rauschard-Wesenswalde 11,52, Greifswald-Kammin 11,61, Stolp-Lauenburg 23,52, Lütem-Schlate-Mummelsburg 5,40, Mölln-Gelberg 18,01, Peine-Trantow 9,15, Neustadt 11,55, Stralsund-Rügen 140,12, Kreiswald-Grimmen 99,81). Za. 1711,86. 20. Berlin, v. d. Koll. d. Moltke-Fabrik Seine, Umm. Reinhardtsdorf, 21,-, v. d. Koll. d. Benzintreibf. d. A. V. A. G. Dienst. 31. 4. Rate, v. d. Koll. 11,15, Parchim, 3. medienb. Wahlkreis 1. Cu. 35,50. 21. Bez. Polz 1. 6. Wahlkreis 1. Cu. (Spener-Lubitz geh. 839,86, Neustadt 229,78, Germersheim 17,82, Stromberg 165,92, Homburg 42,-, Kaiserslautern 139,51), Za. 1161,92, R. St. Dobes, z. R.-W. 20,-. 22. Berlin, „Pesa“, Götterstraße 3,-, Westend 1. Cu. 15,00,-, Berlin, „Pesa“, Götterstraße 3,-, Westend 1. Cu. 15,00,-, R. St. Dobes, z. R.-W. 20,-. 23. Berlin Abt. 26. W. z. R.-W. 1,-, „Zwischen den Fronten“ 1. Cu. 15,00,-, Dr. L. A. 100,-. 27. V. W. S. 1. Cu. 150,13 (darunter Nationalbank 73,62, Bremischen 27,93), Hörste, v. d. wei. soz. gestifteten Kumb. Stadtbezirken 11,-, 2. M. Lima (Berlin) 20,-, Berlin, Taxisstraße 1. Cu. 3,-, v. d. Rathaus u. Maschinenwerk d. Schultheiß-Baudet, 1. Cu. 17,-, Schönau 2. M. 10,-, Hochzeit 9,25, Wohnung 1. ein Rate, v. d. Schule 2. M. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 28. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 29. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 30. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 31. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 32. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 33. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 34. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 35. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 36. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 37. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 38. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 39. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 40. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 41. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 42. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 43. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 44. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 45. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 46. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 47. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 48. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 49. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 50. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 51. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 52. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 53. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 54. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 55. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 56. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 57. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 58. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 59. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 60. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 61. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 62. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 63. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 64. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 65. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 66. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 67. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 68. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 69. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 70. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 71. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 72. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 73. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 74. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 75. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 76. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 77. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 78. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 79. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 80. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 81. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 82. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 83. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 84. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 85. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 86. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 87. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 88. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 89. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 90. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 91. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 92. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 93. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 94. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 95. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 96. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 97. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 98. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 99. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 100. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 101. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 102. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 103. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 104. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 105. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 106. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 107. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 108. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 109. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 110. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 111. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 112. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 113. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 114. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 115. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 116. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 117. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 118. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 119. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 120. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 121. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 122. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 123. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 124. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 125. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 126. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 127. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 128. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 129. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 130. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 131. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 132. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 133. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 134. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 135. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 136. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 137. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 138. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 139. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 140. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 141. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 142. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 143. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 144. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 145. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 146. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 147. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 148. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 149. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 150. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 151. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 152. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 153. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 154. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 155. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 156. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 157. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 158. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 159. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 160. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 161. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 162. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 163. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 164. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 165. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 166. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 167. Berlin, Bierbrau. d. Z. W. 10,-, Schöneberg 1. Cu. 10,-. 168.

**C. Simon,** Breslau,  
Scheinerstraße 11  
empfiehlt seine reichhaltige Auswahl in  
fertiger Herren-, Damen-, Kinder- u. Bett-Wäsche,  
Federdecke Inlett, Züchen, Hand- und Taschen-  
Tücher, Gardinen, Bett- und Schlafdecken.

**Zur Konfirmation:**  
Schr preiswerte schwarze und weisse Kleider-Stolle  
sowie lärmliche Konfirmanden-Wäsche.

**Anfertigung von Konfirmanden-Kleidern in**  
tadeloser Ausführung und kürzester Zeit.  
Grüne Rabatt-Marken.

Erscheint 3 mal  
wohentlich.

## Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

### Beuthen O.-S.

Brauereien.

**Vereins-Brauerei A.-G.**

Kurz-, Weiss- und Wollwaren.

**Cohn, E., Ing. M. Waltsch.**

Lebensmittel-Konsum.

**Wöhl, G.**

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

Röbe, Paul.

Kubell, Herm.

Bierbrauereien.

**Brüder Städter & Co.**

Bürgertypus Brauhaus.

Fahrträder und Nähmaschinen.

**Schmidt, G.**

Fleischerei u. Wurstfabrik.

**Graumlich, Friedrich.**

Arbeiter-Konfection.

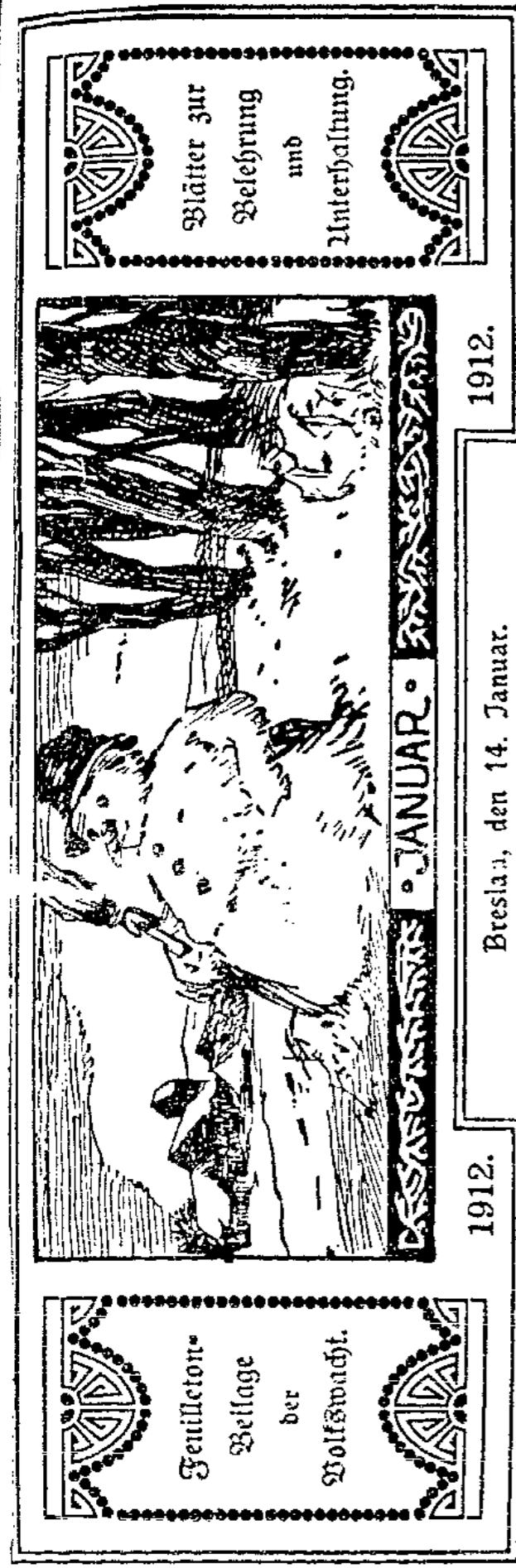
**Neumann, R.**

Bäckereien und Konditoreien.

**Krämer, Hermann.**

Höfe, Paul.

</



## Erodedum.

oooooooooooo

Die Welt war thier ein Zeichenhügel  
Und wir lebend gen Toten gleich;  
Da schlang die Freiheit ihre Flügel  
Und Leben wärds im Totenreich;  
Es schlugen alle Herzen wieder;  
Mit neugebor' nem Hubeschlag,  
Die ganze Welt erhob die Glieder  
Zum großen Auferstehungstag.

Montag den 5. Februar.  
VII.  
Das Wichteler der Neujahrsmacht.

Montag den 5. Februar.

"Hatt sie mich zwei Monate nach ihr seufzen lassen,  
So mag sie auch einmal zweit Mann noch mit freuzen,  
Ich gebe nicht."  
"Sie aus dem prächtigen Gesindum, den Sie ihr  
zum Neujahrsgeschenk bestimmt, wird nun vermutlich  
auch nichts!"  
"Hab sie mich auf mich ankommt, schwerlich."  
"Wollen Sie auch mit ihr brechen, gnädigster Herr?"  
"Ich habe mir noch nicht angefundun."  
"Sind denn, Prinz — so darf ich offen sein. So darf  
ich die Wahrheit sagen, die Sie vielleicht aber schon wußt-  
en, Sie vermitte es wenigstens aus Ihrer schnellen Ein-  
säzung. — Nur Ihre Leidenschaft für die Rollina  
schreite mich ab, es können früher zu geschehen. Sie sind  
beregen!"  
"Von wen?"  
"Von der lüttlichen Operlin. Sie würden die Gunst  
der kleinen Sünden teilen müssen."  
"Mit einem Kunden?"  
"Gern ja, mit dem Sohn des reichen Staatsmanns Zell!"  
"Nur der Ehemal der daraus überall?"  
"Sie wissen also noch nicht? Ich sage Ihnen, Sie  
heilige Weisheit. Grünen Ihre königliche Weisheit nicht  
durchsichtigen gelassen, der Sude sollte die feile Echtheit  
öffentlicht unterhalten. Es tut mir nur um die Ihr Ierd!"  
"Wir nicht!"  
"Die Dirne verdient den Strafsohn!"

"Wann besuchten Ihre königliche Weisheit, daß der  
Bogen vorsahen soll?" trüfferte ihm eine Stimme ab, als  
er durch die Räumen im Saale enttangung. Es war ein  
dicker hoffähiger Kaufmann mit einer Schnapse, der  
seine lange Lippe vor der königlichen Prinzessin über ihren "großen"  
Zeitungsmagazinen einen gewissen Weizenen hatte. Er ergänzte  
nämlich den Letter der nordischen Zeitung, räumte ihm in seinem  
Blatte läufig drei chinesische Epochen ein und riech sich, als ihm  
dieser Blatt zu gelungen war, schmückend die Hände, nicht et  
einen Weißerlich! gemacht zu haben glaubte. Alldein, nur  
wenige Tage später vor der königlichen Prinzessin über alle Weere  
und keine chinesische Epoke errichten mehr in dem englischen  
Hofe. Was war geschehen? Der Kaufmänner hatte seine redaktion-  
elle Zeitigkeit mit tosende Heiterung eröffnet, die die erste,  
der ihm eingeräumten Spannzeit ein und riech sich, als ihm  
von niedertrechigen Christenjungen zerdrückt und gehört einem  
christlichen Lausel. Sie werden nicht ehm, doch anständige  
Schmiede sie anbunden. Wenn ein chinesischer Landsmann vor-  
lich zu tun willt, was unzüchtig, was unzüchtig, was unzüchtig  
macht, dann absonniere er auf die beiden hier von Schlesien ge-  
brachten und verdeckten Wüsten Salt Street Nr. 27, 29 und 31.  
Das war das Geheimnis des chinesischen Medaillen, über dessen  
Ereignis gesetzmäßig ganz New York redet.

"Das Geheimnis des chinesischen Medaillen, der info-  
rät der Revolution in China sich überall, wo Jöhne des himmlischen  
Reichs wohnen, bemerkbar macht, hat in dem dort für Rollina  
durch siebzig chinesischer Zeitungen geführte, die die Neugier bet-  
räth im Entzehen, als einer der größten Käufer  
Zeitungsmagazinen einen gewissen Weizenen hatte. Er ergänzte  
nämlich den Letter der nordischen Zeitung, räumte ihm in seinem  
Blatte läufig drei chinesische Epochen ein und riech sich, als ihm  
dieser Blatt zu gelungen war, schmückend die Hände, nicht et  
einen Weißerlich! gemacht zu haben glaubte. Alldein, nur  
wenige Tage später vor der königlichen Prinzessin über alle Weere  
und keine chinesische Epoke errichten mehr in dem englischen  
Hofe. Was war geschehen? Der Kaufmänner hatte seine redaktion-  
elle Zeitigkeit mit tosende Heiterung eröffnet, die die erste,  
der ihm eingeräumten Spannzeit ein und riech sich, als ihm  
von niedertrechigen Christenjungen zerdrückt und gehört einem  
christlichen Lausel. Sie werden nicht ehm, doch anständige  
Schmiede sie anbunden. Wenn ein chinesischer Landsmann vor-  
lich zu tun willt, was unzüchtig, was unzüchtig, was unzüchtig  
macht, dann absonniere er auf die beiden hier von Schlesien ge-  
brachten und verdeckten Wüsten Salt Street Nr. 27, 29 und 31.  
Das war das Geheimnis des chinesischen Medaillen, über dessen  
Ereignis gesetzmäßig ganz New York redet."

Gesammtwörter: Stadt Gütersloh. — Verlag von Detlef Großk. — Druck von Dr. E. Junck.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

o

aus der Zeitung zu der  
Stadt, Seiff. Der zollpfändige Shalata und die fah-  
rende Marthina treten aus dem Hause auf die Straße.  
Marthina: Wer kann's? Der zahnlosige Knödelsteck steht auf der Vorstepppe  
der Bühne! Mutter: Dein Wohl! Wer kann's? Knödelsteck.  
Marthina: Ich geh nicht hinunter. Er wird auch mich  
überdrücken. Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Wer kann's? Knödelsteck.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.

Knödelsteck: Ich geh nicht hinunter.

Marthina: Ich geh nicht hinunter.



# 4. Beilage zu Nr. 11 der „Volkswacht“.

Sonntag, den 14. Januar 1912.

## Politische Übersicht.

### Die Beamten bei der Stichwahl.

Zu der für die Stichwahlen besonders wichtigen Frage, ob Beamte sozialdemokratisch wählen dürfen — eigentlich ist's gar keine Frage — macht selbst die „Kreuzzeitung“ ein halbes Augenblick, indem sie bemerkt:

„Wenn der „Vorwärts“ schreibt, es sei nicht wahr, daß der Dienstleiter den Beamten in der Bevölkerung seiner politischen Gesinnung Schranken auferlege, so ist das ganz richtig. Aber die Sozialdemokratie ist nicht eine im Staatsleben gleichberechtigte politische Partei.“

Mit dem ersten Satz hat die „Kreuzzeitung“ recht, mit dem zweiten irrt sie geflissenlich. Nach Gesetz und Verfassung ist die Sozialdemokratie eine gleichberechtigte Partei, sie soll es nur nicht nach konservativer Parteiauffassung sein, und ist es tatsächlich nicht in der übergelebten Praxis mancher jungerlich verlebten Verwaltungsdienstes. Auf die konservative Parteiauffassung und die angefechtete Auffassung ist aber, soweit uns bekannt, kein Beamter durch Dienstleiter verpflichtet. Ein Beamter, der konservativ gesinnt ist, mag natürlich entsprechend wählen; jeder Beamte aber, der die Belästigung des Zentrums und der Konservativen für die wichtigste politische Aufgabe hält, oder der sich nicht dazu entschließen kann, einem rückhaltlosen Liberalen seine Stimme zu geben, wird in der Stichwahl sozialdemokratisch wählen. Dazu ist er nicht nur als Beamter vor Eid und Gesetz vollauf berechtigt, sondern auch als Staatsbürger vor seinem Gewissen verpflichtet.

### Die Zentrum-Mitsgabe.

Für die maskos rohe Kämpferweise, die man in ultramontanen Blättern öfter antrifft, hat ein gegnerisches Blatt einmal den Ausdruck „Mitsgabebill“ geprägt. Dass es nicht zu schief ist, möge folgende Auslassung des in Straßburg erscheinenden liberalen „Vollstreunders“ darstellen:

„Wir dürfen uns nicht auf die Stichwahl verlassen; denn dann gehen der liberale Plautus und der rote Herodes gemeinsam gegen uns vor. Schon beim erstenmal müssen wir ihnen die Hosen klappen und ihnen einen Denkadel geben, den sie nie vergessen. Liberalismus und Sozialdemokratie ist preußische Ware. Beide sinken auch nach Knoblauch und Zwiebeln. Beide sind bezahlt vom aldeutschen Hanabund und von den Berliner jüdischen Millionären. Hier mit dem Geschmack, von woher es gekommen ist. Millionen opfern sie, um uns Katholiken an die Wand zu drücken. Noch sind wir im Lande die große Mehrheit. Drücken wir sie so an die Wand, daß sie Saucé geben. Sie rufen: Krieg dem Gott der Christen, Krieg dem Krieger Krieg der Kirche und ihren Einrichtungen. Wir aber rufen: Für Christus und seine Kirche, Krieg der geldroten Schwefelbande.“

Wer jetzt noch nicht groß von der vereidelnden Wirkung seines, die der Liberalismus auf unser Volk ausübt, dem ist nicht zu helfen.

### Höchste Steuerabschaffung.

Der Prinz Friedrich Leopold von Preußen hatte vor einiger Zeit das Glück, einige Parzellen seiner ausgedehnten Güter in der Umgebung Berlins ausgezeichnet verkaufen zu können. Er „verdiente“ an dem Verkauf von 56.000 Quadratmetern Grund und Boden einige Hunderttausend Mark. Um soviel war der Wert des Grundstücks seit dem letzten Besitzwechsel gestiegen. Selbst Prinz Friedrich Leopold wird nicht behaupten wollen, daß er dieses Sümmchen durch eigene Arbeit erworben hätte, er wird vielmehr zugeben müssen, daß es die Arbeit der Gesellschaft war, die seinem Besitz diesen neuen, ihm so willkommenen Wert zuwochs hinzugefügt hat.

Da erinnerte sich auch die Gemeinde Zehlendorf, in deren Gemarkung das verkaufte Grundstück liegt, daß es ein Reichsgesetz über die Besteuerung des unverdiensten Wertzuwachses gibt und veranlagte den glücklichen Gründer zu einer Wertzuwachssteuer von 30.000 und einigen Hundert Mark. Damit kam sie aber schlecht an. Das Hofmarschallamt lagte für den Prinzen gegen diese Veranlagung und erklärte, das Verkaufsgebiet gehöre zum Königlichen Haushalt und müsse daher steuerfrei bleiben. Der Kreisausschuss gab dem Prinzen recht und stellte den Prinzen von der Wertzuwachssteuer frei. Nun hat auch der Bezirksausschuss die Verurteilung der Gemeinde Zehlendorf verworfen. Der Prinz braucht von den großen Summen, die er durch unverdienten Wertzuwachs gewonnen hat, keinen Pfennig an die Allgemeinheit zurückzuhaben, er behält alles; auch die lumpigen 30.000 Mark, die für seine Verhältnisse kaum eine Rolle spielen, aber von der nun sehr ausgehenden Gemeinde ganz qui zu allerhand der Allgemeinheit nützlichen Dingen hätten verwendet werden können.

Der Reichstagsbeschluß, durch den die Gemeinde Zehlendorf um 30.000 Mark gepräst worden ist, ist am 31. Januar 1911 in namentlicher Abstimmung gefasst worden. Für die Steuerfreiheit der Fürsten stimmten damals

166 Abgeordnete (alle Konservative und Reichspartei, alle Zentrum-abgeordneten bis auf 5 und 18 Nationalliberale). Dagegen stimmten 189 (unter ihnen alle Sozialdemokraten und Fortschrittsler und 27 Nationalsozialisten). Insgesamt hätte der Prinz 75.000 Mark Steuern an Reich, Staat und Gemeinde zu bezahlen gehabt, wenn die Fürsten von der Steuer nicht ausgenommen worden wären. 75.000 Mark gehen also in diesem Falle, dem zahlreiche andere folgen werden, durch den lokalenhaften Beschluss des alten Reichstags her Allgemeinheit verloren.

Und das ereignet sich zu einer Zeit, in der die Masse des Volkes von der Last der Steuern, die ihr eben von diesem Reichstag aufgebürdet wurde, geradezu erdrückt wird.

Hört die Befehlung der Wähler zu den allgemeinen Wahlen kommt ja dieser aufsetzend wirkende Fall leider zu spät. Er bietet aber die trostliche Gewissheit, daß es auch in dem nun beginnenden neuen Kapitel deutscher Reichspolitik an Agitationsmaterial für die Sozialdemokratie niemals fehlen wird.

**Das Wesen der indirekten Steuern** wird von der Zentrumspresse immer noch nicht begriffen, oder sie stellt sich wenigstens so. Schreibt da zum Beispiel die „Germany“:

„Nach der Finanzreform beträgt die Mehrbesteuerung für eine 5 Pf. Zigarette nur 1/2 Pf. Für wen ist denn das übrig? Geld, das nach der Finanzreform für eine solche Zigarette mehr bezahlt werden muß? Etwas für das Zentrum oder für die Konservativen?“

Erstens kommt das Geld zum Teile direkten Auslasten zugute, in Form der Zigarette. Aber es ist ja im Weise der indirekten Steuer begründet, daß sie nicht auf den Preis der Ware aufgeschlagen werden und also gehalbt werden, ohne daß es der Fabrik, der Konsumtiv meist — ja nach dem System des Volkshändels! — sondern ja sie natürlich aufgerundet werden. Soll denn die verletzte Zigarette für 5 1/2 Pf. verkauft werden?! Es bleibt nur weiter, Besteuerung auf 6 Pf. oder Verbehalung des Preises von 6 Pf. und Qualitätvergleichung. Die indirekten Steuern plündern das Volk förmlich im Schloss und verschlechtern ihm obendrein die Waren — alles nur, damit der große Geldsack geschont wird. Das ist „der stolze“ West, wie es das verjunkerte Zentrum versucht.

**Der alte Krieg als schwäbischer Wahlhelfer.** Der Magistrat des Baden-Röten an der Saale veröffentlicht amlich in den Blättern einen Aufruf, in dem er „die gesamte nationale und städtische Bürgerschaft der Stadt und Umgegend herzlich einlädt“, an der Vorfeier des 200-jährigen Erinnerungsstages der Geburt Friedrichs des Großen teilnehmen, die die städtischen Feierlichkeiten durch begreifen, daß sie Donnerstag, den 11. Januar, um 8 Uhr nachmittags, einen nationalen Festakt für die Schulen und um 8 Uhr abends einen eben so offiziellen Festakt für die Bürgerschaft veranstalten. Friedrich der Große ist bekanntlich am 24. Januar geboren. Über den königlichen Magistrat läuft dieses patriotische Fest ausgerechnet am Vorabend der Reichstagswahl seieren 13 Tage vor dem eigentlichen Festtag!

**Eine Wahlspeise von 20.000 Mark.** In einer von der „König. Volkszeit.“ veröffentlichten Zusammenstellung der Beiträge, die den Wahlsonds der Zentrumspartei, die bisher die Höhe von 60.910,90 Mark erreicht haben, finden wir u. a. folgenden Posten: „Durch Scheimatrat Dr. Spohn, Frankfurt a. M., von Umgang an 20.000 Mark.“ — Wer mag der unerhörte Spender? ießt 20.000 Mark kein? Vielleicht der Prinz; dem natürlich an der Erhaltung der Zentrumspartei und des schwarzblauen Blocks in Deutschland sehr viel gelegen ist!

**Im Reichen der Fleischau.** Der soeben erschienene amtliche Bericht der Stadt Augsburg über den Verkauf am dorthin Schlach- und Viehhof im Jahre 1910 zeigt sowohl einen erheblichen Rückgang der Zahl der auf dem Markt gebrachten Schlachttiere, als auch einen Rückgang des Konsums an Fleisch. So in das Vorjahr wurden 1910 in Augsburg rund 200 Stück Vieh weniger angeliefert wie im Vorjahr, ferner wird festgestellt, daß der Konsum an Fleisch von 79 Kilogramm pro Kopf und Jahr im Jahre 1909 auf 77 Kilogramm gesunken ist. Dagegen sind die Verbeschaffungen und der Konsum an Ferkel- und Freibantsleisch ganz erheblich gestiegen.

Das Jahr 1911 weist voranschichtlich — eine Folge der „politischen schwäbischen Blaue“ — noch eine weitere Verschlechterung der Lebenshaltung der Bevölkerung auf, denn so wie in Augsburg, wird die Bierhöflichkeit überall.

**Kein Wohnungsaufschwung?** Wie verlautet, wird dem Landtag ein Wohnungsgesetz in der kommenden Session nicht zugetragen. Die Schwierigkeiten der Mieterei haben sich bisher nicht überwunden lassen. — Ein Gesetz für günstige Wohnungen ist nicht die erste Sorge der Justizregierung. Vor allem — neue Steuern!

**Geißlige Waffen des Zentrums.** In dem stark ländlichen Reichsstaatkreis Oberschlesien (Schlesien) enthalten die bayerischen Bauernbündler eine reine Täublaf, wodurch das Zentrum die Bauernbündler auf jede möglichste Weise in der Agitation zu hindern versucht, hauptsächlich durch das verbreite Sprengen der bündlerischen Verkündungen. In einer am 5. Januar in Allenstein von den Bündlern anberaumten Versammlung kam es durch das propagandistische Auftreten der Zentrumsschüler zu einem Zusammenstoß, wobei ein Zentrumsschüler einen Bauernbündler verletzt aufstand, daß diesem das Trommelfell zerstochen wurde und er vier Wochen arbeitsunfähig blieben wird. Gegen den schwäbischen Prügelhelden ist Strafanzeige erstattet.

**Schwarze Drechflegel ist in der Oberpfalz.** In diesen Tagen wurde gemeldet, in Neumarkt in der Oberpfalz sei

am Sonnabend einem sozialdemokratischen Flugblattverbreiter von aufgezogenen Zentrumsschülern der Schädel eingeschlagen worden. So schlimm war die Sache glücklicherweise nicht. Der Flugblattverbreiter war zwar schwer mishandelt wo den, konnte aber nicht mehr ausleihen und übernachtete daher in einem Hotel. Anwälte hatte sich in Neumarkt das Gericht von dem Landtag vertrieben und die Mutter des Vermischten begab sich am Sonnabend früh zum Vorstand des sozialdemokratischen Vereins in Neumarkt und sagte unter Tränen, daß man ihr bereit erzählt habe, ihr Sohn sei im Wa die erschlagen worden. Die Gendarmerie machte sich bald darauf bereit, Nachforschungen über den Verdacht des Flugblattverbreiters anzustellen, der jedoch zwischen in Neumarkt eintraf. In der Stadt berichtete schon eine große Erregung. Es war ja auch nicht das erste Mal, daß die Genossen bei Flugblattverbreitungen unter Verfolgungen zu leiden hatten.

**Wieder einezensurblamage.** Das Landgericht Berlin II hat die von der Stadtkanzlei als Stützenwacht verfügte Beisitznahme des Buches von Franz Blei „Das Lustwaldspiel, galante Gedichte, usw. der deutschen Barock“ aufgehoben, da das Künstlerische in dem Werk überwiege.

**Nieder a. die neue Marinevorlage.** Das Landgericht Berlin II aus Berlin berichtet: Die neue Marinevorlage fordert — so totige Kriegsbereitschaft eines dritten Hochseea. — schwadronen, während bisher nur zwei in Dienst gehalten wurden. Im Zusammenhang damit ist auch eine geringe Veränderung des Schiffsbetriebes notwendig. Die Vorlage soll nach den Stichwahlen veröffentlicht werden. — Von der Werftbehörde des Rüstungsgedankens schreibt Bernhard und Lipp nicht erneut überzeugt zu sein!

**Großherzlich.** Folgende leider nicht einzig daslebende amtliche Bekanntmachung erließ der Gemeindevorsteher von Lauenzen, Kreis Torgau:

„Bekanntmachung. Am Freitag, den 12. Januar dieses Jahres, von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags, findet in der Schule zu Lauenzen die Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag statt, wozu alle Wähler von Taugen geladen werden. Zweck ist bestimmt zu machen, daß am Donnerstag, den 11. d. Mon., abends 5 Uhr, eine konserватiv-revolutive Versammlung im Saale des Herren Gastwirts Vinzenz stattfindet. Es ist wiederholt vorgelommen, daß Versammelungen nicht durchgeführt werden; ich warne einen jeden hiermit, es zu unterlassen, wo nicht, so werde ich die Bestrafung beantragen. Der Wahlvorsteher ist Herr Westphal-Karlson.“

Ehrl. hinterpommersch!

## Ausland.

**Der konsolidierte Bischof.** In Wien ist die Rede eines Bischofs, eines württembergischen Bischofs, konsolidiert worden! Mit was für Verbrechen mag der Dr. Oskar Broch als Bischof von Stuhlsweinsburg, sein schuldig Haupt beladen haben, daß ihn der Bannkastell des Ali der Benutzung freigesetzt. Dieser württembergische und etwas modernistisch angehauchte Bischof, dem auch sozialpolitische Regungen nicht fremd sind, hat es gewagt, einer Erzherzogin einige tadelnde Worte zuzufließen, und dies ist schließlich auch einem Bischof nicht gestattet! Und so kam es, daß jetzt in Wien die Rede des leichten Bischofs konsolidiert wurde im „Neuen Wiener Tageblatt“, das über seine Ungehoblichkeit nicht wenig erschrocken sein wird) und ein Bischof der österreichischen Kirche mittlerweile beschuldigt wird, er habe ein Verbrechen begangen, welches das Gesetz mit der Strafe des karloven Verlets von einem bis fünf Jahren bedroht! Wobei man leicht auch erkennt, wie es um die Freiheit in Österreich bestellt ist. Der Bischof hatte nämlich in der Sozialen Missionsschule einige Bewerber über die Form gemacht, wie sich die Erzherzogin Augusta (sie in Budapest lebt) in den Budapester Spitäler als Krankenpflegerin zu betätigen liebt.

**Eine halbe Milliarde für den Krieg.** Das offizielle „Novolo Romano“ meint, daß die 500 Millionen, über die die ukrainische Regierung zurzeit verfügen kann, für alle Kriegsausgaben des laufenden Jahres ausreichen könnten. In einem offiziellen Blatte ist dies ein ebenso verteiltes wie drohendes Versäumnis: 200 Millionen hat die Sache bis zum 31. Dezember zu lösen, auf wie viele 500 Millionen wird jetzt Beschlag gelegt? Das kann nur werden. Und dabei haben wir hier erst die offizielle Versart!

## Parteianangelegenheiten.

**Aufruhr.** Am 7. April vergangenen Jahres hat sich der Bergmann Hermann Haase aus Egeln, geboren am 5. Oktober 1888 zu Oberleben, Kreis Quedlinburg, von seiner Familie entfernt, ohne bisher die Abschiedszettel von sich abgeben zu haben. Derselbe war bis dahin ein sehr seltener Mensch, er war im Bergarbeiterverband organisiert und war auch ein guter Partizipator. Am 7. April kam Haase von der Bergarbeiter-Sicherheitspolizei in sehr erregtem Zustande nach Haase und besann ganz ungewohnt und offensichtlich trunkselige Wutanfälle, nach denen er sich aus der Wohnung entfernte. Seitdem ist er verschollen. Alle Nachforschungen nach ihm, auch von Seiten der Staatsanwaltschaft, blieben ohne Erfolg. Vielleicht läßt sich jetzt zurzeit der Reichstagswahl der Aufenthalt Haases ermitteln, falls er noch am Leben ist. Haase war 1,61 Meter groß, ziemlich korpulent und hatte einen kleinen hellblonden Schnurrbart. An den rechten Kopfseite hatte er eine etwa erbsengroße Wunde direkt über dem Ohr. Es wäre für die Familie des verschollenen von grossem Vorteile, wenn der Verbleib des Mannes aufzuklärt würde. Da derselbe sonst ein sehr ruhiger Mensch war, muß der Mutausdruck deshalb als Gewalttat angesehen werden, es könnte also, wenn feststellt, daß derselbe sich nicht mehr unter den Lebenden befindet, eventuell ein Anspruch auf Unterlebenrente bei der Kriegsstadt gestellt werden, deren Kriegsstadt Haase seit 13 Jahren gewesen ist. Seiner, der Haase etwa seit dem 7. April gefehlt haben sollte, wird gebeten, unverzüglich Nachricht an seine Frau, Marie Haase, in Saalfeld, Unterleben 19 wohnhaft, zu geben. Alle Auskünfte werden sehr erachtet. Die Arbeiterpreise wird um Nachdruck gebeten.

**Genossen!** Agitiert überall für die Arbeiterpreise!

von MAGGI Suppen mit dem Kreuzstern zeigt sich

1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack,  
2. im charakteristischen Eigentümlichkeit jedes Sozis,  
3. in der Zugänglichkeit und daher Gültigkeit.



Die Überlegenheit

(Mehr als 80 Sorten)

Nur  
gegen bar  
Kein Umtausch  
Konfektion-Abänderung  
wird berechnet.

# M. Schneider's

Beginn  
der grossen  
Ausverkaufs-Tage  
Montag,  
den 15. Januar.

## Großer Inventur-Ausverkauf

452

### Damen-Hemden.

Damen-Hemden mit Stickerei u. Banddurchzug	110
Damen-Hemden	145
Fasson-Hemden mit Stickerei u. Banddurchzug	168
Fasson-Hemden mit Einsatz u. Ansatz	195
Fasson-Hemden mit Banddurchzug	225
Fasson-Hemden reichm. Stickerei garniert	285

Große Posten

### Halbfertige Roben und Blusen

sensationell billig. Halbfertige Blusen in gut. Ausführ., Stickerei u. Leinen, Regl. Wert bis 5.00	85
250 175 125	Pl.
Halbfertige Roben Stickereistoff, Tüll Japon, Leinen, Regl. Wert 19.50 18.00 15.00 10.50	
Inv.-Preis 1150 975 750 550	
Schweizer Stickerei-Volants	
Inventur-Preis 1150 900 750	

### Damen-Konfektion.

#### Blusen

Flanell, imit. Wert b. 4.50	245
Wolle, gefüttert, Wert bis 12.50	485
Wolle, elfenb., Wert bis 12.50	465
Musselin Wert bis 6.50	375
Seide, uni, gestreift, Wert bis 24.50	725
Tüll auf Seide Wert bis 22.50	725 525

#### Kleider

Stickerei weiss, Wert bis 29.50	1650
Musselin garniert, Wert bis 68.00	2950
Tüll etw. angescdm. Wert bis 65.00	2450
Wolle eleg. Ausführ. Wert bis 59.00	3750
Elegant Serie I Wert bis 135.00	6800
Seide, Wolle Serie II Wert bis 195.00	8500

Sensationell! Ein Posten

### Gesellschafts-Blusen

Wert bis 45.00

1650 975

Kostüm englisch marine, Wert bis 85.00

für 3950 2950

Kostüm englisch, elfenbein, Wert bis 39.50

für 985 495

Paleto engl. lange Fassons, Wert bis 14.50

975 675 495

Paleto Flausch, Wert bis 45.00

1950 1650 1125

Theatercape mit Pelzbesatz Wert 950 395

Abendmäntel Tuch, gefüttert, Wert bis 39.50 1650 975

Pelzmäntel engl. Bezug Wert 65.00 4200 2950

Geldäcken ab. und farbig Wert bis 12.50 650 450

Sämtl. Mäntel aus Flach - Falz 50% Wert bis 50.00 des fröh. Wertes

### Kinder-Konfektion

Mädchen-Kleider Grösse 4-6-8 Wert b. 9.50	495
Mädchen-Mäntel Grösse 1-7, Wert b. 15.75	575
Knaben-Kurzöge Grösse 1-7, Wert bis 15.75, durchw.	925
Knaben-Pyjacks Grösse 1-7, Wert bis 16.50, durchw. warm gefüttert.	675 775 450

Elegante Mädchenkleider Gr. 45-60, Wert b. 16.50	825
Schlafanz. Gr. 45-55 Wert 2.50	1295 950
Unterhosen imit. Flan. Wert 3.50	245 195
Babyjäckchen Wert b. 3.50	175
Unterhosen-Schleier Wert b. 3.50	175

### Kleiderstoffe — Blusenstoffe.

Noppenstoffe sehr strapaziös, Regul. 95 Pf. für	52
Engl. Kleiderstoffe riesige Sortimente, Regul. 1.55, für	95
Reinwollene Serge einfarbig, Kammgarn	145
Reinwollene Voiles die grosse Mode, 110 cm breit	125
Fantasi-Stoffe außergewöhnlich, Regul. 450 für	125

Eine große Serie Blusenstoffe mod. Streifen u. Bordüren in Flanell und Popeline Regul. 2.25 für	75
Kimonoblusen, Tücher entzückende Ausführ. Regul. 550 für	375
Blusenstoffe nur mod. Sachen in Ja. Qual. Regulär bis 2.90 für	175
Blusenstoffe nur mod. Sachen in Ja. Qual. Regulär bis 2.90 für	125

### Hervorragende Angebote in Seidenstoffen.

Grosse Posten Reinseidene Blusenstreifen u. -Karos, in modern. Stellungen, Regulär bis 2.90 für

95

Foulards, Blusenseiden etc. nur tadellose Qual.

Regulär bis 3.20 für

Eine grosse Serie Messalin, Taffet, Blusenseiden Neuheiten. Regulär bis 4.00 für

175

Elegante Blusen - Neuheiten nur ja Qualitäten Regulär bis 5.25 für

245

Schwarze Taffete und Taffete Chiffon, haltbare Ware 165 125

Schwarze Merveilleux . . . für 110

Schwarze Messaline . . . für 125

Seiden-Reste . . . von 25

### Velours, Waschstoffe, Wollmusseline

Kleider-Velour 25 Pf. Waschmusseline 23 Pf.
Kleider-Velour 35 Pf. Wollmusseline 50 Pf.
Straussfeder-Boa 10.00 5.75 3.00 Putz. Mädch.-Hauben durchweg 75 u. 35 Pf.
Garnierte Damen Hüte Engl. Hüte Filz-Formen
Serie I 350 Serie I 95 Pf. Serie I 95 Pf.
" II 595 " II 145 " II 175
" III 775 " III 225 " III 295
" IV 950 " IV 200 Schlister-Reste Chiffon-Schleier
" V 1200 durchweg 35 u. 20 Pf. durchweg 195

### Unterröcke.

Unterröcke mit breitem Stickerei-Volant 425 325
Unterröcke m. breitem Ein- und Ansatz 695 545
Unterröcke m. Spitzen-Ein- und -Ansatz 625 495
Rock-Kombinationen m. Stickerei und Volant 625
Rock-Kombinationen mit elegant. Garnitur 945

### Velour-Formen

Ungarnierte Samt-Hüte elegante Fassons 575 345
Kinder-Hüte garniert, Serie I 125
" " II 245
" " III 375
Matrosen-Mützen für Knab. u. Mädch. 115 75 Pf.
Mädchen-Hauben 75 35 Pf.
Kinder-Garnituren 195 145

### Unterröcke

gestreift Waschstoff Inv.-Pr. 125 95 Pf.
gestreift Waschstoff Inv.-Pr. 195 145
Trikot mit Seiden-Volant 875 675
Tuch mit Tresse besetzt, Inv.-Pr. 285 175
Tuch m. Samt garn. Inventur-Preis 575 450
Mörsche Inventur-Preis 675 485
Alpaka Wert bis 6.50 395 195
Blusen-Schleier 95 Pf.

### Gelegenheits-Posten.

Baby- und Kinderwäsche, in vielen Größen, elegante Damen-Leibwäsche, leicht angestanzt, — zur Hälfte des Wertes.

<tbl\_r cells="2" ix="1" maxcspan="1" maxrspan="1"

# 2. Seite : Fortsetzung von M. Schneider's großem Inventur-Ausverkauf : Beginn Montag, den 15. Januar

Wäsche-Kupons	Marke Frauenlob 10 m-Kupon 280	Marke Edelweiss 10 m-Kupon 375	Marke Louisiana 10 m-Kupon 420	Marke Unerreicht 10 m-Kupon 525
<b>Stoffe für Bettwäsche</b>	Linen 80 cm breit 55 Pt. 130 " " 80 Pt.	Wallis 80 cm breit 60 Pt. 130 " " 90 Pt.	Damast 80 cm breit 70 Pt. 130 " " 115 Pt.	Laken-Dowlas 130 cm breit 58 Pt.
<b>Stoffe für Leibwäsche</b>	Hemdentuch 78 cm brt. Meter 22 Pt.	Renforcé Meter 35 Pt.	Linen Meter 29 Pt.	Louisiana Meter 38 Pt.
<b>Fertige Bettwäsche</b>	Einzelne Kissen mit Einsatz 105 1 bunter Bezug mit 2 Kissen 290	Einzelne Kissen mit à jour 145 1 Bezug Hemdentuch m 2 Kissen 375	Bettücher aus Dowlas 110 1 Bezug Linon mit 2 Kissen 550	Bettücher, Halbleinen 165 1 Bezug Wallis mit 2 Kissen 640

## Barchend für Leibwäsche

Piqué-Barchend	42 Pt.
Cöper-Barchend	52 Pt.

## Dowlas-Lacken

mit verstärkter Mitte 130/225 365

## Inletts und Züchen

Züchen bunt, 80 cm br., 35 Pf.	28 Pf.
Züchen bunt, 80 cm 45 Pf.	
130 cm 68 Pf.	
Inletts, uni rot u. gestr., 52 Pf.	42 Pf.

## Tischdecken

Filztuch-Tischdecke Regul. 4.75 f	300
Fantasia-Tischdecke "	300
Plüschtischdecke "	7.50 f 480
Plüschtischdecke "	9.50 f 700

## Einzelne Lambrequins

In Plüschtuch Regul. 6.00, Stück für	300
" 3.00, " " 150	

## Ein Posten Ziegenfelle

gefärbt, Gr. 65/100, Regul. 7.50 f 500

## Ein Posten Tapisrv.-Teppiche

prima mit kleinen Fehlern	
135/200 cm, Regul. 16.50 für	1000

## Gardinen

Band-Gardinen, leicht angeschm.	
früher 18.75 19.50 26.00	
jetzt 12.00 14.00 18.00	

Elastin-Stores moderne Muster,	
früher 5.50 7.00 11.50 19.50	
jetzt 3.50 5.00 8.00 13.00	

Engl. Tüll-Gardinen	
früher 3.50 5.00 6.00 7.25	
jetzt 2.50 3.50 4.50 5.50	

Engl. Tüll-Künstler-Gardinen	
früher 7.25 9.00 11.00	
jetzt 5.90 7.00 8.75	

Engl. Tüll-Stores	
früher 3.00 3.75 5.50 7.00	
jetzt 2.00 2.75 3.75 4.50	

Ein Posten Scheibengardinen	
abgepaßt, engl. Tüll, Stück 15 Pf.	

Ein Posten Tüll-Zier-Deckchen	
ca. 35/35 cm groß, Stück 8 Pf.	

Ein großer Posten Vorhang - Stoffe	
130 cm breit, goldfarbig, St. 110	

Metall - Bettstellen	20 %
leicht bestossen, billiger.	

## Taschentücher

Linen-Tücher 1/3 Dtz. 98 u.	75
Reinleinen-Tücher " 2.25 "	195

Hohlsaum-Tücher, Batist, St. 18 u.	12
Hohlsaum-Tücher, " " 33 " 25	25

Stickerei-Tücher für Damen, zum Aussuchen, elegante Neuheiten	58
---	----

## Schürzen

Schmuckschürzen, weiß und bunt	78 u. 34 Pt.
Tee-Schürzen, weiß und bunt	1.25 u. 85 Pt.
Blusen- u. Miederschürzen	1.35 u. 115
Reform-Schürzen, prima Gingham	135
Mädchen-Schürzen, alle Größen	1.25 u. 95 Pt.
Knaben-Schürzen 45-55	75 u. 40 Pt.

## Schlafdecken

Schlafdecken, grau	78 Pt.
Barchendtöcher, weiß und bunt	95 Pt.
Fertige Bett-Inletts mit Federn	
Garnitur I, 1 Deckbett u. 2 Kissen mit 10 Pfund Federn gefüllt	2000
Garnitur II, 1 Deckbett u. 2 Kissen mit 10 Pfund Federn gefüllt	2950
1 Bett Inlett mit 2 Kissen	525

## Tischwäsche

Ein Posten Jacqu.-Tischtücher, Halbleinen 2.25	185
Jacqu.-Tischtücher, reinleinen 2.95	195
Jacqu.-Tischtücher, extra stark 3.95	325
Servietten, sehr preiswert 1/2 Dutzend	225
Servietten, Halbleinen 1/4 Dutzend	275
Servietten, reinleinen 1/2 Dutzend	295

## Fenster-Dekorationen

Ein Posten in Leinen und Kochelleinen	früher 5.00	8.50	13.50
	jetzt 3.90	6.00	9.75

Ein Posten Filztuch- u. Velvet-Dekorationen	2 Flügel, 1 Lambrequin	früher 9.50	11.50	15.00
		jetzt 7.00	8.00	10.00

Ein Posten Plüscht-Tepiche	früher 175/235	26.50	200/300	41.00	49.00
	jetzt	20.00	30.00	40.00	

Ein Posten Band-Stores vorzügl. Qualität	früher 0.75	15.

